

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: H. Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel.: A. Hansa, 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die vierspaltige Petizelle; Beilagegebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang IV.

Freitag, den 5. Juni 1914.

No. 49

Inhalts-Übersicht: 1. Aerztlicher Verein: a) Anzeige der nächsten Sitzung; b) Bericht über die Sitzung vom 25. Mai. — 2. Aerztl. Sonntag-Nachmittagsdienst. — 3. Kreisärztl. Mitteilungen. — 4. Wissenschaftl. Vereinigung am Städt. Krankenhaus. — 5. Bekanntmachung betr. Hauptversammlung des L. V. — 6. Tagesordnung für den Aerztetag in München. — 7. Zur Sonntagsvertretung. — 8. Eingegangene Bücher. — 9. Bücherbesprechungen.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

**Die nächste ordentliche Sitzung findet statt:
Montag, den 15. Juni 1914.**

**Bericht über die außerordentliche Sitzung
vom 25. Mai 1914.**

Vorsitzender: Herr Quincke. Schriftführer: Herr Baerwald.

1. Protokoll.
2. Aufgenommen: Dr. Horst Strassner, Schwindstraße. Gemeldet: Dr. Meyer, Arzt der Anstalt in Köppern.
3. Bericht des Standes-Ausschusses über das Programm des diesjährigen Aerztetages in München. Referent: Herr Eiermann.
4. Wahl eines Delegierten resp. Stellvertreters zum Aerztetag. Gewählt die Herren Eiermann und Hainebach.
5. Diskussion über den Sonntagsdienst: die Herren Quincke, Feuchtwanger, Flesch, Eiermann, Rosenbaum, Emanuel, Eiermann, Fridberg, Hanau.

Die Anträge Hanau-Fridberg

- 1) Der Beschluß des Vereins vom 8. September 1913 betreffend Merkblatt ist zur Ausführung zu bringen.
- 2) Die Sonntags-Kommission wird beauftragt, eine Liste aller derjenigen Kollegen aufzustellen, die ihr zur Sonntagsvertretung geeignet erscheinen und die bisher nicht daran teilnahmen.

Durch direkte persönliche Einwirkung auf diese, entweder durch ihre Mitglieder oder andere geeignete Mittelspersonen sollen die betreffenden Herren für die Sache gewonnen werden.

- 3) Der Vorstand wird beauftragt, in den Fragebogen, der allen Kollegen, welche die Mitgliedschaft erwerben wollen, vorgelegt wird, die Frage aufzunehmen:

Sind Sie bereit, sich an der vom Aerztlichen Verein eingeführten Sonntagsvertretung zu beteiligen?

werden mit allen gegen eine Stimme angenommen.

6. Bericht des Standes-Ausschusses über den Antrag J. Feuchtwanger u. Gen., betreffend Ankündigung der Sonntagssprechstunde. Referent: Herr Ebenau.

Diskussion: die Herren Rosenmeyer, Eiermann, J. Feuchtwanger, Hanau.

Der Antrag Feuchtwanger u. Gen. wird abgelehnt. Schluß 9,30 Uhr.

Baerwald.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für Juni.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5, 11	6	7	8	9	10	12	13	17
Polizeirevier	1, 3, 4.	2a.	2b.	5a.	5b., 14a	6a.	6b.	7.	12, 17.	9.	14b, 11, 18.	10, 19.	21.
7. Juni	Wildersinn	Oppenheimer	v. Varendorff	Krämer	Schlösser	A. Stern	Strelke	Wendorf	Coblener	Rauch	Haas		
14. Juni	A. Levi	M. Plaut	Kunz	Rosenhaupt	Hohenemser	Minkel	Nußbaum	Elle	Korte	Strauß	Glanz		
21. Juni	Dostert	G. Stiebel	G. Simon	Leser	Hch. Weber	Löffler	Bischofswerder	Hellwig	Korte	Daube	Goldberg		

Es war wegen Verhinderung einzelner Herren nötig, die Arztbezirke 5 und 11 vorläufig zusammenzulegen.

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 23.—30. Mai 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm

Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 21, Scharlach: 28, Kindbettfieber: 1.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 14, an Tuberkulose anderer Organe: 4, an akuter allgemeiner Miliartuberkulose: 1, Diphtherie: 1, Keuchhusten: 1, Masern: 2, Kindbettfieber: 1, Blinddarmentzündung: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.

(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 8, Scharlach: 7.

Es starben an Diphtherie: 3, Scharlach: 1, Lungentuberkulose: 5.

Wissenschaftliche Vereinigung am Städt. Krankenhaus.

Einladung zur Sitzung am Dienstag, den 9. Juni 1914, 6 Uhr abends pünktlich im Hörsaal des Carolinums.

Tagesordnung:

1. Herr Dr. Nathan: Neue Versuche zur Anaphylaxiefrage. (Anaphylatoxinbildung durch Polysaccharide).
2. Herr Dr. Schürer: Ueber Messung und Bedeutung des Diphtherie-Antitoxins im menschlichen Blute.

Der Vorsitzende: Neisser.

Vorläufige Tagesordnung für den 40. Deutschen Aertztetag in München vom 25. bis 27. Juni 1914.

I. Tag: Hauptversammlung der wirtschaftlichen Abteilung.
(Tagesordnung s. nebenstehend.)

II. Tag.

- I. Eröffnungsrede des Vorsitzenden.
 - II. Geschäfts- und Kassenbericht des Generalsekretärs.
 - III. Die Lage nach dem Berliner Abkommen. (Referent: Hartmann.)
 - IV. Bericht der Kurpfuschereikommission mit Antrag auf Erhöhung des Bundesbeitrages um 1 Mk. (Referent: Franz.)
 - V. Festsetzung des Jahresbeitrages und Voranschläges für 1915.
 - VI. Wahl des Geschäftsausschusses.
- Einstündige Pause.
- VII. Antrag Leipzig-Land-Nürnberg (Referent: Prof. Lennhoff):
„Der 39. Deutsche Aertztetag fordert die deutschen Aerzte auf, ärztliche Tätigkeit auch in solchen Fällen nur gegen Bezahlung auszuüben, wo es sich um sogenannte gemeinnützige Unternehmungen handelt. Der lokalen Landesvertretung obliegt die Prüfung der Frage, ob im einzelnen Falle Bezahlung zu fordern ist oder nicht.“

III. Tag.

- VIII. Antrag des Geschäftsausschusses auf Errichtung eines besonderen militärischen Ehrengerichts für Sanitätsoffiziere der Reserve. (Referent: Vogel.)
- IX. Die Hebammenfrage. (Referent: Rissmann-Osnabrück.)
- X. a) Anträge des Vereins Leipzig-Land (noch nicht genügend unterstützt): Der Aertztetag wolle beschließen, daß durch den Geschäftsausschuß bzw. durch den Vorstand des L. V. eine Taxkommission zu errichten ist, die die vorhandenen Gebührenordnungen zu überwachen, auf zeitgemäßem Stande zu erhalten bzw. durch eine gemeinsame Taxe zu ersetzen hat. Die Kommission soll aus drei, möglichst an einem Orte wohnenden Aerzten bestehen, die das Recht der Zuwahl haben; jedes Jahr hat die Kommission dem Aertztetag über ihre Tätigkeit Bericht zu erstatten.
- b) Der Aertztetag möge beschließen: es wird eine Auskunftsstelle für Aerzte in Geld- und Bankangelegenheiten entweder durch den Geschäftsausschuß oder durch den

Vorstand des L. V. errichtet, durch die der deutschen Aerzteschaft in allen solchen Fragen kostenlose sachverständige Auskunft erteilt wird.

Bekanntmachung.

Die 14. Ordentliche Hauptversammlung des Verbandes der Aerzte Deutschlands z. W. i. w. I. beginnt am

Donnerstag, den 25. Juni 1914, vormittags 9 Uhr,
im „Alten Rathaus“ zu München.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Generalsekretärs.
2. Kassenbericht des Verbandskassierers.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Bericht über die Witwengabe.
5. Die Aufbringung der Kosten für die ärztlichen Besitzer in den Schiedsämtern.
6. Die Forderungen der Spezialisten für die kassenärztlichen Verträge.
7. Die Stellungnahme zu den neugegründeten Handwerkerkrankenkassen und den zentralisierten freien Hilfskassen.
8. Wahlen.
9. Anträge und Verschiedenes.

Der Zutritt zur Hauptversammlung ist nur bei genügender Legitimation gestattet.

Die Abstimmungen regeln sich nach den Bestimmungen der Satzungen (§ 7, Ziffer 8).

Empfang der Vertreter des L. W. V. am **Mittwoch, den 24. Juni** von **abends 8 Uhr** an im großen Saal des Künstlerhauses Laubachplatz.

Wohnungsbestellungen sind zu richten an Hofrat Dr. Uhl, München, Thierschplatz 2.

Leipzig, den 28. Mai 1914.

Der Vorstand:

I. A.: Kühns, Generalsekretär.

Zur Sonntagsvertretung.

Das Problem der Sonntagsruhe für Aerzte und der Sonntagsvertretung wird eben allenthalben erörtert, und es werden verschiedene Lösungsversuche, die sich meist aus den örtlichen Verhältnissen heraus entwickeln, gemacht. Da die Frage bei uns noch keineswegs einer idealen Lösung zugeführt worden ist, so



Phosphorhachit, Dr. Korte

Haltbarer, wohlschmeckender Phosphorlebertran
mit **garantiertem** Gehalt 625 u
in den Dosierungen: 0.01:100 (Originalflasche) Mk. 1.30
0.01:200 (Originalflasche) Mk. 2.25
in zahlr. Krankenhäus. u. Kinderkliniken, m. groß. Erfolg eingeführt.
Dr. Korte & Co., Hamburg 36.

In feinem Hause (gr. Villa mit Park i. Vororte Frankfurt a. M.) finden **nervöse und erholungsbedürftige Damen** besserer Stände Aufnahme; ev. Beschäftigung und gesellschaftlich. Verkehr bei Familienanschluß. — **Aerztliche Behandlung** jederzeit. Offerten an H. H. 720 an die Expedition dieser Zeitung. 720 c

Sanatorium Stammberg:

Schriesheim a. d. Bergstrasse
für lungenkranke Damen

des geb. Mittelstandes.
Mk. 4.50 bis 6.50 pro Tag.
Sommer- u. Winterkur.
Prosp. d. leit. Arzt Dr. Schütz.
7171



Es gehört zum guten Ton,

daß Sie sich Ihre Stiefel extra nach Maß anfertigen lassen, ebenso wie Sie sich die Möbel nach Ihrer Wohnung bauen lassen, wozu sich empfiehlt A. Muhn, Schuhmacherm., Bethmannstr. 1, i. Rath. 476a, k

Heiligenquelle Hildrizhausen.

Lang anhaltend radioaktives
**Jod-, Radium- und
Lithium-Heilwasser.**

Bewährtes Heilwasser gegen
Arterienverkalkung, Folgen von
Schlaganfällen, Nervenleiden,
skrofulösen Hautkrankheiten,
Kropf (Ohren-, Hals- u. Bauch-
drüsenleiden), Leber-, Nieren-,
Gallenstein- und Blasenleiden,
sowie Frauenkatarrhe. 733b

Unter ständ. hyg. Ueberwachung
von Prof. Dr. med. Gustav Jaegers
Prüfungsanstalt, mit fachmännischer
Brunnenaufsicht durch Technogeologen Prof. Dr. Karl Endriss, Stuttgart.
Zu beziehen durch die Mineralwasserhandlungen u. Apotheken, od. durch die Brunnenverwaltung Hildrizhausen O.B. Herrenberg.

Für Aerzte Gratisproben
von der Brunnenverwaltung.

Dr. Landerer'sche Heilanstalt

für Gemüts- und Nerven-Kranke

Christophsbad Göppingen.

Anmutige Lage, inmitten alter Gärten. Altberühmt. Sauerbrunnen.

4 Aerzte. Mäßige Preise. Illustr. Prospekte durch die Direktion.

750b

Sanitätsrat Dr. Gustav Landerer.

Neuenahr

PARK-SANATORIUM

Dr. Felsch

Verdaunungs-, Nieren-, Zucker-
leiden.

775a

Stahl- und Moorbad Langenschwalbach.

Dr. E. Wilhelmy's Kurpension
„Villa Zillertal“

am Kurpark, nahe den Kgl. Badehäusern
und Brunnen gelegen.

Außer den Heilmitteln des Kurortes
Anwendung der physikal. Heilmethoden,
Hydrotherapie, Elektrotherapie, manu-
elle und Vibrationsmassage, Mast- und
Diätikuren. 777a

Prof. Dr. Soxhlet's Nährzucker „Soxhletzucker“

als Zusatz z. Kuhmilch seit Jahr. bew. Dauernahrung für
Säuglinge v. frühest. Lebensalter an in d. Fällen, in denen
die natürl. Ernährung nicht durchführbar ist; auch als Kranken-
nahrung bewährt, insbes. bei Magen- u. Darmstörg. d. Säuglinge,
sowie für ältere Kinder u. Erwachsene. In Dos. v. 1/5 kg Inh. zu 1.50 M.
Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform, die altbewährte
Liebigsuppe in leicht dosierbarer Form, in Dosen v. 1/5 kg Inhalt zu 1.50 M.
Nährzucker-Kakao, wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat, für
Kranke und Gesunde jeden Alters, deren Ernährungszustand einer raschen Auf-
besserung bedarf, insbes. auch für stillende Mütter. In Dosen v. 1/5 kg Inhalt zu 1.80 M.
Eisen-Nährzucker mit 0.7% ferrum glycerin-phosphoric. in Dosen von 1/5 kg
Inhalt zu 1.80 M. **Eisen-Nährzucker-Kakao** mit 10% ferrum oxydat, sac-
charat. sol. Ph. V. in Dosen von 1/5 kg Inhalt zu 2 M. 691c
Leicht verdauliche **Eisenpräparate**, klinisch bewährt bei Atrophie und Anämie.
Den H.H. Aerzten Literatur und Proben kosten- und spesenfrei.
Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing bei München.

können wir immerhin aus den an anderen Orten gemachten Versuchen auch für uns manche wertvolle Anregung entnehmen. Wir bringen deshalb im folgenden einen in der Nummer 17 der „Schlesischen Aerzte-Korrespondenz“ vom 24. Mai d. Js. enthaltenen Bericht über die Regelung, die diese Frage jetzt neuerdings in Breslau gefunden hat:

Am Sonntag, den 24. Mai, tritt zum ersten Male die Sonntag- und Feiertags-Dujour der Breslauer Aerzteschaft in Kraft, an der sämtliche Aerzte Breslaus teilnehmen dürfen, während die Aerzte des I. Ortskrankenkassen-Verbandes hierzu verpflichtet sind. Dies ist für die Kollegen insofern ein Vorteil, als ihnen die Sonntagsruhe von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts gewährleistet wird, während die einzelnen nur in großen Zwischenräumen die Dujour wahrzunehmen haben. Die Breslauer Krankenkassen haben sich bereit erklärt, alle in dieser Zeit vorkommenden Fälle als Notfälle zu honorieren, selbst dann, wenn der behandelnde Kassenarzt während dieser Zeit zum Patienten gerufen wird.

Als Mindestsatz ist für die Privatpraxis pro Besuch 5 Mark bei sofortiger Bezahlung zu liquidieren; dieser Satz findet in den Nachtstunden von 9 bis 12 Uhr eine entsprechende Erhöhung. Für die Kassen des I. Verbandes gelten ebenso wie für die Kassen mit freier Arztwahl und den Verein der Breslauer Dienstherrschaften die Mindestsätze der Gebührenordnung. (4 Mark pro Besuch.) Bei den Kassen des I. Verbandes ist die Liquidation umgehend an die betreffende Kasse, bei den Kassen mit freier Arztwahl an die Krankenkassen-Kommission zu senden. Der I. Ortskrankenkassen-Verband ersucht bei Fällen, in denen offensichtlich ein Mißbrauch mit der Bemühung des Arztes am Sonntag getrieben wird, das Honorar vom Patienten direkt und sofort einzuziehen; bei Erfolglosigkeit der Einziehung haftet jedoch unter Darstellung des Tatbestandes die betreffende Kasse für das Honorar.

Um dem gerufenen Arzte seinen Besitzstand möglichst zu garantieren, wird folgender Modus vorgeschlagen, und zwar gleichmäßig für Kassenpraxis und Privatpraxis: Der Bote, der um den Besuch des Arztes bittet, bekommt von dem Hausstandsmitgliede den Bescheid, daß der Arzt nicht zu Hause sei, daß aber auf Wunsch für ärztliche Hilfe gesorgt werden wird. (Aus Zweckmäßigkeitsgründen soll das Wort Vertreter nicht gebraucht werden.) Sodann setzt sich das Hausstandsmitglied des betreffenden Arztes mit dem Dujourarzt in Verbindung und übermittelt ihm die Bestellung, die möglichst umgehend zu erledigen ist.

Der Dujourarzt hat sofort, spätestens am nächsten Morgen, den betreffenden Arzt von der Leistung zu benachrichtigen und darf unter keinen Umständen die weitere Behandlung übernehmen,

selbst nicht auf dringenden Wunsch des Kranken oder wenn dieser, resp. seine Angehörigen erklären, den zuerst gerufenen Arzt nicht mehr in Anspruch nehmen zu wollen.

Die Vertretung darf nur im Wohnbezirk des gerufenen Arztes stattfinden, weil die Tätigkeit außerhalb des Bezirks zu zeitraubend wäre.

Die Stadt ist daher in 7 Bezirke eingeteilt, in deren jedem 7 Aerzte den Sonntagsdienst abwechselnd versehen, sodaß jeder alle 7 Wochen einmal an die Reihe kommt.

Die Mitteilung der Dujourärzte erfolgt in jeder Nummer der Schlesischen Aerztekorrespondenz, und zwar immer auf drei Wochen hinaus. Etwa eintretende Änderungen müssen spätestens drei Tage vor dem Dujourtag dem zuständigen Bezirksobmann mitgeteilt werden.

Es sind verschiedene Punkte, in denen die Breslauer Regelung sich von der unsrigen unterscheidet, und es wäre wohl zu überlegen, ob nicht die Annahme der einen oder anderen Abweichung geeignet wäre, eine Verbesserung im hiesigen Dienste herbeizuführen. Die Frage ist noch so neu, und die Möglichkeit der Organisation eine so vielfältige, daß es noch recht lange dauern wird, bis ihre Lösung zu aller Zufriedenheit gefunden sein wird. Aus den eigenen Erfahrungen muß man lernen, was unzweckmäßig und abänderungsbedürftig ist, und aus der Erfahrung anderer kann man die Anregungen zu Verbesserungen entnehmen.

Die Regelung in Breslau unterscheidet sich von der hiesigen zunächst dadurch, daß die Vertretung von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts dauert. Grundsätzlich sehr wesentlich ist aber, daß für einen Teil der Kassenärzte die Teilnahme an der Sonntagsvertretung obligatorisch ist, und daß die Breslauer Krankenkassen sich bereit erklärt haben, alle während der Vertretungszeit vorkommenden Fälle als Notfälle zu honorieren. Wichtig ist auch, daß die Bestellung des Arztes grundsätzlich in dessen Wohnung erfolgt, und daß ein Hausstandsmitglied desselben die Bestellung an den Vertreter weitergibt, ferner auch, daß der Bezirk der Vertretung sich nicht nach der Wohnung des Arztes, sondern nach der des Kranken richtet. Bei uns ist es umgekehrt und es ist schon von manchem Kollegen als unzweckmäßig befunden worden, daß es so ist.

Selbstverständlich sind verschiedene Lösungen der Frage möglich, und vor allen Dingen müssen die örtlichen Verhältnisse berücksichtigt werden. Aber wie auch im einzelnen der Sonntagsvertretungsdienst ausgestaltet sein mag, erste Voraussetzung einer glatten Durchführung ist genügende, bis zu einem gewissen Grade obligatorische Beteiligung, Kollegialität und Gewissenhaftigkeit in der Ausübung.

Lecin

Indiciert bei **Chlorose**,
nervöser **Abspannung** und
Appetitmangel Anaemischer.

Dosis 5—10 g. Fl. M. 2.— in Apoth.
Proben und Literatur v. Dr. E. Laves, Hannover.

Wohlschmeckende Lösung von Phosphat-Eiweiß-Eisen.
Lecintabletten für blutarme, schwächl. Kinder,
Dosis 1—2 Tabl. 40 Stck. M. 1.—

PERTUSSIN



(Extract. Thymi saccharat. Taeschner),
ein von den Herren Aerzten seit 20 Jahren ständig
empfohlenes Mittel zur Behandlung von
Keuchhusten, Kehlkopf- und
Bronchialkatarrh, Emphysem
und ähnlichen Erkrankungen. 751c

Es enthält weder Brom noch narkotische Stoffe.
Letzte Literatur: Prof. Dr. Th. Sommerfeld,
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Lungenleiden, Berlin,
Med. Klinik Nr. 10 vom 10. März 1914.
Literatur und Muster gratis.

Kommandanten-Apotheke
E. Taeschner,
Königl. Rumänischer Hoflieferant
Berlin C. 19.



WIESBADEN

Rheinstraße 7. — Tel. 6490.

Dr. Stein.

Anstalt für chirurgisch-orthopädische u. physikalische Therapie.

Medikomechanik. **Thermopenetration (Diathermie).** Orthopäd. Werkstatt.
Künstliche Höhensonne.

Röntgenaufnahmen und Therapie auch in der Wohnung der Patienten.
Prospekte auf Wunsch. 721 h

Salzbrunner Oberbrunnen
rein natürl. gefüllte Heilquelle.

Seit Jahrhunderten ärztlich verordnet bei
der Grippe u. Verdauungs-
Organen.

Katarrhen
Besonders bei Folgen der Influenza.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Lehrbuch der Botanik für Hochschulen. Begründet 1894 von Eduard Strasburger, Fritz Noll, Heinrich Schenck, A. F. Wilhelm Schimper. Zwölfte umgearbeitete Auflage. Bearbeitet von Dr. Hans Fitting, o. ö. Professor an der Universität Bonn, Dr. Ludwig Jost, o. ö. Professor an der Universität Straßburg i. E., Dr. Heinrich Schenck, o. Professor an der technischen Hochschule Darmstadt, Dr. George Karsten, o. ö. Professor an der Universität Halle a. Saale. Mit 782 zum Teil farbigen Abbildungen. Verlag von Gustav Fischer, Jena 1913. 620 Seiten. Preis: Mk. 8.—, geb. Mk. 9.—.

Prof. Dr. A. Bennecke: Die freie Arztwahl und die Rostocker allgemeine Ortskrankenkasse. Ein Wort zur Aufklärung. Verlag von G. B. Leopolds Universitäts-Buchhandlung, Rostock i. Meckl. 1914. 26 Seiten. Preis Mk. —,50.

Dr. Richard Schmincke (Bad Elster). Die Wirkungen der Mineralquellen von Bad Elster. Ebenda. 48 Seiten. Preis Mk. —,80.

Dr. med. Fr. v. Segesser, St. Gallen (Schweiz): Wiedererlangung und Erhaltung der Gesundheit durch Anwendung der Heilfaktoren des Riklischen Kurverfahrens. Zweite verbesserte Auflage. Verlag von Holze & Pahl, Dresden 1914. 64 Seiten. Preis Mk. 1.—, geb. Mk. 1,50.

Bücherbesprechungen.

Dr. med. Otto Willke-Braunschweig: Aerztliche Sonntagsruhe, ihr jetziger Stand im Reiche und ihre Weiterentwicklung. Buchhandlung des Verbandes der Aerzte Deutschlands, Leipzig 1913. Veröffentlichung No. 32. 40 Seiten.

Der Verfasser gibt in dieser ausführlichen und sehr fleißigen Arbeit an Hand eines großen Materials eine interessante Uebersicht über den derzeitigen Stand der Einrichtung im ganzen Reich.

Eingeführt ist die ärztliche Sonntagsruhe in ca. 400 Orten, allerdings in sehr verschiedener Form. Einige Orte haben zwar Sonntagsruhe, aber keinen Sonntagsdienst, eine Einrichtung, die nicht zweckmäßig erscheint, da sie doch zu Mißlichkeiten führen kann. Am meisten dürfte sich eine durch den örtlichen ärztlichen Verein organisierte Sonntagsvertretung empfehlen. Die Sonntags- und Feiertagssprechstunden sind bereits an 297 Orten völlig aufgehoben, u. a. in Darmstadt und im ganzen Regierungsbezirk Düsseldorf. Die Teilnahme am Dienst ist meist freiwillig, dagegen obligatorisch in Cannstatt, Darmstadt, Gelsenkirchen u. Schw.-Gmünd.

Bezahlung der Besuche an den Vertreter ist jetzt wohl überall üblich. Interessant ist, daß die Ortskrankenkasse Stuttgart für einen Besuch während der Sonntagsvertretung vier Mark zahlt.

Eine weitere Ausdehnung der Einrichtung hält W. für dringend nötig und gibt zum Schluß eine Anzahl nützlicher und beachtenswerter Winke für die Einführung und Neuregelung.

Dr. med. Fr. v. Segesser (Degersheim-Schweiz): Das Fasten als Heilmethode. Wirkungen und Verhaltensmaßregeln. Gemeinfaßliche Abhandlung für Laien, die eine Fastenkur machen wollen, und praktische Hinweise für Aerzte, die noch keine Erfahrung darin haben. Ebenda. 89 Seiten. Preis M. 1,25.

Der Menschheit vielfach Weh und Ach ist, so belehrt uns die vorliegende Schrift, aus einem Punkte zu kurieren, aus dem Zuviel-Essen. Namentlich der Eiweiß-Ueberschuß ist die Quelle alles Uebels. „Die Physiologen haben sich nämlich gewaltig geirrt“, und 30–40 g Eiweiß genügen als Ersatzmaterial durchaus. Demgegenüber muß doch festgestellt werden, daß es sich hier nur um ein unter besonderen Umständen erzielbares Minimum handeln kann, aber keinesfalls um die Norm. Für eine Schädlichkeit um das Zwei- bis Dreifache größerer Eiweißmengen liegen keinerlei Beweise vor. Die Heilwirkungen der Fastenkuren betreffen natürlich die mannigfachsten Affektionen, unangenehme Nebenwirkungen, wie Ohnmacht, Herzschwäche etc. — es wird bis zu 25 (!) Tagen gehungert — sind Aeußerungen der „Rückvergiftung“, da beim Fasten die „giftigen Fremdstoffe“ mobil gemacht werden. Angesichts solcher Spekulationen, die übrigens nur allzudeutlich von dem Denk- und Redejargon der Naturheilkundigen beeinflusst sind, wird man auch den mitgeteilten praktischen Erfolgen recht skeptisch gegenüberstehen.

Dr. med. Roland Hartmann: Ueber die Aetiologie der Bindehautentzündungen. Sammlung wissenschaftlicher Arbeiten. Heft 11. Verlag von Wendt & Klauwell, Langensalza 1913. 28 Seiten. Preis 80 Pfg.

In den letzten Jahren wurden zu vergleichenden Studien an vielen Orten Untersuchungen über die jeweilige Aetiologie der Conjunctivitis angestellt. H. bearbeitete das Material der Jenenser Universitätsaugenklinik für die Zeit vom 1. I. 11 bis 30. VI. 12 und konnte in 43,4% der Fälle von Bindehautentzündung einen pathogenen Secretbefund feststellen. Als häufigster Erreger fand sich, wie auch anderwärts, der Diplobacillus, seltener der Pneumococcus und in wenigen Fällen Gonococci und Diphtheriebazillen.

Sanitas-Krankenfahrstühle

für Zimmer und Straße,
sind uneccidit in Konstruktion,
bequemes Sitzform und Billigkeit.

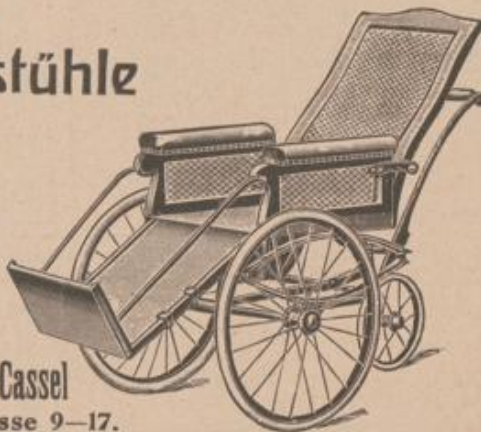
Vor Anschaffung eines Fahrstuhles
besichtige man unsere Ausstellung.

Probierte gratis.

Grosses Lager in Stühlen
zum Verleihen.

Medizinisches Specialhaus — B. B. Cassel

Hansahaus, Stiftstrasse 9–17.



Aerzte-Verein zu Cassel. E.V.

Letzte Sitzung vor den Ferien:
Mittwoch, den 10. Juni 1914, abends 7 Uhr im Ratskeller.

Tagesordnung:

1. Besprechung der in voriger Sitzung beschlossenen Einladung des Deutschen Arztetages nach Cassel.
2. Herr Heinemann: „Moderne Mediumforschung“.
3. Geschäftliches.

Im Anschluß an die Sitzung findet ein gemeinschaftliches Abendessen, das Gedeck zu M. 2,50, statt. Anmeldungen bis spätestens 8. Juni an Dr. Ad. Alsberg, Spohrstr. 2.

Ferien bis Ende September.

Bericht über die Sitzung vom 20. Mai 1914.

Vor der Tagesordnung demonstriert Herr Bertelsmann die Röntgenbilder eines eigentümlichen Falles von Stahlsplittersverletzung der Hand.

1. Herr Nathan hält den angekündigten Vortrag über „Die moderne Behandlung der Spondylitis tuberculosa“.

Dazu die Herren Möhring I., Adolf Alsberg, Jäckh, Nathan.

2. Vorbesprechung für die Versammlung des Aerzte-Vereins-Verbandes L. d. Reg.-Bez. Cassel.

3. Besprechung der vorläufigen Tagesordnung des Arztetages in München.

a) Es wird beschlossen, den Antrag Leipzig-Land, betr. Errichtung einer ständigen Taxkommission, zu unterstützen.

b) Zum Vertreter auf dem Arztetag wird Herr v. Wild gewählt.

- c) Auf Vorschlag des Vorsitzenden, der sich der Zustimmung des Magistrats bereits versichert hat, wird beschlossen, den Arztetag für das nächste Jahr nach Cassel einzuladen.

An den Besprechungen über den Arztetag beteiligen sich die Herren Möhring I., v. Wild, Jäckh, Ad. Alsberg, Fey, Keetmann, Kruse, Oppenheim.

4. Schriftführer demonstriert ein aus den 50er Jahren stammendes Bild von 8 bekannten Mitgliedern der damaligen Casseler Ärzteschaft, das dem Verein von Herrn Geh.-Rat Schotten gestiftet worden ist. Der Schriftführer.



HERMANN MINJON
FRANKFURT AM MAIN
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI
LITHOGRAPHISCHE ANSTALT
fertigt alle Geschäftspapiere und Formulare für
den ärztlichen Bedarf in bester Ausführung.

2 epoche-machende Neuheiten

sind der

Entfettungs-Apparat

344a/t nach Dr. Nagelschmidt-Bergonié
und die

Künstliche Höhensonne

nach San.-Rat Dr. Bach und Dr. Nagelschmidt.

Beide Apparate sind in meinem Demonstrationslager zu besichtigen und werden jedem Interessenten kostenlos und ohne Kaufzwang vorgeführt.

P. A. Stoß Nachf., Wiesbaden

Taunusstraße 2. Abt. für Electromedizin.

Verein d. Aerzte Wiesbadens

Die ordentliche Vereinssitzung im Juni ist wegen der Nähe des Pfingstfestes und der Versammlung mittelrheinischer Aerzte auf den 17. Juni verlegt worden. Der Vorstand.

Zahnärztl. Verein zu Frankfurt a. M.

Einladung zur ordentlichen Monatssitzung
auf Samstag, den 6. Juni 1914, abends pünktlich 7¹/₂ Uhr,
im Hotel Schwan, Theaterplatz 4/6.

Tagesordnung:

A. Interner Teil.

1. Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung.
2. Korrespondenzen und Interna.
3. Nachklänge vom 51. Stiftungsfeste.
4. Antrag des Vorstandes betr. Eintragung des Vereins in das Vereinsregister.
5. Bericht der Delegierten Bade und F. Wolff über die Tagung des Vereinsbundes.
6. Neuwahl des Komitees für zahnärztliche Fortbildungskurse.

B. Wissenschaftlicher Teil.

1. Herr Fritsch: Kritische Betrachtung der Befestigungsschienen für lose Zähne. (Mit Vorstellung von Patienten.)
2. Herr Ernst Mayer-Mainz: Neuerungen bei Replantation.
3. Herr Antz: Bericht über d. wissenschaftl. Sitzung d. Zentralvereins.
4. Herr R. Schmidt: Referat über die Monographie von Dr. Kranz-Hamburg: „Innere Sekretion in Beziehung zur Kieferbildung und Zahnentwicklung“.

Kollegen als Gäste sind zum wissenschaftlichen Teil ab 8³/₄ Uhr herzlich willkommen!

Der Vorstand:

1. A.: Alfred Straus, 1. Vorsitzender; G. Antz, Schriftführer.

NB. Neuaufgenommen in den Verein wurde Herr Zahnarzt Pauly-Höchst a. M.

Spezifisch wirksam

bei **frontaler** und **temporaler** Trigeminalneuralgie,
Muskelrheumatismen, Pleurodynie, Pruritus vulvae

Tranquillitum

(Unguent, aconit. comp. Giftermarke)

D. R. P. W. Z. 96 943.

Die **keratolytischen Eigenschaften** des Präparates verbürgen nachhaltige Tiefenwirkung.

15 g Tuben Mk. 1.20
30 g „ „ 2.00 in den Apotheken. 7421

Hauptniederlage: **Dr. Fresenius**
Hirschapotheke, Zeil III.

Proben und Literatur versenden:

Dr. Hoffmann & Köhler, Altona.

Zu verkaufen:

Münchener medizinische Wochenschrift 1913, kompl.
Berliner klinische Wochenschrift 1913, kompl.
Klinisch-therapeutische Wochenschrift 1913, kompl.
Deutsche Medizinalzeitung 1913, kompl.
Medizinische Klinik mit Beiheften 1913, kompl.
Medizinisches Correspondenzblatt des Württembergischen
Ärztlichen Landesvereins 1913, kompl.
Apotheker-Zeitung 1913, kompl.
Pharmazeutische Zeitung 1913, Sem. I.
Berliner Aerzte-Correspondenz 1913, kompl.
Die Nummern sind bis auf die Inseratenseiten un-
benutzt.
Offerten unter **F. 39** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetafel in „Aerzt. Mitt.“ od. „Aerzt. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aachen, alle Krankenkassen

Achern i. Ba.
Albesdorf-Insmingen in Lothr.
Anklam (Stadt u. Kreis)
Aue, Erzgeb.
Barmen
Benneckenstein im Harz
Bernath, Rhld.
Bergen (Wohld.)
b. Celle
Berlin
Berlin-Lankwitz
Betsche i. Po.
Bitterfeld
Bommern
Braunlage i. H.
Braunsberg, Ostpr.
Bräunsdorf, Sa.
Bremen
Breslau, sämtl. Kassen-
arztstellen
Burg b. Magdeburg
(Fabr.-Arb. K. K.)
Burgbrohl i. Rheinl.
Burgsinn i. Bay.
Butjadingen, Oldbg.
Buttstädt, Thür.
Celle
Cöpenick u. Umg.
Corbetha (Bahn- und
Baukassenarztst.)
Cöthen, Anhalt
Dattenfeld, Rheinl.
Diedenhofen i. Lothr.
Dietz a. Lahn

Dietzenbach, Hessen
Dittersdorf b. Chemn.
Döbein
Domersleben, Pr. Sa.
Dudeldorf, Rheinpr.
Düsseldorf
Ebersbach bei Löbau,
Sachsen
Eberswalde, Brdbg.
Ehrenbreitstein
Eime, Hannover
Eitorf
Eibing (sämtl. Kassen)
Eibingerode
Eitville a. Rhein
Engers
Eschede, Hann.
Eschenlohe, Bezirk
Garmisch
Frankfurt a. M.
Freiberg, Sachsen
Geilenkirch, Kr. Aach.
Geyer i. Vogtl.
Giessen
Giessmannsdorf
i. Schl.
Gnesen
Godebau, Hannover
Gräfenberg b. Planegg
Gräfenberg i. Thür.
Grasleben b. Wefer-
lingen, Pr. Sa.
Greiffenberg, Uckerm.
Gröba b. Riesa
Gröditz b. Riesa
Großbehren
Großenhain, Sachsen,
O.-K.-K.
Großharthau-Gold-
bach i. Sa.
Guben

Halbau, Kr. Sagan.
Halle (Saale)
Hamm, Westf.
Hanau, San.-V.
Hechelberg,
Kr. Oberbarnim
Heildorf, A.-G.
zu Hildesheim
Herne i. W.
Hersel, Rheinpr.
Hochspeyer i. Pfalz
Hohen-Neuendorf
a. Nordb.
Holzappel i. T. und
Umg.
Hormersdorf, Erzgb.
Illingen, Rheinl.
Insmingen s. Albesdorf
Jork, Kreis
Kaiserslautern
Kalau i. Lausitz
Kassel, H.-N.
Kattowitz
Kaufmann, Kr.-K. f.
Rheinl. u. Westf.
Kemel, H.-N.
Klingenthal, Sa.
Köln
Köln-Deutz
Köln-Kalk
Königsberg, Ostpr.
Königshütte, O.-Schl.
Königszeit i. Schles.
Kraupischken
Kreuznach, Bad
Kupferhammer
b. Ebersw.
Lauterberg, Harz

Lehe
Leipzig
Leitzkau, Pr. S.
Liegnitz
Ludenscheid
Ludwigshafen
Lüneburg, Hannover
Magdeburg
Militzsch
Mömlingen, Unterfr.
Mohrungen, Bez.
Neustadt (Wied)
Niederneukirch
Nordenham
Nowawes
Oberammergau
Oberbarnim
Ober- und Nieder-
riedersdorf, Sa.
Oberneukirch
Ober- und Nieder-
ingelheim, Rhb.
Oberroden
Oderberg-Brahltz
Oderberg i. d. Mark
Offenbach-Bürgel
Ohlstedt, Bz. Garmisch
Osnabrück i. Hann.
Osterweddingen
(Pr. Sa.)
Ostritz, Sa.
Ottweiler, Rheinl.
Pinneberg b. Hambg.
Plaue i. Thür.
Potsdam
Prenzlau
Preuß.-Holland, Bez.
Prieborn, Schles.

Puderbach, Kreis
Neuwied
Quint b. Trier
Rabenau
Rastenburg, O.-Pr.
Rathenow
Ratzburg, Fürstent.
Recklinghausen, W.
Reichenbach i. Schl.
Rhein (O.-Pr.)
Rheine, Westf.
Riesa a. Elbe
Ringenhain
Rostock
Rothensfeld b. Fallersleb.
Ruhla, Thür.
Saarau
Salzkotten, W.
St. Andreasberg
Sajn
Schaafheim i. Hess.
Schmalkalden, Thür.
Schönebeck a. Elbe
Schönheide, Erzg.
Schorndorf, Würtbg.
Schreierbau
im Riesengebirge
Schwarzach i. Ba.
Schweldnitz, Schles.
(Zahnarztst.)
Schwefeln, s. Liebenst.
Schwerin a. Warthe
Schwetzlingen.
Siegburg
Stade
Stahnsdorf, s. Teltow
Staufen i. Baden
Stegiltz

Steinigtwohmsdorf
Stendal
Stolberg
Stolp, Pommern
Tangermünde
Tannroda-
Tonndorf
Teltow, Brdbg.
Templin
Themar i. Thür.
Treuenbrietzen
Unna, Westf.
Unterneubrunn und
Umgebung (Kreis)
Waldböckelheim
Waldheim i. S.
Wallhof, Hessen
Wallhausen b. Kreuzn.
Warmbrunn-Hermersdorf
im Riesengebirge
Weida, Thür.
Weidenthal, Pfalz
Weilhammer
Weissenfels a. S.
Weissensee b. Berlin
Wetzlar
Wienrode a. Harz
Wilhelmshaven-
Rüstringen
Wolfswinkel
Zauch-Belzig
Zehden u. Umg.
Zeltz
Zerbst, Anhalt
Zillertal-Erdmannsdorf
im Riesengebirge
Zobten a. B. (Zahnarztst.)

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Apotheker Neumeiers

520 v

Angina-Pastillen

D. R. G. M. Nr. 26122 und Nr. 26617

hervorragendes Anästhetikum bei dem Schluckweh der

Diphtherie und Influenza.

Gesammelte Literatur (der Herren Geheimrat Prof. Dr. Moritz Schmidt, Referendum in der Deutschen Klinik von Prof. Dr. von Leyden, Dr. G. Avelli, Prof. Dr. V. Grazi) erschienen und gratis nebst Proben zu beziehen durch

Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.

Sine Saccharo für Diabetiker nach Prof. Dr. von Noorden.

Bestandteile: Cocain, max. 0,005 (in löslicher) Natr. bitartr. 0,2, Gl. arab. 0,2, Essenzsch. Vanill. 0,4, Antipyrin 0,2 (Doppelverbindung) Wird nur auf ärztliche Ordination abgegeben.



DIALON

Seit Jahrzehnten bewährt, von hervorrag. Ärzten empfohlen als unübertroffenes Eintreupulver zur Heilung und Verhütung des Wundfeins kleiner Kinder. Vorzüglicher Wund-u. Schweißpuder für Erwachsene. Zum Einpudern der der Reibung am meisten ausgefetzten Körperstellen. Unentbehrliches hygienisches Toilettemittel, im Gebrauch von Touristen und Sportsleuten jeder Art.

Bestandteile: Diachylon-Pflaster 2%, Borfäure 4%, Puder 94%.

In den Apotheken.

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, der ersten Berliner Universitäts-Klinik, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. zuweilen unangenehme, ja sogar gefährliche Nebenwirkungen.

Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Diejenigen, welche aus pflanzlichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.

Die Pil. aperientes Kleewein

sind ein solches Abführmittel, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad. rec. par., Extr. Rhei chinens. rec. par. aa. 3,0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0,50, Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut fiant. Pil. Nr. 50. Obduc. c. Sacchar. alb. et fol. argent.

Preis K. 2.— = M. 1.70.

1-2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach ruhig durchschlafener Nacht morgens einen ausgiebigen schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit 25 Jahren von den Ärzten aller Kulturstaten bei Stuhlträgheit und deren Folgekrankheiten als sehr verlässliches Laxans nach obiger Formel oder kurzweg als Pil. aperientes Kleewein verschrieben. Versuchsproben stehen den Herren Ärzten kostenfrei und franko zur Verfügung.

S. E. Kleewein, Adler-Apotheke, Krems bei Wien.

BIOGLOBIN

Ein ideales Hämoglobin-Präparat, als Nähr- und Kräftigungsmittel neuerdings von Aerzten bevorzugt.

In Apotheken 1/4 Lit.-Fl. M. 2.50, Kassenpackung 1/4 Lit.-Fl. M. 1.—
Fabrik: E. Mühl Nachf. (Apotheker Wiemann), Offenbach a. M. 679 f

Rheum-Phenolphthalein Dr. BRUCH : RHEOPURGIN:

Schachtel à 40 Tabletten Mk. —.90 bzw. Mk. 1.—.

648h

Angenehmes, mildes, zuverlässiges „Abführmittel“ billig, bequem.

No. 1 für Kinder pro Tablette Rheum plv. 0,2, Phenolphthalein 0,05
No. 2 Erwachsene „ „ „ „ 0,2 „ 0,1
No. 3 „ extrastark „ „ „ 0,3 „ 0,2

Literatur und Proben gratis.

Pharm. Fabrik Dr. Bruch, Wiesbaden.

Kongreß-Kalender.

Juni 2.—5.: 14. Versammlung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege in Stuttgart.
 3.—5.: Deutsche Physiologische Gesellschaft in Berlin.
 5.: 6. Versammlung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart. Zur Verhandlung kommen:
 1. Der Schularzt an der Fortbildungsschule;
 2. Der schulärztliche Dienst an höheren Knaben- und Mädchenschulen.
 5.: Generalversammlung des Deutsch. Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin.
 7.: 61. Mittelrheinischer Aertztetag in Wiesbaden. Treffpunkt 11 Uhr im Kurhaus. Besichtigungen 11—1 Uhr, Vorträge 1—4 Uhr, anschließend gemeinsames Essen.
 19.—20.: Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Leipzig.
 25.: Generalversammg. d. Leipzig. Verbandes in München.
 26.—27.: 40. Deutscher Aertztetag in München.
Juli 28.—2. Aug.: 12. Internat. Ophthalmolog.-Kongreß i. St. Petersburg.

Aug. 3.—8.: 6. Internationaler Zahnärztlicher Kongreß in London.
Sept. 2.—6.: 12. Intern. Tuberkulose-Konferenz in Bern.
 5.—12.: Internat. Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.
 7.—12.: Internat. Kongreß f. Neurologie u. Psychiatrie in Bern.
 10. Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamten-Vereins.
 16.—18.: Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Stuttgart.
 20.—25.: 1. Hämatologen-Zusammenkunft in Hannover.
 20.—26.: 86. Versammlung Deutscher Naturforscher u. Aerzte in Hannover.
 5.: 8. Jahresversammlung der Gesellschaft Deutscher Nervenärzte in Bern.
 8. Tagung der Freien Vereinigung für Mikrobiologie in Bern.
 21.—26.: 3. Internat. Kongreß für Berufskrankheiten in Wien.
Okt. 31.—2. Nov.: 1. Internat. Kongreß für Sexualforschung in Berlin.
 Kongreß d. Deutschen Gesellschaft f. Urologie in Wien.

Sanatorium Nerotal, Wiesbaden

Prof. Dr. H. Vogt Dr. F. J. Hindelang
Nervenkrankheiten — Innere Krankheiten
Stoffwechselstörungen — Erholungskuren.
 Telefon 905. Telegr.-Adresse: Nerotalbad.
 Prospekt auf Wunsch. 781

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenkrankhe zu Bendorf bei Coblenz.

1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
 2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzranke, Rückenmärker, Rekonvalesz.
 Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt. 726 m
 Chefarzt: Geheimrat Dr. Erlenmeyer.
 II. Arzt. Dr. Max Sommer. 1—2 Hilfsärzte.

Kurhaus Michelstadt im Odenwald

:: :: nahe Frankfurt am Main, Darmstadt, Heidelberg :: ::
 Für Nerven-, Herz-, Stoffwechselranke: Klin. Behandl. u.
Uebungskuren Für Überbürdete, schwächl. Veranlagte
 u. f. Genesende: **Erholungskuren** Für Reizbare,
 Haltlose, Verzärtelte, Willensschw.: **Kräftigungskuren** 629
 Fernruf Michelstadt 9. Prosp. S.-R. Dr. Giggiberger, Bes.-Dr. Fürstenheim.

Kurhaus Ahrweiler (Rheinland.)

Zwei völlig getrennte Sanatorien
 für Nerven- bzw. Gemütsranke. 677 o
 Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte durch die Direktion. — 5 Aerzte.
 Eigenes serologisches Laboratorium. — Leitender Arzt und Besitzer:
 Dr. von Ehrenwall, Geh. San.-Rat.

Kuranstalt Dr. Honigmann

Telephon 869 Wiesbaden Gartenstraße 17

Für innerlich Kranke und Nervöse,

Störungen des Stoffwechsels, der Verdauung, organische und funktionelle Herzleiden, rheumat. Erkrankungen — Individualisierende diätetische Behandlung. Moderner Komfort, Elektrisches Licht. Zentralheizung. Lift. Schattiger Garten. Das ganze Jahr geöffnet. 693 g

Heilanstalt für Lungenkranke des Mittelstandes

Waldhof Elgershausen | Bürgerliche Preise bei allem
 (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE. | Komfort. 587a/z Prospekt.

Kuranstalt Villa Viktoria

zu Bad Orb im Spessart,

in eigenem 28 Morgen großen Parke mit eigenen Badehäusern zum Gebrauche der natürlich kohlensauren Sole in unmittelbarer Nähe der Quellen. — Gesamtes elektrotherapeutisches Heilverfahren. — Prospekte durch
 Geheim. San.-Rat Dr. Wilh. HUFNAGEL, Leiter der Anstalt.
 II. Arzt: Stabsarzt a. D. Dr. Vikt. Hufnagel. 555 r

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald. Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 675a/b Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Wir bitten

die Leser, bei allen Bestellungen auf die Anzeigen in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“ Bezug nehmen zu wollen.



Sanatorium Schömburg

in Schömburg
 — Privat- — Lungenkranke
 Heilanstalt für
 Klimat. Kurort bei Wildbad.
 Württemb. Schwarzwald. 650 m. ü. d. M.
 673 o Sommer- u. Winterkuren. 8 Aerzte.
 Prosp. d. d. Direkt. Leit. Arzt San.-R. Dr. Koch

Kuranstalt Hofheim

im Taunus 1/2 Stunde von Frankfurt a. M., Bahnstation. — Für Erholungsbedürftige und Leicht-Nervenranke. — Grosser Park, nahe am Wald. — Sommer und Winter besucht. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyß, Nervenarzt. 605 z

Sanatorium

Kurhaus Lindenfels

zw. Darmstadt - Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselranke, Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte. San.-Rat Dr. Klaus Schmitt. 580 b/b

Bad Brückenau (Bayern)

Heilanstalt Dr. Conrad Schneider

für Nieren- und Harnkranke.

Saison: Mai bis September. 762 b
 Ab 1. Oktober bis 1. Mai: Wiesbaden, Taunusstraße 54.

Einhorn-Apotheke Frankfurt a. M. Theaterplatz 1. Tel. Hansa 347.

Naresincréme gegen Heuschnupfen

seit Jahren ärztlich empfohlen. : : : : Tube M. 2.50.
Zusammensetzung: Suprar. 10%, Trichlorbutylalc. 2%, Anästhes. 10%,
Acid. boric. 3%, Extr. Secal. cornut. 1/2%, Lanolin. Paraff. liqu. aa.
Muster stehen den Herren Ärzten gratis zur Verfügung. 649a/d

Orthopädisch-Chirurgisches Institut

Dr. Haßblauer

(früher fast 9 Jahre bei Hofrat Fr. v. Heßing - Augsburg - Göggingen)

Frankfurt am Main

Bockenheimer Landstraße 18, Eingang Oberlindau 1.

Telefon: Amt Taunus, 826.

711q

Knochenbruchbehandlung mit Gehapparaten, Stützkorsette,
Diathermie, Künstliche Höhensonne, Röntgenverfahren.

JOGURT-ZAROS

aus eingedickter Vollmilch täglich frisch
bereitet und frei in's Haus geliefert. 532n

Vertrieb durch die

Frankfurter Dampf-Molkerei d. Vereinigt. Landwirte
Schweizerstr. 35/37. E.G.m.b.H., Frankfurt-S. Tel. Hansa 371.

Niederlagen in:

ASCHAFFENBURG: Hofapotheker G. Stadelmayer

HANAU: A. Rieß, Nürnberger Straße

OFFENBACH a. M.: Richard Krause, Frankfurter Straße

HARTMANN'S

Sterile Laminaria-Stifte



einzel sterilisiert n. Dr. Saul
in Glaskuben mit Sprengnaht
D. R. P. 590t

Erhältlich in allen ein-
schlägigen Geschäften.

Hersteller:

Paul Hartmann A.-G., Filialfabrik Frankfurt a. M.
Mainzerlandstraße 251. — Tel.: Amt Hansa, Nr. 7054 und 7055.

GESETZL. Heilsalbe GESCH. COMBUSTIN

ärztlich empf. bei Brandwunden, Hautkrankheiten aller Art,
wie nässende Hautausschläge, Wundsein der Haut auch bei
kleinen Kindern, Flechten, Unterschenkel- u. Fußgeschwüren.

Erhältl. i. d. Apotheken
in Büchsen à Mk. 2.— u. 1.25



Alleiniger Hersteller
F. WINTER JR.
Chemische Fabrik
FAHRBRÜCKE i. S.

Proben den Herren Ärzten gratis und franco.

753c

Morfium Alcohol Schlaflose

Entwöhnungskuren
von Morfium, Panto-
pon Kokain, Alko-
hol, Schlafmitteln
etc. ohne jeden
Zwang im Spezial-
Sanatorium Schloss
Rheinblick Bad Go-
desberg am Rhein
bei Bonn; Aufnahme
von Nervösen und
Schlaflosen; nur 20
Gäste. Kurmittel u.
Komfort modernster
Art. Herrliche Lage
am Viktorsberg v. d.
Kottenforst. Bild-
prospekte • frei.
Seit Gründung 1899
unter ärztl. Lei-
tung d. Eigentümers
Dr. Franz Hub. Mueller

556 n/c

Friedrich von Esmarch-Institut E. V.

732k



für Krankenpflege

empfiehlt seine gut ausgebildeten,
staatlich diplomierten Schwestern

für jegliche Art von Kranken- und
Wochenbettpflege hier u. auswärts.

Frankfurt am Main. Telef. A. I. 9938, Eschersh.
Landstr. II.

Dr. med. Wolfgang Türk

Institut für

Röntgen-Diagnostik und Therapie

Entfettungskuren nach Bergonié

jetzt Eppsteinerstraße 5

Telephon Amt Taunus, 2401.

771a/r

Dr. Fresenius Hirschapotheke

Zwei

TELEFON-ANSCHLÜSSE

555

Hansa

5512

Zeil 111 geg. d. Hauptpost • Tel. Hansa 555 u. 5512

„Haemorrhoidal - Pessar - Suppositorien - Braun“

D. R. G. M.

eingetragener Name „HAPES BRAUN“.

D. R. G. M.

Schmelzen erst nach einer 1/4 stündigen Pessarwirkung.

Leicht einführbar, biegsam,
sicher liegenbleibend,
unzerbrechlich, sauber,
vorzügl. Pessar-Wirkung.



Bestandteile:
Resorcin 0,025
Bismuth. oxyd. tan. 12,5
Zinc. oxyd. 12,5
Ol. cacao 74,975

Literatur und Muster unentgeltlich.

B. BRAUN, Abteilg. B., MELSUNGEN (H.-N.)
Fabrik pharmazeutischer und medizinischer Präparate.

Prospekte

für ärztliche Kreise, insbesondere solche von Fabriken chemi-
scher und pharmazeutischer Präparate, chirurgischer Instrumente,
Verbandstoffen, von Kurorten, Heilanstalten, Mineralquellen verbreitet
man am besten in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“.

Die Druckerei übernimmt den Druck bei geschmackvoller Ausstattung und billiger Berechnung.

Besonders leistungsfähig bei Massenaufgaben. — Man bittet Kalkulation und Muster zu verlangen.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt bei von Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M., betr. „Arsen-Regenerin“ und „Regenerin“.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hainebach. — Druck und Verlag von Hermann Minjon, beide in Frankfurt a. Main.

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: H. Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel.: A. Hansa, 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die viergespaltene Petitzeile; Beilagengebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang IV.

Freitag, den 12. Juni 1914.

No. 50

Inhalts-Uebersicht: 1. Aerztlicher Verein: Tagesordnung der Sitzung am 15. Juni. — 2. Aerztl. Sonntag-Nachmittagsdienst. — 3. Kreisärztl. Mitteilungen. — 4. Bekanntmachung betr. Zentrallausschuß. — 5. Fr. Mermann †. — 6. Zum Antrag Leipzig-Land betr. Errichtung einer Taxkommission. — 7. Bestrafung eines Impfigners. — 8. Das Urteil im Salvarsanprozeß. — 9. Eingegangene Bücher. — 10. Bücherbesprechungen.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Ordentliche Sitzung: Montag, den 15. Juni 1914,
abends 7 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

Demonstrationen:

1. Fischer: Pathol.-anat. Demonstrationen.
2. Flesch: Mikrochem. Demonstration über Ganglienzellen.
3. Edinger u. Liesegang: Nachahmung von Formen im Nervensystem durch anorganische Salze.

Vorträge: Benario: Ueber Immunität und Reinfektion bei Syphilis. Quincke.

Nach der Sitzung geselliges Zusammensein im Garten-Restaurant Forell, Leipzigerstraße 30, Haltestelle der Trambahn-Linie 3. Telefon: Taunus, 2675.

Sitzung der Aufnahme-Kommission:

Montag, den 15. Juni 1914, 6¹/₄ Uhr pünktlich.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für Juni.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5, 11	6	7	8	9	10	12	13	17
Polizeirevier	1.3. 4.	2a.	2b.	5a.	5b., 14a	6a.	6b.	7.	12. 17.	9.	14b. 11. 18.	10. 19.	21.
14. Juni	A. Levi	M. Plant		Kunz	Rosenhaupt	Hobensmer	Minkel	Nußbaum	Elle	Korte	Strauß	Glanz	
21. Juni	Dostert	G. Stiebel	G. Simon	Leser	Heb. Weber	Löffler	Bischofswerder	Hellwig	Korte	Daube	Goldberg		

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 30. Mai bis 6. Juni 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm

Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 17, Scharlach: 24, Typhus: 1.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 5, an Tuberkulose anderer Organe: 2, an akuter allgemeiner Miliartuberkulose: 1, Diphtherie: 3.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 4, Scharlach: 2, Körnerkrankheit: 1.

Bekanntmachung betr. Zentrallausschuß.

Gemäß § 2 der Bestimmungen über den Zentrallausschuß vom 10. Februar 1914 No. 12 des am 23. Dezember 1913 zwischen Verbänden der Aerzte und der Krankenkassen geschlossenen Abkommens sind seitens der beiden ärztlichen Verbände zu Beisitzern des Zentrallausschusses ernannt worden:

Deutscher Aerztevereinsbund:

Vorsitzender San.-Rat Dr. Dippe, Leipzig,
San.-Rat Dr. Mugdan, Berlin.

Stellvertreter:

Dr. Richter, Zeitz,
Dr. Vogel, Heppenheim a. B.

Verband der Aerzte Deutschlands

z. W. i. w. l.:

Vorsitzender Dr. Hartmann, Leipzig,
Generalsekretär Kuhns, Leipzig,
Dr. Scholl, München.

Stellvertreter:

Dr. Streffer, Leipzig,
Dr. Kaestner, Schwerin,
Dr. Bongartz, Karlsruhe i. B.

Leipzig, den 3. Juni 1914.

Friedrich Mermann-Mannheim †.

Die Deutsche Aerzteschaft und die Badische im besonderen hat einen schweren Verlust erlitten. Dr. Fr. Mermann, der langjährige Leiter der Krankenkassen-Kommission in Mannheim und Mitglied der Badischen Aerztekammer und des Geschäftsausschusses des Deutschen Aerztevereinsbundes, ist im Alter von erst 46 Jahren nach längerem Leiden gestorben. Er hat die freie Arztwahl in Mannheim mustergültig organisiert, und ihm ist es in der Hauptsache zu verdanken, wenn in Baden befriedigende kassenärztliche Verhältnisse herrschen. Mit großem Scharfblick für das Erreichbare und Praktische verband er die Fähigkeit, durch seine Redegabe auf Freund und Gegner Eindruck zu machen und sie von der Güte seiner Gründe zu überzeugen. Mit Mermann ist ein trefflicher, liebenswürdiger Kollege dahingegangen, von dem für den ganzen Aerztestand noch viel Gutes erhofft werden mußte. Die Gleichheit der Bestrebungen und die Ähnlichkeit der Verhältnisse in Mannheim und Frankfurt hatte gerade zwischen Mermann und den Frankfurter Aerzten durch den gegenseitigen Austausch der Erfahrungen ein persönliches, freundschaftliches Verhältnis entstehen lassen, dem mancher nützliche Ratschlag auch für uns entsprang.

Der Gesellschaft der Aerzte in Mannheim und der badischen Aerzteschaft sprechen wir zu dem schweren Verluste unsere herzliche Teilnahme aus.

Zum Antrag Leipzig-Land betr. Errichtung einer Taxkommission.

Der Verein Leipzig-Land hat zum Aertztag folgenden Antrag gestellt:

„Der Aertztag wolle beschließen, daß durch den Geschäftsausschuß bzw. durch den Vorstand des L. V. eine Taxkommission zu errichten ist, die die vorhandenen Gebührenordnungen zu überwachen, auf zeitgemäßem Stande zu erhalten bzw. durch eine gemeinsame Taxe zu ersetzen hat. Die Kommission soll aus drei möglichst an einem Orte wohnenden Aerzten bestehen, die das Recht der Zuwahl haben; jedes Jahr hat die Kommission dem Aertztag über ihre Tätigkeit Bericht zu erstatten.“

Mit der Tendenz dieses Antrages muß sich jeder einverstanden erklären, der die Misere der verschiedenen deutschen, insbesondere der Preussischen Gebührenordnung, in der Praxis kennen gelernt hat. Abgesehen von der oft von vorneherein mangelhaften Beschaffenheit halten sie mit den Fortschritten der Wissenschaft nicht Schritt und veralten in kurzer Zeit. Das sind so bekannte Dinge, daß es überflüssig sein dürfte, sie im einzelnen auszuführen. Auch wir haben bereits einmal Gelegenheit genommen auf diese Mißstände hinzuweisen (s. Jahrg. II, Nr. 38). Daher ist jede Bemühung, hierin Wandel zu schaffen, zu begrüßen und zu unterstützen.

Der Aertztag hat alle Ursache, sich einmal mit dieser wichtigen Frage zu befassen, und dazu bietet der Antrag Leipzig-Land die geeignete Grundlage. Ob freilich mit dessen Annahme praktisch viel erreicht wäre, kann in mancher Hinsicht bezweifelt werden. Es ist doch daran festzuhalten, daß die staatlichen Gebührenordnungen eben staatliche Erlasse mit Gesetzeskraft sind, die nur durch Ministerialerlasse abgeändert oder ergänzt werden können. Alle sonstigen, von anderer Seite gemachten Zusätze oder Aenderungen können nur den Wert von Gutachten oder Wünschen haben, die aber ohne jede rechtliche Bindung sind, es sei denn, daß in bestimmten Fällen ihnen durch vertragliche Vereinbarungen verbindliche Geltung beigelegt wird, etwa in der Weise, daß einem kassenärztlichen Vertrag nicht lediglich die gesetzliche Gebührenordnung, sondern eine zweckmäßigere, aber privater Vereinbarung entstammende zugrunde gelegt wird. Denn gerade im Verkehr mit den Krankenkassen macht sich die Unzulänglichkeit der geltenden Gebührenordnung am meisten fühlbar. Die Rücksicht auf die kassenärztliche Tätigkeit hat wohl auch in erster Linie zur Stellung des Antrages geführt. Aber gerade deshalb müßte er u. E., wenn

er kein Schlag ins Wasser sein soll, weiter gehen. Denn welchen Erfolg soll die Ueberwachung der Gebührenordnungen durch die geplante Taxkommission haben, wenn deren Abänderungsvorschläge keine verbindliche Kraft inne wohnt? Es wäre nach unserer Ansicht wohl denkbar, daß einem kassenärztlichen Vertrage eine andere als die staatliche, etwa die Götz'sche Krankenkassentaxe, zugrunde gelegt wird, die naturgemäß ebenfalls mit der Zeit mehr oder weniger veralten würde. Das soll ja eben durch die Ueberwachung durch die Taxkommission nach Möglichkeit ausgeglichen werden. Wir können uns aber nicht denken, daß eine Krankenkasse sich von vorneherein auf die zukünftigen Ergänzungen der ärztlichen Taxkommission oder des Aertztages festlegen sollte, sodaß also für jede Aenderung eine neue Vereinbarung erforderlich wäre.

Die vorhandenen staatlichen Gebührenordnungen auf zeitgemäßem Stande zu erhalten in dem Sinne, daß die als notwendig erkannten Aenderungen und Zusätze ebenfalls gesetzliche Kraft erhielten, dazu ist die geplante Taxkommission als nicht staatlich autorisierte Behörde nicht imstande. Sie könnte nur indirekt dadurch wirken, daß sie die vorhandenen Gebührenordnungen überwacht, die von ärztlicher Seite für nötig erachteten Abänderungen und Zusätze formuliert und sie als Forderungen der Aerzte aufstellt. Den zuständigen Stellen bliebe es dann überlassen, ob sie diesen Forderungen Folge geben wollen oder nicht.

Nun haben sich die Ministerien, die die Gebührenordnungen zu erlassen haben, in bezug auf diese als sehr konservativ erwiesen. Die Preussische Gebührenordnung besteht seit 18 Jahren, und in dieser ganzen Zeit, die eine Fülle von ganz neuartigen, mit früheren gar nicht vergleichbaren therapeutischen Eingriffen gebracht hat, hat man es nur zweimal für angezeigt gehalten, nur zwei verhältnismäßig recht unbedeutende Ergänzungen zu bringen (Beratung durch den Fernsprecher und intravenöse Injektion). Will man wirklich etwas in Hinsicht auf Zeitgemäßheit der Gebührenordnungen erreichen, dann muß man auf die zuständigen Minister einzuwirken suchen, daß sie den ärztlichen Gebührenordnungen eine erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden und in kürzeren Zwischenräumen die Ergänzungen und Aenderungen, die sich als erforderlich erwiesen haben, verfügen.

Wenn nun vom Aertztag eine sog. Taxkommission niedergesetzt werden sollte, dann wäre jedenfalls weiter noch erforderlich, daß deren Berichte oder die etwaigen Beschlüsse der Aertztag an die zuständigen Minister weiter gegeben würden, damit von ihnen auf Grund dieser Beschlüsse zu den Gebührenordnungen

Röntgenkurs für Fortgeschrittene (mit besonderer Berücksichtigung der Tiefentherapie) zu Frankfurt am Main von Samstag den 25. Juli bis Montag den 27. Juli.

Dozenten: Dr. med. Alwens; Ing. Fried. Dessauer; Direktor
Dr. Hergenhahn; Dr. med. Wetterer; Dr. med. A. Schnée.

Kursprogramm durch Herrn Dr. med. A. Schnée, Frankfurt a. M., Wildungerstraße 9.

757

Vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Bad Neuenahr Sanatorium Dr. Ernst Rosenberg

Zucker-, Magen-, Darm-, Nieren- etc. Kranke, Mast. Entleerung.
Diätet. u. physikal. Therap. in allen Formen. März-Dezember.

7456

Ein Wechselstrom-Gleichstromumformer

(Reiniger, Gebbert & Schall), 120 Volt, 3,2 Amp., 110 Volt, 7⁵/₁₆ Amp.,
Tourenzahl 2850 — nur ganz kurz gebraucht — billig zu verkaufen.
Anfragen unter B. 784 an die Expedition dieses Blattes.

Leichte Dauerstellung

wünscht
gebild.,
symp. Dame, mittl. Jahre, Krankenpfleg.,
engl. Sprachk., in Haus, Küche u. Hand-
arbeiten geübt, federgewandt, heiter und
gesellig veranlagt, in Familie, Sanat. od.
zu Arzt. Off. unt. S. 785 an die Exp. erb.

Geb., staatl. gepr. **Krankenschwest.**,
Mitgl. d. Berufsorganis., 30 J. alt, viele Jahre
in Krankenhäus. tätig, mit vorzügl. Zeugn.,
Stenogr. u. Schreibmasch. ausgeb., sucht für
Sept. 1914 pass. **Stellg. i. Sanatorium**
od. b. Arzt in Frankfurt oder Umgebung.
Offerten unter S. 787 an die Exp. ds. Bl.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Privatassistent des Herrn
Geh. Medizinalrat Prof. Dr. W. Fleiner am St. Josefshause in
Heidelberg, habe ich mich als

Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten

782

in Bad Homburg niedergelassen und ein mit allen Hilfsmitteln
versehenes klinisches **Laboratorium u. Röntgeninstitut** errichtet.

Dr. med. W. Braunschweig, Bad Homburg,
Ferdinandstraße 3.
Telefon 673. Sprechstunden 8—10, 3¹/₂—5. Telefon 673.

Gebild., staatl.
lich anerkannte
m. Sprachkenntn. bevorzugt **gesucht.**
Sechs Mon. fest. Salair, bei völlig freier
Station etc., dann arbeiten auf eig. Rechnung.
Clementinen-Institut f. Krankenpflege
Frankfurt a. M., Oederweg. 783

In **Schwesternheim** Frankfurt a. M.
(Villa m. gr. Gart., Veranda) findet
pflgebd. Dame drnd. angen. Heim.
Vzgl. Verpf. Zim. möbl. o. unmöbl.
p. l. X. cr. o. spät. Anfr. u. F. W. V. 881
an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 773

die entsprechenden Zusatz-Verfügungen erlassen würden, die dann ebenso Gesetzeskraft hätten wie die Gebührenordnungen selbst. Leider haben erfahrungsgemäß die Beschlüsse von Aertztagen von seiten der hohen staatlichen Behörden nicht sehr viel Beachtung gefunden. Vielleicht würden aber die Herren Minister gerade in der Frage der Gebührenordnung sich etwas entgegenkommender verhalten, wenn man ihnen einen gewissen Einfluß auf die Wahl der Taxkommission einräumte. In erster Linie ist dabei immer an den preußischen Minister des Innern, als den Vertreter des größten Bundesstaates, zu denken, um so mehr als die preuß. Gebührenordnung am allermeisten der zeitgemäßen Erneuerung bedarf.

Noch besser wäre es, wenn man es erreichen könnte, daß der Minister selbst eine ständige Kommission zur Ueberwachung der Gebührenordnung beriefe, in der durch eine geeignete Vertretung der Aerzte deren Wünsche zur Gebührenordnung zur Sprache gebracht werden könnten. Diese Kommission müßte alljährlich oder mindestens in nicht zu langen Zwischenräumen an den Minister berichten, und auf Grund dieser Berichte müßten dann die notwendigen Änderungen der Gebührenordnung alsbald durch Erlaß verfügt werden. Gerade der Umstand, daß die Gebührenordnungen nicht der Gesetzgebung unterliegen, sondern auf Ministerialerlassen beruhen, gäbe an sich die Möglichkeit einer größeren Beweglichkeit, durch die man leicht den Fortschritten der Medizin Rechnung tragen könnte. Leider ist von dieser Möglichkeit bisher nur in sehr geringem Umfange Gebrauch gemacht worden. Will man wirklich praktisch etwas erreichen, dann muß man u. E. auf dem von uns angedeuteten Wege der direkten Einwirkung auf die zuständigen Regierungsstellen vorgehen. Als Vorbereitung hierzu mag die Einsetzung einer Kommission durch den Aertztag immer ihren Wert behalten, ebenso wie zur Vorbereitung einer vorerst freilich noch in weiter Ferne schwebenden Reichs-Gebührenordnung.

Bestrafung eines Impfgegners.

Der bekannte Agitator und Impfgegner Betriebsingenieur Hugo Wegener hatte in einem in Massen vertriebenen Flugblatte, das im Verlage seiner Frau erschien, zum Widerstande gegen das Impfgesetz aufgefordert, wobei er den Impfwang als eine völlig zu Unrecht bestehende Barbarei bezeichnete. Er und der Drucker waren deshalb vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 20 Mark verurteilt worden. Gegen dieses Urteil war sowohl von W. wie von der Staatsanwaltschaft Berufung an die Strafkammer eingelegt worden. Die Verhandlung vor der Straf-

kammer hat am 29. Mai stattgefunden. Frau W. und der Buchdrucker wurden freigesprochen, die Strafe gegen W. wurde aber wegen Vergehens gegen § 110 des Strafgesetzbuches (Auforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze durch Verbreitung von Schriften) auf 300 Mark erhöht.

Das Urteil im Salvarsanprozeß.

Am 8. Juni hat die Strafkammer gegen Waßmann, den Redakteur des „Freigeist“ wegen Beleidigung der Krankenhausverwaltung und der Aerzte der Abteilung für Geschlechtskranke verhandelt. W. hatte bekanntlich in mehreren Artikeln die schwersten Vorwürfe gegen die Krankenhausverwaltung und die Aerzte wegen der Anwendung von Salvarsan bei der Behandlung Syphilitischer erhoben. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis, und W. wurde sofort in Haft genommen.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Archiv für Frauenkunde und Eugenik. Unter ständiger Mitarbeit zahlreicher Autoren herausgegeben von Dr. Max Hirsch, Berlin. I. Bd., Heft 2, ausgegeben am 15. Mai 1914. Verlag von Curt Kabitzsch, Würzburg. Preis pro Band (3—4 Hefte) Mk. 16.—.

Dr. med. Fr. v. Segesser, St. Gallen: Die Hungerkuren. Physiologisches, Methodik, Erfolge, Mißerfolge. Wissenschaftliche Abhandlung über das Fasten für Aerzte und gebildete Laien. Verlag von Holze & Pahl, Dresden 1914. 148 Seiten. Preis M. 2.50.

Dr. E. Heinrich Kisch, Universitätsprofessor, k. k. Regierungsrat, Wien-Marienbad: Erlebtes und Erstrebtes. Erinnerungen, mit dem Bilde des Verfassers. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart und Berlin 1914. 308 Seiten. Preis geh. M. 5.50, geb. M. 7.—.

Bücherbesprechungen.

Die Therapie des praktischen Arztes. Herausgegeben von Professor Dr. Eduard Müller, Direktor der medizinischen Univ.-Poliklinik in Marburg. Verlag von Julius Springer, Berlin.

I. Band: **Therapeutische Fortbildung 1914.** Preis geb. Mk. 10.50.

II. Band: **Rezeptaschenbuch** (nebst Anhang). Preis geb. Mk. 6.40.

„Die therapeutische Schulung des praktischen Arztes soll das Leitmotiv dieses Werkes sein“, heißt es im Vorwort, und „es soll die besonderen Schwierigkeiten der Alltagspraxis beleuchten,

WIESBADEN

Rheinstraße 7. — Tel. 6490.

Dr. Stein.

Anstalt für chirurgisch-orthopädische u. physikalische Therapie.

Thermopenetration (Diathermie).

Medikomechanik.

Künstliche Höhensonne.

Orthopäd. Werkstatt.

Röntgenaufnahmen und Therapie auch in der Wohnung der Patienten.

Prospekte auf Wunsch.

721 I



Digimorval

(Digitalis tlr. — Morphin — Valeriana)
0,05 g 0,005 g 3 Tropfen pro Tabl.

Das neue Herztonicum u. -Sedativum

in genau dosierter Tablette vereinigt.

Indikation: Jeder Herzfehler mit stärkeren Beschwerden, alle Kreislaufstörungen in vorgeschrittenen Stadien. In den Fällen, in denen noch die Indikationen für Theobromin hinzukommen, verordne man **Theobromin-Digimorval**.

Muster und Literatur zu Diensten.
Mündner Pharmazeutische Fabrik Jean Verfürth, Münden 25.

Großes Zeiss'sches Mikroskop neuester Konstruktion,

kaum gebraucht, wegen Todesfall zu verkaufen. Außerdem eine **Mikro-Nernst-Lampe**. Besichtigung bei vorheriger Anmeldung. Offerten unter S. S. 788 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stativ 1 E, 4fach Revolver, Achromate A, C, DD, Achromat Doppelsystem 3 und 4, Immersion 2 mm, Apertur 1,40, 5 Huygens'sche u. 3 Kompens.-Okulare, Klapp-Kondensor-Revolver, Dunkelfeld-Kondensator usw. mit sämtlich. Zubehör in 2 Mahagoni-Kasten,

die Richtlinien für ihre Linderung und Ueberwindung angeben und die für den Haus- und Kassenarzt gültigen besten Behandlungsmethoden schildern." Der Stoff ist auf 3 Bände verteilt, von denen der erste und umfangreichste der therapeutischen Fortbildung gewidmet ist, der zweite bildet ein Rezepttaschenbuch mit Anhang, und der dritte soll ein diagnostisch therapeutisches Taschenbuch werden. — Nach den vorliegenden ersten beiden Bänden zu urteilen, suchen die Verfasser ihre Aufgaben auf einem eigenartigen, aber guten Erfolg versprechenden Weg zu erreichen, und das Werk bildet zweifellos eine wirkliche Bereicherung unserer Fortbildungsliteratur. In manchen Punkten geht es auch in erfreulicher Weise über eine allzu enge Begrenzung seines Themas hinaus und vermittelt dem Praktiker eine Reihe von wertvollen Kenntnissen, die nur indirekt mit der eigentlichen ärztlichen Praxis in Zusammenhang stehen. — Der 1. Band enthält 40 Aufsätze bewährter Autoren aus den wichtigsten Gebieten der praktischen Medizin, und es sind besonders solche Themata ausgewählt, in denen der Praktiker am meisten einer eingehenden technischen und therapeutischen Unterweisung bedarf, wie sie in den gebräuchlichen Lehrbüchern meist nicht zu finden ist. So werden zwar mit besonderer Betonung des praktischen und therapeutisch Wichtigen, aber gleichwohl unter Berücksichtigung der Hauptpunkte der Pathologie wichtige Kapitel aus den Gebieten der Haut- und Geschlechtskrankheiten, der Pädiatrie, der Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten, der Geburtshilfe, der Chirurgie behandelt, und daneben auch allgemeinere Abhandlungen über diätetische Themata, Neuerungen auf dem Gebiete der Krankenpflege, Gutachtentätigkeit u. a. geboten, das alles in einer für den Gebrauch des Praktikers zugeschnittenen Art und Weise, sodaß er in diesen Aufsätzen wirklich alles das findet, dessen ein Arzt, der sich nicht nur aufs Rezepteschreiben beschränken will, bedarf. Ohne damit die übrigen Aufsätze als weniger gelungen bezeichnen zu wollen, mögen besonders die von Stolte: „Ueber die Technik der Säuglingsernährung“, von Matthes: „Ueber chronische Darmerkrankungen“, von Hürter: „Die Behandlung diffuser Nierenerkrankungen“ und „Die allgemeine Diätetik“ von Drehmann: „Die Behandlung des Plattfußes“ erwähnt werden. Das Buch beschränkt sich aber nicht auf die Therapie im engeren Sinne, es bietet vielmehr auch Abhandlungen über andere mit der ärztlichen Tätigkeit im Zusammenhang stehende Gebiete, so z. B. „Die Gutachtentätigkeit des Arztes“ von Hildebrand und einen überaus lehrreichen Aufsatz von Kantor: „Wesen und Kritik der Behandlungsmethoden der Kurfürscher und der ärztlichen Sektierer“. Neben

diesen, der praktischen Medizin gewidmeten Kapiteln bringt ein Anhang noch Aufsätze über Morphologie und Histologie von Geschwülsten, die wichtigsten Bestimmungen über die Wehr- und Dienstpflicht, die Bestimmungen über die staatsärztliche Prüfung und über ärztliche Standesrechte und Standespflichten. Dieser Aufsatz von Sardemann ist ganz besonders lesenswert für junge, in die Praxis tretende, aber gewiß auch für ältere Kollegen, die nicht immer die nötige Fühlung mit den Standesfragen gehalten haben. — Diesem ersten Schritte der Wissenschaft erfordern, weitere Ergänzungsbände anschließen. Man darf deren Erscheinen, nach diesem ersten Bande zu urteilen, mit großem Interesse entgegensehen.

Auch der zweite Band, das Rezepttaschenbuch mit Anhang, bietet eine Fülle von Belehrung. Den Hauptteil bildet ein Verzeichnis der gebräuchlichen und der neueren Arzneimittel mit allen notwendigen Angaben über Zusammensetzung, Dosierung, Indikationen usw. Im übrigen bringen aber eine Reihe von Aufsätzen alles, was der Praktiker sonst noch beim Rezeptieren und bei anderen Verordnungen beachten muß. Den Eingang bildet eine vortreffliche Anleitung Sardemanns zur Pharmakopoea oeconomica. Berücksichtigung finden ferner die wortgeschützten Bezeichnungen, die Abkürzungen beim Rezeptschreiben, die gesetzlichen Vorschriften über den Verkehr mit Geheimmitteln, und vor allen Dingen auch die Geheimmittel selbst, denen ein ausführliches, Aufschluß gebendes Verzeichnis gewidmet ist. Tabellen über die Indikationen, die Löslichkeit u. a. erhöhen die Brauchbarkeit. Serumtherapie, Vaccinetherapie, Nährpräparate, Tuberkulosemittel, Bade- und Kurorte, Schutzpockenimpfung, Salvarsanbehandlung, Heilanstalten finden in Aufsätzen und Verzeichnissen ausführliche Berücksichtigung, und endlich ist durch die Aufnahme der Gebührenordnung und durch einen Aufsatz über die Steuerpflicht und Steuererklärung des Arztes (Rapmund) auch der materiellen Seite der ärztlichen Tätigkeit Rechnung getragen.

Das Angeführte dürfte genügen, um einen Begriff von dem überaus reichen, vielseitigen und gediegenen Inhalt der beiden Bücher zu geben, die auch buchtechnisch gut ausgestattet sind. Wir sind überzeugt, daß sich die „Therapie des praktischen Arztes“ auch infolge des verhältnismäßig billigen Preises einen festen Platz in der Bibliothek des praktischen Arztes erringen wird. H.



Modell A: ohne Trennungs-Stab.



Modell B: mit Trennungs-Stab.

Das Schild des Arztes

Original B. B. Cassel, Frankfurt a. M.

Die Reform des Arzt-Schildes halten wir für ein dringendes Bedürfnis. Die bisherigen ärztlichen Schilder aus Emaille oder in sonstiger Ausführung unterscheiden sich in keiner Weise von dem Schild eines Geschäftsmannes.

Wir haben einen Gedanken zur Ausführung gebracht, der einen großen Anklang bei sämtlichen Aerzten, die ihn bekannt gemacht bekommen haben, gefunden hat. Unsere Erfindung besteht in weißen Emaille-Schildern mit einem Goldbronce-Rand. Es wird unser ganzes Bestreben sein, daß diese Schilder nur für Aerzte angefertigt werden, sodaß das Publikum auf den ersten Blick die ärztlichen Schilder herausfindet von den sonstigen Schildern eines Hauses oder einer Straße. Wie die Illustrationen zeigen, wirkt ein derartiges Schild außerordentlich vornehm, und es hat dabei den weiteren Vorzug, daß auf ganz einfache Weise die Veränderungen innerhalb des Schildes vorgenommen werden können. Sprechstunden-Änderungen, Vertreter während der Reise, Titelveränderungen können in der einfachsten Weise geschehen, indem man die Emaille-Platte einfach auswechselt.

Die Aerzte-Schilder können in jeder Größe geliefert werden und werden solche in 2 Modellen gefertigt: mit u. ohne Trennungs-Stab. Normalgröße: 30 cm lang, 22 cm hoch, mit Text wie Abbildungen

Gewöhnliche bisherige Emaille-Schilder
in jeder Größe billigst.

B.B.Cassel, Stiftstraße 9—17, a. d. Zeil.
Telefon Amt Hansa, No. 1024 u. 1027.
Specialhaus für ärztliche Einrichtungen.

Aerztl. Verein zu Marburg.

Sitzung am Mittwoch, den 17. Juni 1914, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr,
im Physiologischen Institut.

Zur Aufnahme angemeldet die Herren DDr. Cobet (pathologisches Institut), Schereschewsky (hygienisches Institut) und Medizinalpraktikant Uhthoff (a. o. M.).

Tagesordnung:

I. Geschäftliches.

II. Vorträge:

1. Herr H. Schweckendiek: Ueber Naseneiterung.
2. Herr Hübner: Die Wandlungen der Syphilistherapie.
3. Herr Kutscher: Die Physiologie der Schilddrüse.
4. Herr Berblinger: Die patholog. Anatomie der Basedowschen Krankheit (mit Demonstr.).

Meine, in eigener Werkstätte gefertigten

Kunstbeine aus Holz

nach engl. u. amerikan. System, haben sich ausgezeichnet bewährt. Sie zeichnen sich besonders aus durch

**ihre große Haltbarkeit,
ihren geräuschlosen Gang,
ihr geringes Gewicht.**

344 a/p

Reparaturen sind fast ganz ausgeschlossen, was als besonderer Vorzug gilt. — Die Herren Aerzte mache ich hierauf besonders aufmerksam.

**P. A. Stoß Nachf.
Wiesbaden.**

Taunusstraße 2.

Kuranstalt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkranke

Telefon 243 WIESBADEN Parkstraße 30

von Dr. med. Ludwig Abend

627 x

Spezialarzt für innere Krankheiten

und Dr. med. Julius Arnold

Spezialarzt für innere und Stoffwechselkrankheiten.

Das ganze Jahr geöffnet.

Prospekte auf Wunsch.

Verein d. Aerzte Wiesbadens

Ordentliche Vereinssitzung am 17. Juni 1914.

Zur Aufnahme gemeldet: Herr Wilh. Cuntz. — Abstimmung über eine Aufnahme.

1. Herr Herxheimer: Pathol.-anat. Demonstrationen.
2. Herr Pleßner: Ueber einen Fall von Kahlerscher Krankheit.
3. Bericht über die Tagesordnung des diesjährigen Aerztetages.
4. 3. Lesung des Antrages auf Aenderung des § 8 der Satzungen (Erhöhung der Vereinsbeiträge).
5. Anträge der Schilderkommission.
6. Vereinsangelegenheiten.

Die Teilnehmer der ärztlichen Studienreise kommen am 24. Juni zu mehrtägigem Aufenthalt nach Wiesbaden. Die Herren Kollegen werden darauf aufmerksam gemacht und um Teilnahme an den Veranstaltungen gebeten. Programm in der Tagespresse.

Thymin-Poehl

Aus der Kälberthyimus

von elektiver Wirkung sowohl auf die subjektiven wie objektiven Erscheinungen des

Morbus Basedow.

1 Röhrchen = 20 Tabletten à 0,5.

Thyreoidin-Poehl

Toxinfreies Schilddrüsenpräparat ohne Nebenwirkungen.

Ampullen à 2 ccm u. Tabletten à 0,1—0,5.

Indikationen:

Struma, Myxoedem, Adipositas, Hautkrankheiten, Nervenleiden, und in Kombination mit Biovar-Poehl auch bei Amenorrhoe.

Biovar-Poehl

Hochwert. Ovarienpräparat v. konstanter Zusammensetzung.

Ampullen à 2 ccm u. Tabletten à 0,3—0,5.

Indikationen:

Klimakterische Beschwerden und nach Ovariectomien, Amenorrhoe, Dysmenorrhoe und Chlorose.

Man verschreibe und verlange Originalpackung „Poehl“.

Proben u. das Organotherapeutische Kompendium kostenfrei.

Organotherapeutisches Institut

417 y

Prof. Dr. v. Poehl & Söhne,
Berlin SW. 68.

Primär-Brot

ein einwandfreies, wohlschmeckendes Brot

für Zuckerkrankhe u. Fettleibige,

welches nur ca. 10% Kohlenhydrate enthält.

Alleiniger Hersteller: **Friedrich Günther,**
Hermesweg 12, Tel.: Amt Hansa, 3862.

Primär-Brot, 250 g schwer . . . 0.60 M.

Primär-Mehl zu 2 Broten . . . 1.— M.

765b

General-Vertreter der Diaetei-Breslau V für Hessen-Nassau:
Engel-Apotheke, Frankfurt am Main,
Große Friedbergerstraße 46.

Gegen Verstopfung

u. d. Folgen: Hämorrh., Kongest., Leberl., Migr., Nervos., etc.

für Kinder und Erwachsene
Ärztl. warm empfohlen, seit 25 Jahren
bewährt, prompt wirksam, wohlschm.
sind: Apoth. Kanoldt's

Tamarinden-Konserven.

In Schacht. 6 Stück 80 Pf.,
auch lose in Kartons à 50 und 100
Stück für 5,00 und 10,00 Mark.
Durch alle Apotheken.
Allein echt, wenn von Apoth.
C. Kanoldt Nachf. in Gotha.

724 m

Wir bitten

von den Offerten unserer Inserenten
unter Bezugnahme auf die Frankfurter
Aerzte-Correspondenz gefl.
recht ausgiebigen Gebrauch machen
zu wollen.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetafel in „Aerzt. Mitt.“ od. „Aerzt. Vereinsblatt“.

Veraprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aachen, alle Krankenkassen

Achern i. Ba.
Albesdorf-Insmingen in Lothr.
Anklam (Stadt u. Kreis)
Altenburger Knappschaft
Aue, Erzgeb.
Barmen
Benneckenstein im Harz
Benrath, Rhld.
Bergen (Wohld.)
b. Ceile
Berlin
Berlin-Lankwitz
Betsche i. Po.
Bitterfeld
Bommern
Braunlage i. H.
Braunsberg, Ostpr.
Bräunsdorf, Sa.
Bremen
Breslau, sämtl. Kassenarztstellen
Burg b. Magdeburg (Fabr.-Arb. K. K.)
Burgbrohl i. Rheinl.
Burgsinn i. Bay.
Butjadingen, Oldbg.
Buttstädt, Thür.
Celle
Cöpenick u. Umg.
Corbetta (Bahn- und Bahnkassenarztst.)

Cöthen, Anhalt
Dattenfeld, Rheinl.
Diedenhofen i. Lothr.
Dietz a. Lahn
Dietzenbach, Hessen
Dittersdorf b. Chemn.
Döbeln
Domersleben, Pr. Sa.
Dudeldorf, Rheinpr.
Düsseldorf
Ebersbach bei Löbau, Sachsen
Eberswalde, Rrdbg.
Ehrenbreitstein
Elme, Hannover
Eltorf
Elbing (sämtl. Kassen)
Elbingerode
Eitville a. Rhein
Engers
Eschede, Hann.
Eschenlohe, Bezirk Garmisch
Frankfurt a. M.
Freiberg, Sachsen
Gellenkirch, Kr. Aach.
Geyer i. Vogtl.
Giessen
Giesmannsdorf i. Schl.
Gnesen
Godesau, Hannover
Gräfenenthal i. Thür.
Grasleben b. Weferlingen, Pr. Sa.
Greiffenberg, Uckerm.
Gröba b. Riesa
Gröditz b. Riesa

Großbeeren
Großenhain, Sachsen, O.-K.-K.
Großharthau-Goldbach i. Sa.
Guben
Halbau, Kr. Sagan.
Halle (Saale)
Hamm, Westf.
Hanau, San.-V.
Hechelberg, Kr. Oberbarnim
Heidelberg, A.-G. zu Hildesheim
Herne i. W.
Hersel, Rheinpr.
Hochspeyer i. Pfalz
Hohen-Neuendorf a. Nordbahn
Holzappel i. T. und Umg.
Hormersdorf i. Erzgeb.
Illingen, Rheinl.
Insmingen a. Albesdorf
Jork, Kreis
Kaiserslautern
Kallau i. Lausitz
Kassel, H.-N.
Kattowitz
Kaufmann, Kr.-K. f. Rheinl. u. Westf.
Kemel, H.-N.
Kilgenenthal, Sa.
Köln
Köln-Deutz
Köln-Kalk
Königsberg, Ostpr.
Königshütte, O.-Schl.

Königszeit i. Schles.
Kraupischken
Kreuznach, Bad
Kupferhammer b. Ebersw.
Lauterberg, Harz
Lehe
Leipzig
Leitzkau, Pr. S.
Liegnitz
Limburg, Krs.
Lüdenscheld
Ludwigshafen
Lüneburg, Hannover
Magdeburg
Militzsch
Mömlingen, Unterfr.
Mohrungen, Bez.
Neustadt (Wied)
Niederneukirch
Nordenham
Nowawes
Oberammergau
Oberbarnim
Ober- und Niederriedersdorf, Sa.
Oberneukirch
Ober- und Niederlingheim, Rhb.
Oberroden
Oderberg-Brahltz
Oderberg i. d. Mark
Ohlstedt, Bz. Garmisch
Osnabrück i. Hann.
Osterweddingen (Pr. Sa.)
Ostritz, Sa.
Ottweiler, Rheinl.
Pinneberg b. Hambg.

Plaue i. Thür
Potsdam
Prenzlau
Preuß.-Holland, Bez.
Prieborn, Schles.
Quint b. Trier
Rabenau
Rastenburg, O.-Pr.
Rathenow
Ratzeburg, Fürstent.
Recklinghausen, W.
Reichenbach i. Schl.
Rhein (O.-Pr.)
Rheine, Westf.
Riesa a. Elbe
Ringenhain
Rostock
Rothenfelde bei Fallersleben
Ruhla, Thür.
Saarau
St. Andreasberg
Sajn
Schaaßheim i. Hess.
Schmaikalden, Thür.
Schönebeck a. Elbe
Schönheide, Erzgeb.
Schorndorf, Würtbg.
Schreibershausen im Riesengebirge
Schwarzach i. Ba.
Schweldnitz, Schles. (Zahnarztst.)
Schwetzingen.
Siegburg
Stade
Stahnsdorf, s. Teltow
Staufen i. Baden
Steglitz

Steinitzwolmsdorf
Stendal
Stolberg
Stolp, Pommern
Tangermünde
Tannroda
Tonndorf
Teltow, Rrdbg.
Templin
Themar i. Thür.
Unterneubrunn und Umgegend (Kreis)
Viersen i. Rheinl.
Waldböckelheim
Walldorf i. S.
Walldorf, Hessen
Walldorf b. Kreuzn.
Warendorf, Westf.
Warmbrunn
Hermsdorf im Riesengebirge
Weida, Thür.
Weidenhof, Pfalz
Weihenhammer
Weissenfels a. S.
Weissensee b. Berlin
Wetzlar
Wienrode a. Harz
Wilhelmshaven-Rüstringen
Wolfswinkel
Zauch-Beitz
Zehden u. Umg.
Zeitz
Zerbst, Anhalt
Zillertal-Erdmannsdorf im Riesengebirge
Zobten a. B. (Zahnarztstelle)

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Lecl-Stahl enthält 3% trockenes Ferrabromin, 0,5% Oxy-Lecithin Merck u. appetitregend Gachmacks-correctors.

Dr. Hoffmann's
Leci-
bewährtes Stärkungs-Mittel bei Blutarmut und Nervosität.
1 Fl. = M. 2.50
Haupt-Niederlage und Versand:
Die Rosen-Apotheke
Frankfurt a. M. a. Salzhaus 3

Indikationen: Blutarmut, Nervosität und Schwächezustände.

Philanthropin-Institut für Krankenpflege.

Uebnahme ganzer Anstalten zur dauernden Besetzung.
Für die Leitung: **Frau Dr. Belck.**

* Bismarck-Allee 56.
Telephon: Amt II, 2653.
Gutgeschultes Personal für Kranken- u. Wochenpfl.
Von jeder einzelnen Pflege wird seitens der Leitung von den Herren Aerzten kontrollierender Bericht erbeten.

Dr. Dr. Wolff's Privatheilanstalt Katzenelnbogen.

Für Psychosen aller Art, psychopathische Zustände, organische Hirnkrankheiten, schwerere Neurosen.
2 Klassen. Prospekt auf Verlangen.

Boppard a. Rh. Kurhaus Marienberg
für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.
Nervenarzt Dr. A. Ruckert, früher i. Assistent an der Königl. Universitäts-Nervenklinik in Halle (Geh. Med.-Rat Prof. Anton).
Schönste, klimatisch begünstigte Gegend des Rheintals. — Das ganze Jahr geöffnet. — Elektr. Beleuchtg., Zentralheiz., Personen-aufzug. — 20 Morgen groß, schatt. Park. — Luft- u. Sonnenbad. — Radium-Inhalatorium. — Croquet- u. Tennisplätze. — Alle Arten Bäder. — Prospekte durch die Direktion.

Röntgen-Institut

Telephon 947 Wiesbaden Paulinenstr. 17

Prof. Dr. Alban Köhler

Spezialarzt für Röntgenologie.

(Privatkurse für Aerzte über alle Gebiete der Röntgenologie.)

Stahl- und Moorbad Langenschwalbach.

Dr. E. Wilhelm's Kurpension „Villa Zillertal“
am Kurpark, nahe den Kgl. Badehäusern und Brunnen gelegen.

Außer den Heilmitteln des Kurortes Anwendung der physikal. Heilmethoden, Hydrotherapie, Elektrotherapie, manuelle und Vibrationsmassage, Mast- und Diätikuren.

Neuenahr

PARK-SANATORIUM

Dr. Felsch

Verdauungs-, Nieren-, Zuckerleiden.

Orthopädisch-Chirurgisches Institut

Dr. Haßlauer

(früher fast 9 Jahre bei Hofrat Fr. v. Heßing-Augsburg-Göppingen)

Frankfurt am Main

Bockenheimer Landstraße 18, Eingang Oberlindau 1.

Telefon: Amt Taunus, 826.

Knochenbruchbehandlung mit Gehapparaten, Stützkorsette, Diathermie, Künstliche Höhensonne, Röntgenverfahren.

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald. Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 675a/d Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Anzeigen finden in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“ Offiz. Organ d. Frankfurter Aerzt. Vereins weiteste Verbreitung und haben sicheren Erfolg.

Kongreß-Kalender.

Juni 19.—20.: Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Leipzig.
 „ 25.: Generalversammlg. d. Leipzig. Verbandes in München.
 „ 26.—27.: 40. Deutscher Aertztetag in München.
 Juli 28.—2. Aug.: 12. Internat. Ophthalmolog.-Kongreß i. St. Petersburg.
 Aug. 3.—8.: 6. Internationaler Zahnärztlicher Kongreß in London
 Sept. 2.—6.: 12. Intern. Tuberkulose-Konferenz in Bern.
 „ 5.—12.: Internat. Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.
 „ 7.—12.: Internat. Kongreß f. Neurologie, Psychiatrie u. Psychologie in Bern.
 „ 14.—19.: II. röntgenolog. Studienreise nach Hamburg-Altona.

Sept. 16.—18.: Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Stuttgart.
 „ 20.—25.: 1. Hämatologen-Zusammenkunft in Hannover.
 „ 20.—26.: 86. Versammlung Deutscher Naturforscher u. Aerzte in Hannover.
 „ 21.—26.: 3. Intern. Kongreß für Gewerbekrankheiten in Wien.
 „ 5.: 8. Jahresversammlung der Gesellschaft Deutscher Nervenärzte in Bern.
 „ 8. Tagung der Freien Vereinigung für Mikrobiologie in Bern.
 „ 10. Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamten-Vereins.

Frauen-
bad

Kgl.
Schwalbach

Herz-
bad

731 m

Das Kurhaus wurde im Winter 1912/13 völlig umgebaut und mit modernstem Komfort ausgestattet. Wasserversand des Weinbrunnens zu Ernährungs-Kuren. Prospekte durch Verwaltung des Kgl. Bades Langenschwalbach.

Kgl.
Schlangenbad

731 n

heilt franke Nerven.

Akrothermen (32°C) im Taunus.

Herrliche Wälder. Neues Kurhaus mit modernem Komfort.
 Wasserversand der Schlangenquelle zum kosmet. Gebrauch in Luxuspackung.
 Prospekte durch Verwaltung des Kgl. Bades Schlangenbad.

Kinder-Sanatorium Luisenruhe



unter dem Protektorate Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden. Klinisch geleitet. Vollständig individuelle Behandlung. Unterricht nach den Lehrplänen der Heimatsschulen. Aufnahme von Kindern von 1—18 Jahren sowie Säuglingen auf besonderer Station. In allen Ferien Aufnahme von nur ausruhbefürhtigen Kindern in besonderer Abteilung. Nach langjährigem Betrieb jetzt neuerbaute Anstalt inmitten herrlicher Tannenwälder, in sonniger geschützter Lage mit allen hygienischen Erfordernissen der Neuzeit eingerichtet. Röntgenzimmer usw.

Leitender Arzt: Dr. med. H. Schall. Leiterin: Schwester Frieda Klimsch.

Königsfeld im Badischen Schwarzwald.

800 m ü. d. M.

Das ganze Jahr geöffnet.

800 m ü. d. M.

Ansteckende Krankheiten, auch Lungentuberkulose, ausgeschlossen.

Mäßige Preise. — Ausführl. Prospekte.

767a

Westend-Sanatorium

Frankfurt a. M.

Savignystraße 43 Tel.: Amt Taunus, 1508

Klinik für innere Kranke

Röntgenlaboratorium 2 Verpflegungsklassen

Aufnahmebedingungen durch die Oberin. 339 d

Für Pflegen innerhalb und außerhalb Frankfurts stehen staatlich geprüfte Schwestern zur Verfügung.

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenranke zu Bendorf bei Coblenz.

1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
 2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzranke, Rückenmärker, Rekonvalesz.

726 o

Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt.

Chefarzt: Geheimrat Dr. Erlenmeyer.

II. Arzt: Dr. Max Sommer. 1—2 Hilfsärzte.

Sanatorium

Kurhaus Lindenfels

zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselranke, Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte.

San.-Rat Dr. Klaus Schmitt.

580 b/c

Bad Neuenahr (Rheinland.)

SANATORIUM DR. GRAUL

für

Zucker- und Verdauungsranke.

Das ganze Jahr geöffnet.

715 h

Godeshöhe

GODESBERG AM RHEIN.

Nervenranke
Entziehungskuren etc.
Dr. Bernard.

746 e

Kuranstalt Villa Viktoria

zu Bad Orb im Spessart,

in eigenem 28 Morgen großen Parke mit eigenen Badehäusern zum Gebrauche der natürlich kohlensauren Sole in unmittelbarer Nähe der Quellen. — Gesamtes elektrotherapeutisches Heilverfahren. — Prospekte durch

Geheim. San.-Rat Dr. Wilh. HUFNAGEL, Leiter der Anstalt.

II. Arzt: Stabsarzt a. D. Dr. Vikt. Hufnagel.

555 t

Essentia Ferri c. Lecithino (Leciferrin) gesetzl. geschützt.

Ärztlich begutachtet bei **Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezuständen** usw. Sehr beliebt in der **Rekonvaleszenz**.
Außerordentlich wohlgeschmeckendes, leicht bekömmliches Lecithin-Eisen-Präparat.
 Leciferrin enthält Ovo-Lecithin 0,5, Eisen als Eisenoxydhydrat an Zucker gebunden 0,75, aromatische Bestandteile in Cognak 30,0 ad destill. Wasser 450.
 Siehe wissenschaftliche Arbeiten: Deutsche Aerzte-Zeitung, 15. April u. 1. November 1910. Deutsche zahnärztl. Zeitung, Prof. Dr. med. Jung, Jahrg. 1910, Nr. 14.
 Therapeut. Nachrichten, Juli 1908. Reichs-Med.-Anzeiger, 1908. Dr. med. Dorn-Saarlouis, Zahnärztliche Rundschau, Dezember 1910.

Tablettaa Ferro c. Lecithino (Leciferrintabletten)

von derselben Wirkung wie das flüssige Präparat, sehr bequem im Gebrauch.
Tablettaa Ferro c. Lecithino c. acid. arsenic.

0,0005, leicht verdaulich, vorzüglich wirkend, werden nur auf **ärztliche Verordnung abgegeben**.
 Man bittet **Leciferrintabletten** oder **Leciferrinarsentabletten** zu verordnen.
 Die Herren Aerzte erhalten bereitwilligst Muster durch
„Galenus“ Chemische Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Für Wärmetherapie

werden alle bekannte Thermophore,
 Kompressen etc. übertroffen durch

Bedaf-Bandagen (D. R. P. u. Aus-

land-Patente.)
 Prospekte, Preislisten und Muster durch
R. Blänsdorf Nachf., Fabrik elektrischer Apparate.
 Tel. I, 8710. Frankfurt a. M., Vilbelerstr. 21. Tel. I, 8710.

Friedrich von Esmarch-Institut

E. V.

732 I

**für Krankenpflege**

empfiehlt seine gut ausgebildeten,
 staatlich diplomierten Schwestern
 für jegliche Art von Kranken- und
 Wochenbettspflege hier u. auswärts.

Frankfurt, Eschersh.
 2 am Main, Telef. A. I. 9938, Landstr. II.

**Clementinen-Institut
für Krankenpflege**

Tel. 4796 Amt I Oederweg 70. Tel. 4796 Amt I

empfiehlt seine
 staatl. gepr. Schwestern u. Hebammenschwestern.
 Krankenpfleger u. -Pflegerinnen.
 Wochenbettpflegerinnen.

Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. M.

Theaterplatz 1. Tel. Hansa 347.

Naresincrème gegen Heuschnupfen

seit Jahren ärztlich empfohlen. : : : : Tube M. 2,50.
 Zusammensetzung: Suprar. 10%, Trichlorbutylal. 2%, Anästhes. 10%,
 Acid. boric. 3%, Extr. Secal. cornul. 1/2%, Lanolin. Paraff. liqu. aa.
 Muster stehen den Herren Aerzten gratis zur Verfügung. 649a/l

Bei **Rheumatismus**, Gicht,
 Ischias, Pleurit, Influenza,
 Tylosis,
 „Herzschmerzen“:

Rheumasan

Prompt wirkende
 weiche Salicylseife
 Tube M. 2.— und M. 1.—
 (für **Kassen 90 Pfg.**)
 Proben u. Literatur gratis.

Lenicet**Lenicet-Bolus 20%**

Kassenpackung 75 Pfg.
 Fluor alb., acut. Gonorrh.,
 Cervix-Kat., Eros. M. M.

Lenicet-Bolus 20% 0,75, 1,50
 Lenicet-B. m. Peroxyd (5%) 1.—, 1,50
 Lenicet-B. m. Argent. (1/2%) 1,25, 2,50
 Lenicet-B. m. Jod (1%) . . . 1,25, 2.—
 hergestellt mit sterilis. Bolus.

Bei **hartnäckigeren** Fällen
 von Rheumatismus, Ischias,
 Pleurit, Influenza, Tylosis,
 „Herzschmerzen“:

**ESTER-
Dermasan**

Tube M. 2,50; 1,25.
 Prompt wirkende weiche
 Salicylseife auch b. Psoriasis,
 Pityriasis u. bei Adnexen (ca. 5,0)
 oder Ester-Dermasan-Kapseln

Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin-Charlottenburg 4 u. Wien VI/2.

**Diphtherie-
Heilserum „R. E.“**

gewöhnlich
 1000 fach
 eiweißarm.

Alle Präparate staatlich geprüft. In allen Apotheken erhältlich. 694o
 Serum-Laboratorium Ruete Enoch, Hamburg I.

**Heilanstalt für Lungenkranke
des Mittelstandes**

Waldhof Elgershausen
 (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE.

Bürgerliche Preise bei allem
 Komfort. 587b/c Prospekt.

**Berta-Verein****Institut für Krankenpflege**

Schleidenstr. 33 Frankfurt a. M. Telefon 8722

empfiehlt seine staatlich diplom. Schwestern
 : für jegliche Art von Krankenpflege. :
 Hier und auswärts. 541a/h

Dr. Fresenius Hirschapotheke

659a/i

Zwei
 TELEFON-ANSCHLÜSSE
555 Hansa 5512

Zeil III geg. d. Hauptpost • Tel. Hansa 555 u. 5512

Dieser Nummer liegen Prospekte bei von Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M., betr. „Citrospirinum“ und
 Georg Diefenbach, Auerbach i. Hessen, betr. „Hotel zur Krone“ u. „Villa Erika“.

verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hainebach. — Druck und Verlag von Hermann Minjon, beide in Frankfurt a. Main.

FRANKFURTER ÄRZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER ÄRZTLICHEN VEREINS

sowie des Äerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Äerzte-Vereins zu CASSEL, des Äerztl. Vereins an der EDER, des Äerztl. Vereins in HANAU, des Äerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Äerzte-Vereins des MAINGAUES, des Äerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Äerzte des Kreises MAINZ, des Äerztl. Vereins zu MÄRBURG, des Vereins NASSAUISCHER Äerzte, des Äerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Äerzte WIESBADENS und des Äerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: H. Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel.: A. Hansa, 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die vierspaltige Petitzelle; Bellagegebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang IV.

Freitag, den 19. Juni 1914.

No. 51

Inhalts-Übersicht: 1. Äerztlicher Verein: a) Anzeige der nächsten Sitzung; b) Bericht der Ueberwachungskommission der Milchkuranstalt. — 2. Äerztlicher Sonntag-Nachmittagsdienst. — 3. Kreisärztl. Mitteilungen. — 4. Beamten-Krankenversicherung. — 5. Eingegangene Bücher. — 6. Bücherbesprechungen.

Äerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Die nächste ordentliche Sitzung findet statt:
Montag, den 29. Juni 1914.

Die Überwachungskommission der Frankfurter Milchkuranstalt unter Kontrolle des Äerztlichen Vereins,
Schwarzbürgstraße 2—6,

teilt den Herren Kollegen mit, daß die Untersuchung der im Monat Mai 1914 aus dem freien Verkehr entnommenen Anstaltsmilch durch die Herren Dr. J. Reiß und Dr. E. Fritzmann folgendes Resultat ergeben hat:

No.	Entn.	4.5.14.,	9	Uhr vorm.	Temperatur b. Entnahme	Spezif. Gewicht der Milch	Fett %
No. 627.	Entn.	4.5.14.,	9	Uhr vorm.	12,0°C	1,0330	3,60%
" 628.	"	5.5.14.,	7 1/2	"	11,0°C	1,0337	3,90%
" 629.	"	8.5.14.,	9	"	11,0°C	1,0327	3,90%
" 630.	"	12.5.14.,	9	"	10,0°C	1,0345	3,70%
" 631.	"	14.5.14.,	7 1/2	"	9,0°C	1,0335	3,80%
" 632.	"	19.5.14.,	9	"	13,0°C	1,0340	4,00%
" 633.	"	20.5.14.,	9	"	10,0°C	1,0335	3,90%
" 634.	"	23.5.14.,	9	"	16,0°C	1,0337	4,30%
" 635.	"	27.5.14.,	9	"	10,0°C	1,0330	3,55%
" 636.	"	30.5.14.,	7 1/2	"	9 1/2,0°C	1,0332	3,80%

Nitrate waren in keiner Probe vorhanden, und bezüglich des Schmutzgehaltes ist die Milch als rein zu bezeichnen.

Bakteriologischer Befund:

No. 627 = 2000 entwicklungsfähige Keime pro 1 ccm Milch

" 628 = 1500	"	"	"	"	"
" 629 = 1400	"	"	"	"	"
" 630 = 1600	"	"	"	"	"
" 631 = 1400	"	"	"	"	"
" 632 = 2600	"	"	"	"	"
" 633 = 1800	"	"	"	"	"
" 634 = 3200	"	"	"	"	"
" 635 = 900	"	"	"	"	"
" 636 = 1000	"	"	"	"	"

Die gleichzeitig bei diesen Proben ausgeführten Reaktionen nach Schardinger-Brand verliefen wie bei reiner, frischer und ungekochter Milch.

Die Untersuchung der im Monat Mai 1914 aus dem Verkehr entnommenen Yoghurtproben ergab nachfolgende Befunde:

Entnahme	Fett %	Säure ber. als Milchsäure
4. 5. 14.	3,35%	1,00%
12. 5. 14.	3,90%	1,00%
19. 5. 14.	4,25%	1,20%
27. 5. 14.	3,70%	0,90%
30. 5. 14.	3,45%	0,85%

Nitrate waren in keiner Probe vorhanden.

Aussehen, Geruch und Geschmack waren gut.

Die bakteriologisch-mikroskopische Untersuchung ergab die Anwesenheit der typischen Yoghurtbakterien fast in Reinkultur.

Äerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für Juni/August.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5, 11	6	7	8	9	10	12	13	17
Polizeirevier	1.3. 4.	2a.	2b.	5a.	5b., 14a	6a.	6b.	7.	12. 17.	9.	14b. 11. 18.	10. 19.	21.
21. Juni	Dostert	G. Stiebel	G. Simon	Krämer	Heb. Weber	Löffler	Bischolwerder	Heilwig	Korte	Daube	Goldberg		
28. Juni	W. Hirsch	Lehmann	K. Simrock	Deutsch	Zinn	Feuchtwanger	Natt	J. Nahn	Ossenkopp	v. Gosen	Haas		
5. Juli	J. Schmitt	E. Weber	Kurtz	Berlitzheimer	Karl Kahn	Würzburger	Kömpel	Schlippe	Cobliner	Hanau	Glanz		
12. Juli	Weißbecker	Jung-Marchand	Metzger	J. Mayer	Sonneberg	Moses	Stritke	Thiergardt	Adolf	Keil	Goldberg		
19. Juli	Weyrauch	Abraham	J. Rothschild	Caben-Brach	F. W. Schmidt	Neumark	Nußbaum	Friedmann	A. Weber	Löwe	Haas		
26. Juli	Wildersinn	Oppenheimer	v. Varendorff	O. V. Müller	Mardner	A. Stern	Bischolwerder	Wendort	Korte	Löwenthal	Glanz		
2. August	A. Levi	M. Plant	Kunz	Rosenhaupt	Schlosser	Minkel	Natt	Elle	Ossenkopp	Portmann	Goldberg		

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 6. Juni bis 13. Juni 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm
Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 13, Scharlach: 28, Kindbettfieber: 1.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 9, an Tuberkulose anderer Organe: 1, Diphtherie: 1, Scharlach: 1, Kindbettfieber: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 4, Scharlach: 3, Kindbettfieber: 1.
Es starb an Lungentuberkulose: 1.

Beamten-Krankenversicherung.

Etwa 40 Millionen des deutschen Volkes unterstehen bereits direkt oder indirekt (Familien) der Krankenversicherungspflicht, und noch immer hören die Bestrebungen, noch weitere Bevölkerungsklassen in die Versicherungspflicht einzubeziehen, nicht auf. So sehr man es vom sozialpolitischen Standpunkt aus billigen muß, daß den wirtschaftlich Schwachen in Zeiten der Krankheit wirksame Hilfe durch Gewährung von ärztlicher Behandlung und im Falle der Arbeitsunfähigkeit von Krankengeld geleistet wird, geht es doch zu weit, wenn das gleiche Versicherungsprinzip auch auf diejenigen Bevölkerungsklassen angewendet wird, deren wirtschaftliche Existenz durch Krankheit nicht ohne weiteres in Frage gestellt wird. Zu dieser Klasse gehören aber die Beamten und Unterbeamten, für die durch den Fortbezug des Gehaltes auch während einer Krankheit und durch die Pensionsfähigkeit gesorgt ist. Ein großer Teil unserer Beamten und Unterbeamten ist gewiß nicht auf Rosen gebettet. Ihre Lage ist aber doch gar nicht mit der eines Lohnarbeiters zu vergleichen, bei dem sofort der zum Unterhalt der Familie notwendige Verdienst aufhört, sobald er durch Krankheit arbeitsunfähig wird. Diesen ganz auf ihre Arbeits- und Erwerbsfähigkeit gestellten Existenzen muß die soziale Versicherung während der Krankheit helfend beispringen. Bei weiterer Ausdehnung der Zwangsversicherung besteht aber die dringende Gefahr, daß bei einem großen Teil der Bevölkerung, der sehr wohl in der Lage wäre sich selbst zu helfen, die Initiative hierzu ertötet würde, weil der für das gesamte Gemeinwesen so wertvolle Drang, aus eigener Kraft vorwärts zu kommen und für die Zeiten der Not und des Alters selbst vor-

zusorgen, sehr zurückgedrängt würde. Daneben würde sich eine Verweichlichung und Begehrlichkeit in der Inanspruchnahme der ja nicht mit weiteren Ausgaben verknüpften Wohltaten der Versicherung bemerkbar machen, die auch jetzt schon bei den verschiedenen Zweigen der sozialen Versicherung zutage tritt. Die Ansprüche der eine bessere Lebenshaltung gewohnten Versicherten würden sicher noch die der minder Bemittelten in jeder Hinsicht sehr wesentlich übersteigen. Eine weitere Ausdehnung der Versicherungspflicht, von der dann nur eine ganz dünne Oberschicht ausgenommen wäre, sodaß man wohl berechtigt wäre, von einer Volksversicherung zu sprechen, wäre volkswirtschaftlich sicher kein Gewinn. Daß sie auch für den Aerztstand durch die noch weiter zunehmende Bürokratisierung der ganzen Krankenfürsorge und die weitere Einschränkung der Privatpraxis und die Minderung der Honorare von Nachteil, vielleicht geradezu verberblich wirken würde, darf in diesem Zusammenhange ebenfalls betont werden.

Man kann nichts dagegen einwenden, wenn bestimmte Bevölkerungskreise sich zu freiwilligen Versicherungen gegen die Schäden einer Krankheit zusammenschließen, ebenso wie gegen Feuers- oder Unfallschäden. Hier hat, wenigstens indirekt, jeder Versicherte die ganze Last der Versicherung und der Entschädigung selbst zu tragen, und den Aerzten gegenüber bleiben sie Privatpatienten. Sobald aber eine Zwangsversicherung in Kraft tritt, hinter der der ganze staatliche behördliche Apparat steht, werden auch sofort die Bestrebungen nach Beschaffung billiger ärztlicher Hilfe einsetzen, und eine Zwangsversicherung für Beamte, die ja selbstverständlich nach dem Muster der RVO. gemacht würde, scheint uns nach den bei uns in den maßgebenden Kreisen herrschenden Ansichten undenkbar ohne die Gewährung ärztlicher Hilfe in natura. Daher heißt es für uns Aerzte auf der Hut sein, denn die Gefahr einer Beamten-Zwangsversicherung ist durchaus gegeben, ja darüber hinaus wird sogar in weiten Kreisen die Schaffung einer Mittelstands-Zwangsversicherung erwogen.

Der Gedanke der Beamten-Krankenversicherung ist an sich nicht neu, und die Behörden haben ihn selbst immer lebhaft unterstützt. Man wird sich noch erinnern, daß es vor einigen Jahren nur mit Mühe gelungen ist, die Gefahr abzuwenden, die den Aerzten von der Eisenbahnverbandskrankenkasse drohte, als diese Aerzte zur Behandlung ihrer Mitglieder anstellen wollte. Die Postunterbeamtenkasse, der ja eine sehr erhebliche staatliche Unterstützung zuteil wird, hat sogar mit dem L. V., der dadurch Schlimmeres abwenden wollte, einen Vertrag geschlossen. Manche Aerzte sind dabei der Ansicht gewesen, daß es grundsätzlich richtiger gewesen

**Phosrhachil, Dr. Korte**

Haltbarer, wohlschmeckender Phosphorlebertran
mit **garantiertem** Gehalt 625 v
in den Dosierungen: 0.01:100 (Originalflasche) Mk. 1.30
0.01:200 (Originalflasche) Mk. 2.25
in zahlr. Krankenhäus. u. Kinderkliniken, m. groß. Erfolg eingeführt.
Dr. Korte & Co., Hamburg 36.

: Sanatorium Stammberg :

Schriesheim a. d. Bergstrasse
für lungenkranke Damen

des geb. Mittelstandes.
Mk. 4.50 bis 6.50 pro Tag.
Sommer- u. Winterkur.
Prosp. d. leit. Arzt Dr. Schütz.
717g

**Stahl- und Moorbad
Langenschwalbach.**

Dr. E. Wilhelm's Kurpension
„Villa Zillertal“
am Kurpark, nahe an Kgl. Badehäusern
und Brunnen gelegen.

Außer den Heilmitteln des Kurortes
Anwendung der physikal. Heilmethoden,
Hydrotherapie, Elektrotherapie, manu-
elle und Vibrat. Massage, Mast- und
Diätikuren.
777c

Geb., staatl. gepr. **Krankenschwest.**
Mitgl. d. Berufsorganis., 30 J. alt, viele Jahre
in Krankenhäus. tätig., mit vorzügl. Zeugn.,
Stenogr. u. Schreibmasch. ausgeb., sucht für
Sept. 1914 pass. **Stellg. i. Sanatorium**
od. b. Arzt in Frankfurt oder Umgebung.
Offerten unter **S. 787** an die Exp. ds. Bl.

Wir suchen 1. gebild. Schwester, gesetzl.
Alters Posten zu älterem Herrn (od. Dame)
zur **Pflege und Führung d. Haushaltes**,
egal wo. Betr. ist hervorragende Nerven-
pflegerin und versteht es, die Häuslich-
keit äußerst gemächlich zu gestalten. 780
Clementinen-Institut f. Krankenpflege
Frankfurt a. M., Oederweg. Tel. 4796, Hansa.

Stellen-Angebote und -Gesuche

haben erfahrungsgemäß in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“
den besten Erfolg.

Neuenahr

PARK-SANATORIUM

Dr. Felsch

Verdauungs-, Nieren-, Zucker-
leiden.

775c



Röntgenkurs für Tiefentherapie

zu Frankfurt am Main

von

Samstag den 25. Juli bis Montag den 27. Juli.

Kursprogramm durch Herrn Dr. med. A. Schnée,
Frankfurt am Main, Wildungerstraße No. 9.

Vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

757a

wäre, daß die Mitglieder dieser Kasse der Privatpraxis erhalten geblieben wären. Unter allen Umständen müssen wir uns aber dagegen wehren, wenn dem Gedanken der Zwangsversicherung für alle Beamte Folge gegeben werden sollte.

Die Frage ist erst vor kurzem (26. Mai) von dem hiesigen Abgeordneten Oeser im preußischen Landtage zur Sprache gebracht worden. Er befürwortete dringend eine Krankenversicherung sämtlicher unteren und mittleren Beamten mit ihren Familien, die nicht schlechter in dieser Hinsicht gestellt sein dürften als die staatlichen Arbeiter. Wir haben schon oben ausgeführt, daß zwischen den Verhältnissen der Arbeiter und der Beamten sehr wesentliche Unterschiede bestehen, sodaß man, ohne für unsozial zu gelten, sehr wohl grundsätzlich eine Zwangsversicherung für Beamte mit hoher staatlicher Beihilfe, die natürlich durch die Gesamtheit der Steuerzahler aufgebracht werden müßte, verwerfen kann. Zur Stellung der ärztlichen Hilfe in natura besteht aber jedenfalls nicht die mindeste Notwendigkeit, und wir Aerzte haben alle Ursache die Frage im Auge zu behalten und vorzubauen, um jede weitere Einschränkung der freien ärztlichen Tätigkeit, von der jetzt erst die RVO. wieder ein großes Stück weggenommen hat, mit allen Mitteln zu verhindern.

Daß der Plan einer Krankenversicherung für Beamte von diesen selbst lebhaft begrüßt und mit Eifer weiter verfolgt wird, ist begreiflich. Erst am 6. Juni hat in Hamburg eine Versammlung des Verbands der deutschen Beamtenvereine stattgefunden, in der eine Denkschrift abgefaßt wurde, in der eine gesetzliche Krankenversicherung für alle Beamte und für deren Angehörige, möglichst auch für Pensionäre und für Hinterbliebene, durch das Reich, die Einzelstaaten und die Gemeinden als erstrebenswert und baldigst durchzuführen bezeichnet wird, in die die Dienstherren und die Beamten gemeinschaftlich Beiträge entrichten sollen. Weiterhin wird der Zwangsbeitritt aller Beamten und Lohnpersonen gefordert. Vorläufig ist zwar noch nicht die Forderung der Gewährung freier ärztlicher Behandlung unzweideutig ausgesprochen, vielmehr nur von einer Erstattung der Krankenkosten in Höhe von etwa zwei Dritteln bis drei Vierteln. Das Verlangen nach Gewährung freier, selbstverständlich auch billiger, ärztlicher Behandlung in natura würde aber sicher nicht lange auf sich warten lassen.

Wir haben oben schon ausgeführt, warum wir eine derartige Ausdehnung der Zwangsversicherung für die Allgemeinheit nicht nur für keinen Gewinn, sondern für schädlich erachten müssen. Die Aerzte, die aus eigenster Anschauung die schlechten Wirkungen einer auch an sich notwendigen Sozialversicherung kennen,

sind die Berufensten, um ihre warnende Stimme gegen eine weitere Ausdehnung der Zwangsversicherung noch über die von der RVO. gesetzten Grenzen hinaus zu erheben. Sollten solche Pläne aber festere Gestalt gewinnen, so besteht für uns keine Verpflichtung, ihre Durchführung durch den Abschluß von Verträgen zu erleichtern. Das eigene Interesse muß uns, wo ein allgemeines nicht besteht, erst recht gebieten, eine weitere Einschränkung der freien ärztlichen Tätigkeit nicht zuzugeben.

Inzwischen ist im Abgeordnetenhaus von der Freisinnigen Volkspartei ein Antrag eingebracht worden, man solle in Erwägung darüber eintreten, ob und inwieweit eine geordnete Krankenfürsorge für Beamte erforderlich und durchführbar sei, und der Antrag ist der Budgetkommission überwiesen worden. Es heißt also auf der Hut sein.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Roth's klinische Terminologie. Zusammenstellung der in der Medizin gebräuchlichen technischen Ausdrücke mit Erklärung ihrer Bedeutung und Ableitung. Achte völlig neu bearbeitete und stark erweiterte Auflage von Dr. E. Oberndörffer in Berlin. Verlag von Georg Thieme, Leipzig 1914. 484 Seiten. Preis geb. M. 12.—

Dr. Ed. Aigner, München: Die Wahrheit über eine Wunderheilung von Lourdes. Eine ärztliche Studie. 2. erweiterte Auflage (6. Tausend). Neuer Frankfurter Verlag, Frankfurt a. M. 1914. 30 Seiten. Preis 40 Pfg.

Dr. med. Alb. Liebmann, Arzt für Sprachstörungen in Berlin: Die psychische Behandlung von Sprachstörungen. Vorlesungen über Sprachstörungen. 9. Heft. Verlag von Oskar Coblentz, Berlin, 1914. 125 Seiten. Preis M. 2.40.

Therapeutische Technik für die ärztliche Praxis. Ein Handbuch für Aerzte und Studierende, bearbeitet von zahlreichen Autoren. Herausgegeben von Prof. Dr. Julius Schwalbe, Geh. Sanitätsrat. Mit 626 Abbildungen. Vierte, verbesserte und vermehrte Auflage. Verlag von Gg. Thieme, Leipzig 1914. 1095 Seiten. Preis M. 26.50.

Arsa-Lecin

Ideales und wohlfeilstes Präparat
für Arsen-Eisenthherapie.

Wohlschmeckende Lösung von Phosphat-Eiweiß-Eisen
mit 0,01% As₂O₅. 415 s

Arsen-Lecintabletten mit Zusatz von
Jod-Lecintabletten glyzerinphosphors.
Kalk.

Proben u. Literatur von Dr. E. LAVES, HANNOVER.

Verlag von Hermann Minjon in Frankfurt a. M.

Vor Kurzem ist erschienen:

Hinterbliebenen-Fürsorge im Aerztestand

von Professor Dr. Max Flesch.

Preis 50 Pfg.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

GONAROMAT



Anerkannt hervorragendes Mittel
in Capsulis duratis gegen

**Gonorrhoe,
Cystitis, Urethritis**
und ähnliche Erkrankungen.

Jede Magenstörung, sowie das lästige Aufstoßen ausgeschlossen, da Lösung der Kapseln erst im Duodenum erfolgt. Keine Nierenreizungen. Erfolg in kürzester Zeit. (Siehe Literatur.)

Letzte Literatur: Sanitätsrat Dr. M. Friedländer, Chefarzt der vormals Lassarschen Klinik zu Berlin, Therapie der Gegenwart, Februar 1914.

Literatur und Proben gratis.

751 d

Kommandanten-Apotheke,

E. Taeschner, Königl. Rumänischer Holliieferant, BERLIN C. 19.

Anzeigen finden

in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“
Offizielles Organ des Frankfurter Ärztlichen Vereins
weiteste Verbreitung u. habensicheren Erfolg

Großes Zeiss'sches Mikroskop neuester Konstruktion,

kaum gebraucht, wegen Todesfall zu verkaufen. Außerdem eine Mikro-Nernst-Lampe. Besichtigung bei vorheriger Anmeldung. Offerten unter S. S. 788 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stativ 1 E, 4fach Revolver, Achromate A, C, DD, Achromat Doppelsystem 3 und 4, Immersion 2 mm, Apertur 1,40, 5 Huygens'sche u. 3 Kompens.-Okulare, Klapp-Kondensor-Revolver, Dunkelfeld-Kondensator usw. mit sämtlich. Zubehör in 2 Mahagoni-Kasten,

Bücherbesprechungen.

Lehrbuch der Organotherapie mit Berücksichtigung ihrer anatomischen und physiologischen Grundlagen. Bearbeitet von Karl Basch (Prag), Gustav Bayer (Innsbruck), L. Borchardt (Königsberg), Rudolf Ehrmann (Berlin), Artur Foges (Wien), M. Höfler (Bad Tölz), Alfred Kohn (Prag), Friedrich Pineles (Wien), Julius Wagner von Jauregg (Wien). Herausgegeben von Wagner von Jauregg (Wien) und Gustav Bayer (Innsbruck). Mit 82 Textabbildungen. Verlag von Georg Thieme, Leipzig, 1914. 516 Seiten. Preis Mk. 13.—, geb. Mk. 14.—

Die Organotherapie beschränkt sich heute noch auf die Anwendung einer recht begrenzten Zahl von Organpräparaten aus dem tierischen Körper. Die Grundlagen der therapeutischen Verwendung sind meistens im Laboratorium durch den Tierversuch gefunden worden, und ihre Indikationen bewegen sich nach zwei Richtungen. Einmal suchte man die abnormer Weise fehlende oder zu geringe oder krankhaft veränderte Tätigkeit bestimmter Drüsen durch die Zuführung von Präparaten oder Substanz der entsprechenden dem Tierkörper entnommenen Organe zu ersetzen (Substitutionstherapie), oder man suchte die experimentell festgestellte Wirkung der Organstoffe zur Beseitigung pathologischer Erscheinungen zu verwenden, ohne daß eine Erkrankung des betreffenden Organs selbst vorlag, also symptomatisch und in derselben Weise, wie auch sonst Medikamente angewandt werden. Am besten begründet und auch tatsächlich schon zu einem festen Besitz der Therapie geworden ist die Anwendung von Präparaten der einzelnen sog. endokrinen Drüsen, der Drüsen mit innerer Sekretion, deren physiologische Bedeutung ja auch erst in den letzten Jahren erkannt und näher erforscht worden ist. Es ist bisher nicht leicht gewesen für den Arzt, sich im Zusammenhange über die Organotherapie zu unterrichten. Man mußte sich den Stoff erst mühsam zusammensuchen, ohne daß er kritisch gesichtet war, oder man war auf umfangreiche Spezialwerke angewiesen, die nur Teile des Themas behandelten, und das meist in einer mehr für den Forscher berechneten Form. Ein Buch wie das vorliegende, das mehr auf den Lernenden und den Praktiker zugeschnitten ist, kommt daher durchaus einem Bedürfnisse entgegen. Es ist ausführlich genug, daß man sich über alle theoretisch und praktisch wichtigen Punkte orientieren kann, und doch wieder nicht so umfangreich, daß es den vielbeschäftigten Arzt von der Lektüre abschreckte. In einer historischen Einleitung gibt Höfler einen Abriss von der Entwicklung der

Organotherapie von den frühesten Zeiten, als der Mensch durch das Verzehren bestimmter Organe die Organseele auf sich zu übertragen gedachte, bis zu den erst der neuesten Zeit angehörenden Forschungen Brown-Séquards über die Heilwirkung von Organextrakten von Drüsen mit innerer Sekretion. Die morphologischen Grundlagen der Organotherapie, in der Hauptsache eine Anatomie der endokrinen Drüsen, werden von Kohn besprochen. In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Drüsen abgehandelt, immer unter Berücksichtigung der Physiologie, der Pathologie, der Tierversuche und schließlich der therapeutischen Verwendung, wobei meistens auch die einzelnen Organpräparate und ihre Bezugsquelle angeführt werden. Die Verfasser haben den Stoff so unter sich verteilt, daß Wagner v. Jauregg die Schilddrüse, Pineles die Epithelkörperchen, Basch die Thymus, Borchardt die Hypophyse, Ehrmann das Pankreas, Bayer die Nebenniere und das chromaffine System, Foges die Keimdrüsen behandeln. Der letzte Abschnitt von Bayer handelt über die organotherapeutischen Versuche mit nicht innersekretorischen Organen (Leber, Niere, Milz, Knochenmark, Lymphdrüsen, Gehirn- und Nervensystem, Blut und seine Bestandteile, Augen-, Muskel- und Lungensubstanzen). Ein reichhaltiges Autorenregister und Literaturnachweis ermöglichen eingehenderes Studium. Trotz der Arbeitsteilung ist der Eindruck des Werkes ein durchaus einheitlicher. Die Abbildungen sind sehr klar, nur haben wir bei den mikroskopischen die Angabe der Vergrößerung vermißt. Alles in allem: ein ausgezeichnetes Buch, das eine wirkliche Bereicherung der Lehrbuchliteratur bedeutet.

Dr. med. Berthold Krevet: Der Wert der Bindehautdeckung bei perforierenden Bulbusverletzungen und Cornealgeschwüren nach Literatur und Material der Gießener Augenklinik (von der Gießener Universität preisgekrönte Schrift). Sammlung wissenschaftl. Arbeiten No. 7. Verlag von Wendt & Klauwell, Langensalza 1913. 72 Seiten. Preis M. 1.60.

Die von Kuhnt im Jahre 1885 empfohlene Deckung von Perforationsverletzungen und Geschwüren der Hornhaut mit einem doppelt gestielten Bindehautlappen hat sich in der Praxis außerordentlich bewährt und die Erhaltung vieler Augen ermöglicht. Kr. berichtet über 84 derartige Fälle, welche in der Gießener Universitätsklinik behandelt wurden. Aus den beigefügten Krankheitsgeschichten ist zu entnehmen, daß eine ganze Reihe sehr schwerer Bulbusverletzungen durch die Bindehautplastik erhalten wurde. In 15 Fällen mußte das verletzte Auge jedoch im Interesse des anderen gesunden entfernt werden.



Modell A: ohne Trennungs-Stab.



Modell B: mit Trennungs-Stab.

Das Schild des Arztes

Original B. B. Cassel, Frankfurt a. M.

Die Reform des Arzt-Schildes halten wir für ein dringendes Bedürfnis. Die bisherigen ärztlichen Schilder aus Emaille oder in sonstiger Ausführung unterscheiden sich in keiner Weise von dem Schild eines Geschäftsmannes.

Wir haben einen Gedanken zur Ausführung gebracht, der einen großen Anklang bei sämtlichen Aerzten, die ihn bekannt gemacht bekommen haben, gefunden hat. Unsere Erfindung besteht in weißen Emaille-Schildern mit einem Goldbronze-Rand. Es wird unser ganzes Bestreben sein, daß diese Schilder nur für Aerzte angefertigt werden, sodaß das Publikum auf den ersten Blick die ärztlichen Schilder herausfindet von den sonstigen Schildern eines Hauses oder einer Straße. Wie die Illustrationen zeigen, wirkt ein derartiges Schild außerordentlich vornehm, und es hat dabei den weiteren Vorzug, daß auf ganz einfache Weise die Veränderungen innerhalb des Schildes vorgenommen werden können. Sprechstunden-Änderungen, Vertreter während der Reise, Titelveränderungen können in der einfachsten Weise geschehen, indem man die Emaille-Platte einfach auswechselt.

Die Aerzte-Schilder können in jeder Größe geliefert werden und werden solche in 2 Modellen gefertigt: mit u. ohne Trennungs-Stab.

Normalgröße: 30 cm lang, 22 cm hoch, mit Text wie Abbildungen

Gewöhnliche bisherige Emaille-Schilder
in jeder Größe billigst.

B.B.Cassel, Stiftstraße 9—17, a. d. Zeil.
Telefon Amt Hansa, No. 1024 u. 1027.
Specialhaus für ärztliche Einrichtungen.

Aerztl. Verein zu Marburg.

Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke
Medizinische Poliklinik
Marburg (Bezirk Cassel), Untere Rosenstraße.

Die auf Veranlassung des ärztlichen Vereins gegründete Auskunfts- und Fürsorgestelle bezweckt die Bekämpfung aller Formen von Tuberkulose, vor allem aber die Lungenschwindsucht.

In der Auskunfts- und Fürsorgestelle werden unbemittelte Lungenkranke unentgeltlich untersucht, über die zur Bekämpfung der Tuberkulose erforderlichen Maßnahmen unterrichtet und je nach den Umständen in Fürsorge genommen.

Sprechstunden: Werktags von 9—11 Uhr.

Die Kranken können nur auf Grund eines Ueberweisungsscheines ihres behandelnden Arztes in Fürsorge genommen werden.

Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke
Marburg (Bez. Cassel). Professor Müller.

Spezifisch wirksam

bei frontaler und temporaler Trigeminusneuralgie, Muskelrheumatismen, Pleurodynie, Pruritus vulvae

Tranquillitum

(Unguent. aconit. comp. Gittermarke)

D. R. P. W. Z. 96943.

Die keratolytischen Eigenschaften des Präparates verbürgen nachhaltige Tiefenwirkung.

15 g Tuben Mk. 1.20
30 g " " 2.00 in den Apotheken. 742g

Hauptniederlage: Dr. Fresenius
Hirschapotheke, Zeil III.

Proben und Literatur versenden:

Dr. Hoffmann & Köhler, Altona.



Gummistrümpfe,

(gesetzl. gesch.) meine Spezialmarke „FLOR“, (gesetzl. gesch.)

feinstes luftdurchlässiges Gewebe, gegen Krampfadern, geschwollene Beine, verdickte und schwache Gelenke, werden in allen Farben nach Maß unter Garantie für guten Sitz angefertigt. 344a/x

Die Herren Aerzte erhalten Maßkarten gratis und franko zugestellt.

P. A. Stoß Nachf.
Wiesbaden.

Taunusstraße 2.

Zahnärztl. Verein zu Frankfurt a. M.

Sitzung der Aufnahme-Kommission:
Mittwoch, 1. Juli, abends 7 Uhr im Hotel Schwan, Theaterplatz.

Im Juli und August fallen die Monatssitzungen aus.

I. A.: A. Straus.

Bericht über den wissenschaftlichen Teil der Monatssitzung vom 6. Juni.

Herr R. Schmidt referierte die Kranz'sche Arbeit: „Innere Sekretion in Beziehung zur Kieferbildung und Zahnentwicklung“, deren Hauptergebnis das auffallende Zurückbleiben der Zahnentwicklung bei Störungen der inneren Sekretion ist. Herr Meyer, Mainz, berichtete über eine neue Methode der Reimplantation, bei der die resezierten Wurzelspitzen mit einer Goldkappe versehen werden, um so eine spätere Resorption durch Osteoclasten zu vermeiden.

Herr Fritsch sprach über die Indikation der verschiedenen Befestigungsschienen loser Zähne und stellte einen Patienten mit einer modifizierten Albrecht'schen Schiene vor.

Herr Ritz gab einen Bericht über die wissenschaftlichen Sitzungen des Zentralvereins deutscher Zahnärzte.

Zum Schlusse demonstrierte Herr A. Straus die Kellner'sche Universal-Kronen- und Brücken-Abhebezeuge. Der Schriftführer.

Kraft-Chocolade und Cacao Prometheus,

hergestellt n. Vorschrift d. Herrn Prof. von Mering, Halle (Saale).

Vorzüglich geeignet für Bleichsüchtige, Abgemagerte, Tuberkulose, Rekonvaleszenten usw. Besonders bewährt in der Kinderpraxis. Wegen ihres Reichthums an leicht emulgierbarem Fett empfohlen als Ersatz des Lebertrans! - Vorrätig in Apotheken, Drogen- u. besseren Spezialegeschäften. Wo keine Niederlagen, wende man sich direkt an die Fabrik. - Die Herren Aerzte erhalten Proben gratis u. franko.

JOH. GOTTL. HAUSWALDT, MAGDEBURG-N.

MÄLZTROPON

empfohlen bei stillenden Müttern.

Gehalt an
Eiweiß 45%, Kohlehydrate 42%,
Lecithin 0,6%

Preis M. 1.— die 100 g Büchse.

TROPONWERKE Aktiengesellschaft Mülheim a. Rhein.

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, der ersten Berliner Universitäts-Klinik, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. zuweilen unangenehme, ja sogar gefährliche Nebenwirkungen. Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Diejenigen, welche aus pflanzlichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.

Die Pil. aperientes Kleewein

sind ein solches Abführmittel, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad. rec. par., Extr. Rhei chinens. rec. par. aa. 3.0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0.50, Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut fiant. Pil. Nr. 50. Obduc. c. Sacchar. alb. et fol. argent.

Preis K. 2.— = M. 1.70.

1—2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach ruhig durchschlafener Nacht morgens einen ausgiebigen schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit 25 Jahren von den Aerzten aller Kulturstaaen bei Stuhl-trägheit und deren Folgekrankheiten als sehr verlässliches Laxans nach obiger Formel oder kurzweg als Pil. aperientes Kleewein verschrieben. Versuchsproben stehen den Herren Aerzten kostenfrei und franko zur Verfügung.

S. E. Kleewein, Adler-Apotheke, Krems bei Wien.



GESETZL. Heilsalbe GESCH. COMBUSTIN

ärztlich empf. bei Brandwunden, Hautkrankheiten aller Art, wie nässende Hautausschläge, Wundsein der Haut auch bei kleinen Kindern, Flechten, Unterschenkel- u. Fußgeschwüren.

Erhältl. i. d. Apotheken
in Büchsen à Mk. 2.— u. 1.25



Alleiniger Hersteller
F. WINTER JR.
Chemische Fabrik
FAHRBRÜCKE ISA.

Proben den Herren Aerzten gratis und franco.

753d

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetetafel in „Aerzt. Mitt.“ od. „Aerzt. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Aerzterverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aachen, alle Krankenkassen

Achern i. Ba.
Albedorf-Insmin-
gen in Lothr.
Anklam (Stadt u. Kreis)
Altenburger
Knappschaft
Aue, Erzgeb.
Benneckenstein im
Harz
Benrath, Rhld.
Bergen (Wohlde)
b. Celle
Berlin
Berlin-Lankwitz
Betsche i. Po.
Bitterfeld
Bommern
Braunlage i. H.
Braunsberg, Ostpr.
Bräunsdorf, Sa.
Bremen
Breslau, sämtl. Kassen-
arztstellen
Burg b. Magdeburg
(Fabr.-Arb. K. K.)
Burgbrohl i. Rheinl.
Burgsinn i. Bay.
Butjadingen, Oldbg.
Buttstädt, Thür.
Celle
Cöpenick u. Umg.
Corbetha (Bahn- und
Bahnkassenarztst.)

Cöthen, Anhalt
Dattenfeld, Rheinl.
Diedenhofen i. Lothr.
Dietz a. Lahn
Dietzenbach, Hessen
Dittersdorf b. Chemn.
Döbeln
Domersleben, Pr. Sa.
Dudeldorf, Rheinpr.
Düsseldorf
Ebersbach bei Löbau,
Sachsen
Eberswalde, Brdbg.
Ehrenbreitstein
Elme, Hannover
Eitorf
Elbing (sämtl. Kassen)
Elbingen
Eltville a. Rhein
Engers
Eschede, Hann.
Eschenlohe, Bezirk
Garmisch
Frankfurt a. M.
Freiberg, Sachsen
Gellenkirch, Kr. Aach.
Geyer i. Vogtl.
Giessen
Giesmannsdorf
i. Schl.
Gnesen
Godebau, Hannover
Gräfenhain i. Thür.
Grasleben b. Wefer-
lingen, Pr. Sa.
Greiffenberg, Uckerm.
Gröba b. Riesa
Gröditz b. Riesa

Großbeeren
Großenhain, Sachsen,
O.-K.-K.
Großharthau-Gold-
bach i. Sa.
Guben
Halbau, Kr. Sagan.
Halle (Saale)
Hamm, Westf.
Hannau, San.-V.
Hechelberg,
Kr. Oberbarnim
Heldburg, A.-G.
zu Hildesheim
Herne i. W.
Hersel, Rheinpr.
Hochspeyer i. Pfalz
Hohen-Neuendorf
a. Nordbahn
Holzappel i. T. und
Umg.
Hormersdorf i. Erzgb.
Illingen, Rheinl.
Insmingen's Albedorf
Jork, Kreis
Kaiserslautern
Kalau i. Lausitz
Kassel, H.-N.
Kattowitz
Kaufmann, Kr.-K. f.
Rheinl. u. Westf.
Kemel, H.-N.
Klingenthal, Sa.
Köln
Köln-Deutz
Köln-Kalk
Königsberg, Ostpr.
Königshütte, O.-Schl.

Königszell i. Schles.
Kraupischken
Kreuznach, Bad
Kupferhammer
b. Ebersw.
Lauterberg, Harz
Lehe
Leipzig
Leitzkau, Pr. S.
Liegnitz
Limburg, Krs.
Ludenscheid
Ludwigshafen
Lüneburg, Hannover
Magdeburg
Mömlingen, Unterfr.
Mohrungen, Bez.
Neustadt (Wied)
Niederneukirch
Nordenham
Nowawes
Oberammergau
Oberbarnim
Ober- und Nieder-
riedersdorf, Sa.
Oberneukirch
Ober- und Nieder-
Ingelheim, Rhh.
Oberroden
Oderberg-Brahlitz
Oderberg i. d. Mark
Ohlstedt, Bz. Garmisch
Osnabrück i. Hann.
Osterweddingen
(Pr. Sa.)
Ostritz, Sa.
Ottweiler, Rheinl.
Pinneberg b. Hambg.

Plaue i. Thür
Potsdam
Prenzlau
Preuß.-Holland, Bez.
Prieborn, Schles.
Quint b. Trier
Rabenau
Rastenburg, O.-Pr.
Rathenow
Ratzburg, Fürstent.
Recklinghausen, W.
Reichenbach i. Schl.
Rhein (O.-Pr.)
Rheine, Westf.
Riesa a. Elbe
Ringenhain
Rostock
Rothenfelde
bei Fallersleben
Ruhla, Thür.
Saarau
St. Andreasberg
Sayn
Schaafheim i. Hess.
Schmalkalden, Thür.
Schönebeck a. Elbe
Schorndorf, Würtbg.
Schreiberhau
im Riesengebirge
Schwarzach i. Ba.
Schweldnitz, Schles.
(Zahnarztst.)
Schwetzingen.
Siegburg
Stade
Stahnsdorf, s. Teltow
Staufen i. Baden
Steglitz

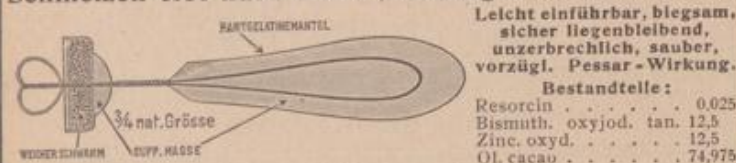
Steinitzwolmsdorf
Stendal
Stolberg
Stolp, Pommern
Tangermünde
Tannroda-
Tonndorf
Teltow, Brdbg.
Templin
Themar i. Thür.
Unterneubrunn und
Umgebung (Kreis)
Viersen i. Rheinl.
Waldböckelheim
Waldheim i. S.
Waldorf, Hessen
Wallhausen b. Kreuzn.
Warendorf, Westf.
Warmbrunn-
Hermisdorf
im Riesengebirge
Weida, Thür.
Weidenhain, Pfalz
Weiherhammer
Weissenfels a. S.
Weissensee b. Berlin
Wetzlar
Wienrode a. Harz
Wilhelmshaven-
Rüstringen
Wolfwinkel
Zauch-Belzig
Zehden u. Umg.
Zeltz
Zerbst, Anhalt
Zillertal-Erdmanns-
dorf im Riesengebirge
Zobten a. B. (Zahn-
arztstelle)

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

„Haemorrhoidal - Pessar - Suppositorien - Braun“

D. R. G. M. eingetragener Name „HAPES BRAUN“ D. R. G. M.

Schmelzen erst nach einer 1/4 stündigen Pessarwirkung.



Leicht einföhrbar, biegsam,
sicher liegenbleibend,
unzerbrechlich, sauber,
vorzügl. Pessar-Wirkung.

Bestandteile:
Resorcin 0,025
Bismuth. oxyd. tan. 12,5
Zinc. oxyd. 12,5
Ol. cacao 74,975

Literatur und Muster unentgeltlich.

B. BRAUN, Abteilg. B., MELSUNGEN (H.-N.)
Fabrik pharmazeutischer und medizinischer Präparate.

HERMANN MINJON
FRANKFURT AM MAIN
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI
LITHOGRAPHISCHE ANSTALT
fertigt alle Geschäftspapiere und Formulare für
den ärztlichen Bedarf in bester Ausführung.

Steuer-Fachbüro R. Ritter

Redakteur der Deutschen Steuer-Zeitung.

Frankfurt a. M. Steinweg 3. Tel. 1 3506.

Bearbeitung der kompliz. Steuer-Angelegenheiten

— besonders auch schriftlich nach auswärts. —
(Genaue Darlegung erforderlich.)

Zu verkaufen:

Münchener medizinische Wochenschrift 1913, kompl.
Berliner klinische Wochenschrift 1913, kompl.
Klinisch-therapeutische Wochenschrift 1913, kompl.
Deutsche Medizinalzeitung 1913, kompl.
Medizinische Klinik mit Beiheften 1913, kompl.
Medizinisches Correspondenzblatt des Württembergischen
Aerztlichen Landesvereins 1913, kompl.
Apotheker-Zeitung 1913, kompl.
Pharmazeutische Zeitung 1913, Sem. I.
Berliner Aerzte-Correspondenz 1913, kompl.

Die Nummern sind bis auf die Inseratenseiten un-
benutzt.

Offerten unter F. 39 an die Exped. d. Bl. erbeten.



Die große
Fachzeitschriftensschau

auf der Buchgewerblichen Welt-

Ausstellung Leipzig 1914,

Mai-Oktober, bringt z. Aushang die

FRANKFURTER AERZTE - CORRESPONDENZ.

Es gehört zum guten Ton,

daß Sie sich Ihre Stiefel extra nach
Maß anfertigen lassen, ebenso
wie Sie sich die Möbel nach Ihrer
Wohnung bauen lassen, wozu
sich empfiehlt A. Muhn, Schuh-
macherm., Bethmannstr. 1, i. Rath.
47a/1

Wir bitten

von den Offerten unserer Inserenten
unter Bezugnahme auf die Frank-
furter Aerzte-Correspondenz gefl.
recht ausgiebigen Gebrauch machen
zu wollen.

Kongreß-Kalender.

Juni 19.—21.: Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Leipzig.
 „ 25.: Generalversammlg. d. Leipzig. Verbandes in München.
 „ 26.—27.: 40. Deutscher Aertztetag in München.
 Juli 28.—2. Aug.: 12. Internat. Ophthalmolog.-Kongreß i. St. Petersburg.
 Aug. 3.—8.: 6. Internationaler Zahnärztlicher Kongreß in London.
 Sept. 2.—6.: 12. Intern. Tuberkulose-Konferenz in Bern.
 „ 5.: 8. Jahresversammlung der Gesellschaft Deutscher Nervenärzte in Bern.
 „ 5.—12.: Internat. Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.
 „ 7.—12.: Internat. Kongreß f. Neurologie, Psychiatrie u. Psychologie in Bern.
 „ 14.—19.: II. röntgenolog. Studienreise nach Hamburg-Altona.

Sept. 14.—20.: 8. Intern. Kongreß für Kriminalanthropologie in Pest.
 „ 16.—18.: Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Stuttgart.
 „ 20.—25.: 1. Hämatologen-Zusammenkunft in Hannover.
 „ 20.—26.: 86. Versammlung Deutscher Naturforscher u. Aerzte in Hannover.
 „ 21.—26.: 3. Intern. Kongreß für Gewerbekrankheiten in Wien.
 „ 8. Tagung der Freien Vereinigung für Mikrobiologie in Bern.
 „ 10. Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamten-Vereins.
 Okt. 31.—2. Nov.: 1. Internat. Kongreß für Sexualforschung in Berlin.
 „ Kongreß d. Deutschen Gesellschaft f. Urologie in Wien.

Kuranstalt Dr. Honigmann

Telephon 869 Wiesbaden Gartenstraße 17

Für innerlich Kranke und Nervöse,

Störungen des Stoffwechsels, der Verdauung, organische und funktionelle Herzleiden, rheumat. Erkrankungen — Individualisierende diätetische Behandlung. Moderner Komfort. Elektrisches Licht. Zentralheizung. Lift. Schattiger Garten. Das ganze Jahr geöffnet. 693 h

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenranke zu Bendorf bei Coblenz.

1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
 2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzranke, Rückenmärker, Rekonvalesz. Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt. 726 p

Chefarzt: Geheimrat Dr. Erlenmeyer.

II. Arzt: Dr. Max Sommer.

1—2 Hilfsärzte.

Kuranstalt Villa Viktoria

zu Bad Orb im Spessart,

in eigenem 28 Morgen großen Parke mit eigenen Badehäusern zum Gebrauche der natürlich kohlensauren Sole in unmittelbarer Nähe der Quellen. — Gesamtes elektrotherapeutisches Heilverfahren. — Prospekte durch

Geheim. San.-Rat Dr. Wilh. HUFNAGEL, Leiter der Anstalt.
 II. Arzt: Stabsarzt a. D. Dr. Vikt. Hufnagel. 555 r

Sanatorium

Kurhaus Lindenfels

zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselranke, Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte.

San.-Rat Dr. Klaus Schmitt.

580 a/d

Sanatorium Schömburg

in Schömburg

Privat-Heilanstalt für Lungenranke

Klimat. Kurort bei Wildbad.
 Württemb. Schwarzwald, 650 m. ü. d. M.
 673 p Sommer- u. Winterkuren. 3 Aerzte.
 Prosp. d. d. Direkt. Leit. Arzt San.-R. Dr. Koc

Bad Brückenau (Bayern)

Heilanstalt Dr. Conrad Schneider

für

Nieren- und Harnranke.

Saison: Mai bis September. 762 c

Ab 1. Oktober bis 1. Mai: Wiesbaden, Taunusstraße 54.

Kurhaus Ahrweiler (Rheinland.)

Zwei völlig getrennte Sanatorien für Nerven- bzw. Gemütsranke. 677 p

Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte durch die Direktion. — 5 Aerzte. Eigenes serologisches Laboratorium. — Leitender Arzt und Besitzer: Dr. von Ehrenwall, Geh. San.-Rat.

Heilanstalt für Lungenranke des Mittelstandes

Waldhof Elgershausen (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE.

Bürgerliche Preise bei allem Komfort. 587 b/d Prospekt.

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald. Nerven- und Innere Ranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 675 y Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

San.-Rat Dr. med. R. WEISSMANN

LINDENFELS im Odenwald.

Luftkurort — 400 Meter ü. d. M.

Heilbehandlung der Tuberkulose und Skrophulose. Vorzügliche Erfolge bei Initialfällen, bei latenter Tuberkulose (hartnäckige Chlorose), bei vorgeschrittenen, doch fieberfreien Fällen. 779

Näheres durch Prospekte.

Sanatorium Dr. Pick (vormals Dr. Bial), Bad Kissingen.

Für innere, Stoffwechsel-, Nerven- u. Tropen-Krankheiten, Mast- u. Entfettungs-Kuren. (Lungen- und Geistesranke ausgeschlossen.) In großem alten eigenen Park, unmittelbar gegenüber Brunnen, Bade-Häusern und Kurpark ruhig gelegen. Alle wissenschaftlich anerkannten Kur-Beheile, ärztlich genau kontroll. diätetische Küche. Auf Wunsch Prospekt.

Sprechstunde für Außenpatienten von 4—5 Uhr. — Fernruf No. 27. Leitender Arzt Dr. Arthur Pick, in Deutschland, England, und Besitzer Oesterr.-Ung. approb. Arzt.

Spezialarzt für innere Krankheiten und Chirurgie. Ehem. vieljährig. Assistenzarzt an Universitäts- und städtischen Krankenhäusern des In- u. Auslandes. 774 a

Mitleitender Arzt Dr. Richard Huldshiner.

Orthopädisch-Chirurgisches Institut

Dr. Haßblauer

(früher fast 9 Jahre bei Hofrat Fr. v. Heßing-Augsburg-Göggingen)

Frankfurt am Main

Bockenheimer Landstraße 18, Eingang Oberlindau 1.

Telefon: Amt Taunus, 826. 711 t

Knochenbruchbehandlung mit Gehapparaten, Stützkorsette, Diathermie, Künstliche Höhensonne, Röntgenverfahren.

Einhorn-Apotheke Frankfurt

Theaterplatz 1. Tel. Hansa 347.

Naresincrème gegen Heuschnupfen
seit Jahren ärztlich empfohlen. :-: :-: :-: :-: Tube M. 2.50.
Zusammensetzung: Suprar. 10%, Trichlorbutylalc. 2%, Anästhes. 10%,
Acid. boric. 3%, Extr. Secal. cornut. 1/2%, Lanolin. Paraff. liqu. aa.
Muster stehen den Herren Ärzten gratis zur Verfügung. 649a/g

Friedrich von Esmarch-Institut

E. V. 732m



für Krankenpflege

empfiehlt seine gut ausgebildeten,
staatlich diplomierten Schwestern
für jegliche Art von Kranken- und
Wochenbettpflege hier u. auswärts.

Frankfurt am Main, **Telef. A. I. 9938**, Eschersh. Landstr. II.

Morfium Alcohol Schlaflose

Entwöhnungskuren
von Morfium, Panto-
pon Kokain, Alko-
hol, Schlafmitteln
etc. ohne jeden
Zwang im Spezial-
Sanatorium Schloss
Rheinblick Bad Go-
desberg am Rhein
bei Bonn; Aufnahme
von Nerven- und
Schlaflosen; nur 20
Gäste. Kurmittel u.
Komfort modernster
Art. Herrliche Lage
am Viktorsberg v. d.
Kottenforst. Bild-
prospekte o. frei.
Seit Gründung 1899
unter ärztl. Lei-
tung d. Eigentümers.
Dr. Franz Hub. Mueller

In feinem Hause (gr. Villa mit Park i. Vororte Frankfurt a. M.) finden
nervöse und erholungsbedürftige Damen
besserer Stände Aufnahme; ev. Beschäftigung und gesellschaftlich.
Verkehr bei Familienanschluß. — Ärztliche Behandlung jederzeit.
Offerten an H. H. 720 an die Expedition dieser Zeitung. 720c

Gelodurat

Die darmlösliche Hülle eignet sich in hervorragendem
Maße für die Darreichung von

DIGITALIS.

Keine Nebenwirkungen.

Orig.-Schachtel: Gelod. Fol. Digital. titr. 0,1 20 Stück.

Proben, Literatur durch

G. Pohl, Schönbaum-Danzig.

Dr. med. Wolfgang Türk

Institut für

Röntgen-Diagnostik und Therapie

Entfettungskuren nach Bergonié

jetzt Eppsteinerstraße 5

Telephon Amt Taunus, 2401. 771a/b

Dr. Fresenius Hirschapotheke

Zwei 659a/k

TELEFON-ANSCHLÜSSE

555 Hansa 5512

Zeil 111 geg. d. Hauptpost • Tel. Hansa 555, 5512

Soeben sind im Verlag von Hermann Minjon in Frankfurt a. M. erschienen
und durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag zu beziehen:

Werk II der Deutschen Steuer-Zeitung

Die Wehrsteuer in der Praxis.

Die Anwendung der Bestimmungen auf die eigenen Verhältnisse.
Schutz vor Strafe und Nachsteuer (Generalpardon).

Wehrbeitrags-Gesetz vom 5. Juli 1913.

Vortrag gehalten von **R. Ritter**, Redakteur d. Deutsch. Steuer-Ztg.

Preis Mk. 1.—

In Form eines Vortrages gehalten, dient die Broschüre im Gegensatz
zu anderen Schriften der schnellen und leichten Orientierung über
das neue Gesetz. In seiner Eigenschaft als Redakteur der Deutschen
Steuer-Zeitung ist der Verfasser der beste Führer auf dem
schwierigen Gebiete der Selbsteinschätzung.

Werk III der Deutschen Steuer-Zeitung

Steuer-Abzüge.

Was kann bei der Einkommensteuer
abgezogen werden?

Preis 80 Pfg.

Die gesetzlichen Abzüge sind meist nicht alle
bekannt und ist die Schrift ein leichtfaßlicher,
praktischer Leitfaden dazu. Sie enthält alle
statthaften und nicht statthaften Abzüge
in alphabetischer Reihenfolge.

Für jeden Steuerzahler unentbehrlich.

Dieser Nummer liegen Prospekte bei von Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M., betr. „Droserin“ und
Goedecke & Co., Leipzig u. Berlin N. 4 betr. „Oxyuris“.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hainebach. — Druck und Verlag von Hermann Minjon, beide in Frankfurt a. Main.

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: H. Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel.: A. Hansa, 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die viergespaltene Petitzeile; Beilagengebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang IV.

Freitag, den 26. Juni 1914.

No. 52

Inhalts-Übersicht: 1. Aerztlicher Verein: a) Tagesordnung der Sitzung am 29. Juni; b) Bericht über die Sitzung vom 15. Juni. — 2. Aerztlicher Sonntag-Nachmittagsdienst. — 3. Kreisärztliche Mitteilungen. — 4. Bekanntmachung zur Gebührenordnung. — 5. Wissenschaftliche Vereinigung am Städt. Krankenhaus. — 6. Aus dem Jahresbericht der Allgemeinen Ortskrankenkasse. — 7. Reichsverband redivivus? — 8. Wo finden Mittelstandskinder Sommerpflege? — 9. Einladung der D. G. B. G. — 10. Bücherbesprechungen.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Außerordentl. Sitzung Montag, den 29. Juni 1914,
abends 7 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches:

Herr Eiermann: Bericht über den Aertztetag.
Antrag der Pockenkommission.

2. Demonstrationen:

Herr J. Feuchtwanger:

- 1) Zur Spärentwicklung kleinster Frühgeburten.
- 2) Geburtshilfliche Präparate.

Herr Amberger: Chirurgische Patienten.

3. Vorträge:

Herr Benario: Ueber Immunität und Reinfektion bei Syphilis.

Herr Schütz (Wiesbaden): Ueber chron. Magendarmdyspepsie, Colitis ulcerosa u. Lebercirrhose.
Quincke.

Nach der Sitzung geselliges Zusammensein im Garten-Restaurant Forell, Leipzigerstraße 30, Haltestelle der Trambahn-Linie 3. Telefon: Taunus, 2675.

Bericht über die ordentliche Sitzung vom 15. Juni 1914.

Vorsitzender: Herr Quincke. Schriftführer: Herr Baerwald.

1. Protokoll.

2. Gemeldet als ordentl. Mitglieder: Dr. Glaser, Spez.-Arzt f. Hautkrankheiten, Hohenzollernplatz 32, Dr. Buck, prakt. Arzt, Mörfelder Landstraße 2.

3. Eingänge:

Verzeichnis der Ferienkurse der Dozenten-Vereinigung, Berlin;

Tabellar. Uebersichten betr. den Zivilstand der Stadt Frankfurt a. M. 1913;

Geschäftsbericht des Generalsekretärs d. deutschen Aerztevereinsbundes 1913/14;

Geschenke für die Bibliothek:

Weber, M., anat. Atlas d. menschl. Körpers, II. Aufl.

— Düsseldorf. Geschenk von Herrn v. Vahrendorff.

Beiträge z. Klinik d. Tuberkulose: Bd. 30, 1914. Geschenk von Herrn Dr. W. Hanauer.

59 Dissertationen der mediz. Fakultät. Berlin 1913/14. Geschenk von Herrn Dr. Edinger.

Die evg.-luth. Stadtsynode empfiehlt den Aerzten evang. Brüder für männliche Krankenpflege, Langestr. 16.

4. Demonstrationen:

1) Herr B. Fischer: Pathol.-anat. Präparate.

Diskussion: Herr Quincke.

2) Herr Flesch: Mikrochem. Demonstrationen über Ganglienzellen.

Diskussion: Herr L. Auerbach, Herr Flesch.

3) Herr L. Edinger: Nachahmung von Formen im Nervensystem durch anorgan. Salze.

Diskussion die Herren: L. Auerbach, Flesch, G. Oppenheim, Edinger.

Schluß 9,35 Uhr.

Baerwald.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für Juni/August.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5, 11	6	7	8	9	10	12	13	17
Polizeirevier	1.3. 4.	2a.	2b.	5a.	5b., 14a	6a.	6b.	7.	12. 17.	9.	14b. 11. 18.	10. 19.	21.
28. Juni	W. Hirsch	Lehmann	K. Simrock	Deutsch	Zinn	Feuchtwanger	Natt	J. Nahn	Ossenköpp	v. Gosen	Haas		
5. Juli	J. Schmitt	E. Weber	Kurtz	Beritzheimer	Karl Kahn	Würzburger	Kömpel	Schlippe	Cobliner	Hanau	Glanz		
12. Juli	Weißbecker	Jung-Marchand	Metzger	J. Mayer	Sonneberg	Moses	Streitke	Thiergardt	Adolf	Keil	Goldberg		
19. Juli	Weyrauch	Abraham	J. Rothschild	Cahen-Brach	F. W. Schmidt	Neumark	Naßbaum	Elle	A. Weber	Löwe	Haas		
26. Juli	Wildersinn	Oppenheimer	v. Varendorff	O. V. Müller	J. J. Schmidt	A. Stern	Wendorf	Friedmann	Korte	Löwenthal	Glanz		

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 13. Juni bis 20. Juni 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm
Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 19, Scharlach: 15, Wurstvergiftung: 4.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 14, an Tuberkulose anderer Organe: 1, Diphtherie: 1, Keuchhusten: 1, Masern: 2, Blinddarmentzündung: 1, Wurstvergiftung: 2.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 5, Scharlach: 1, Kindbettfieber: 1.

Es starben an Scharlach: 1, Kindbettfieber: 1, Lungentuberkulose: 3.

Bekanntmachung vom 23. Mai 1914, betreffend die Abänderung der Gebührenordnung für approbierte Aerzte und Zahnärzte vom 15. Mai 1896.

Auf Grund des § 80 der Reichsgewerbeordnung (Reichsgesetzblatt 1900 Seite 871 ff.) bestimme ich hierdurch: Die Gebührenordnung für approbierte Aerzte und Zahnärzte vom 15. Mai 1896 (in der Fassung vom 13. März 1906) wird abgeändert wie folgt:

Anstelle der Ziffer 37a unter II A treten die Ziffern

37a. Einspritzung von Heilmitteln in die Muskeln (außer dem Betrage für das Mittel) 5—10 M.

37b. Einspritzung von Heilmitteln unmittelbar in eine Blutader (außer dem Betrage für das Mittel) 10—40 M.

Berlin, den 23. Mai 1914.

Der Minister des Innern:
v. Loebell.

Wissenschaftliche Vereinigung am Städt. Krankenhaus.

Einladung zur Sitzung am Dienstag, den 30. Juni 1914, 6 Uhr abends pünktlich im Hörsaal des Carolinums.

Tagesordnung:

1. Herr Dr. Isenschmid: Ueber das durch Naphthylamin-Derivate erzeugte Fieber.
2. Herr Prof. Voß: Otologische Beiträge zur Hirnpathologie.

Der Vorsitzende: Neisser.

Aus dem Jahresbericht der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

Das Inkrafttreten des zweiten Buches der RVO. brachte der Krankenkasse am 1. Januar 1914 einen Mitgliederzuwachs von 28300 Personen; das ist eine Vermehrung um fast den vierten Teil, und die Mitgliederzahl wird damit wahrscheinlich in diesem Jahre die 150000 überschreiten. Bedenkt man, daß außer der Allg. Ortskrankenkasse hier noch eine erhebliche Zahl anderer, allerdings viel kleinerer Krankenkassen besteht, und daß bei fast allen auch noch Familienhilfe gewährt wird, so ersieht man ohne weiteres, ein wie großer Teil der Bevölkerung auch hier von der Krankenversicherung erfaßt wird.

Die durch das neue Gesetz bedingte Aenderung der Satzung hat bereits im Mai v. Js. durch die Generalversammlung und dann im August durch das Oberversicherungsamt ihre Genehmigung gefunden. Sie bringt für die Mitglieder erhebliche Mehrleistungen mit sich. Die Neuordnung der Verhältnisse hat auch in der Geschäftsführung organisatorische Aenderungen mit sich gebracht. Der Vorstand besteht wie bisher aus 18 Mitgliedern (6 Arbeitgeber- und 12 Versichertenvertretern), dagegen tritt ein 90gliedriger Ausschuß an die Stelle der bisher aus 297 Personen bestehenden Generalversammlung.

Das wichtigste Ereignis im Geschäftsjahre war die Kündigung der Verträge durch die Aerzte, auch durch den Aerzteverband. Die Kündigungen waren durch die grundlegenden Aenderungen notwendig geworden, die die RVO. im Mitgliederbestande und in den Leistungen mit sich brachte. Der Vertrag mit dem Aerzteverband hatte eigentlich noch bis Ende 1914 zu laufen. Die Aerzte mußten aber in der Erweiterung des Kreises der versicherten Personen einen wichtigen Grund nach § 626 des BGB. zur vorzeitigen Auflösung des Vertragsverhältnisses erblicken. Die Krankenkasse hatte 2 juristische Gutachten zur Verfügung, die die vorzeitige Kündigung der Aerzte für unberechtigt erklärten, denen jedoch der Aerzteverband ebenfalls zwei Gutachten gegenüber stellen konnte, die den entgegengesetzten Standpunkt einnahmen. Die Ortskrankenkasse erkannte zwar die Kündigung nicht für berechtigt an, erklärte sich aber mit den übrigen Vereinigten Krankenkassen gleichwohl zu Verhandlungen bereit, um zu einer neuen Vereinbarung zu gelangen. Trotzdem schien es, als der Kampf zwischen Krankenkassen und Aerzten über das ganze Reich auszubrechen drohte, eine zeitlang, als ob es auch hier zum Konflikt kommen würde. Zu guterletzt brachte aber glücklicherweise das Berliner Abkommen vom 23. Dezember 1913 noch den vorläufigen

Röntgenkurs für Tiefentherapie

zu Frankfurt am Main

von

Samstag den 25. Juli bis Montag den 27. Juli.

Kursprogramm durch Herrn Dr. med. A. Schnee,
Frankfurt am Main, Wildungerstraße No. 9.

Vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

757b

Prof. Dr. August Knoblauch

wohnt jetzt

Holzhausenstraße 3.

Sprechstunden: 2 1/2—4 Uhr, Telefon durch das Stadtamt No. 285.

792

Verlag von Hermann Minjon in Frankfurt a. M.

Vor Kurzem ist erschienen:

Hinterbliebenen-Fürsorge im Aerztestand

von Professor Dr. Max Flesch.

Preis 50 Pfg.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Ein prompt wirkendes,
wohl schmeckendes, ideales

Abführmittel

für Kinder und Erwachsene
Ärztlich warm empfohlen, seit 25
Jahren bewährt, rein pflanzl. sind:

Apoth. Kanoldt's

Tamarinden-

Konserven.

In Schachteln 6 Stück 80 Pf.,
auch lose in Kartons à 50 und 100
Stück für 5,00 und 10,00 Mark.

Durch alle Apotheken.

Allein echt, wenn von Apoth.

C. Kanoldt Nachf. in Gotha.

721m

Neuenahr

PARK-SANATORIUM

Dr. Felsch

Verdauungs-, Nieren-, Zucker-
leiden.

775d

**Stahl- und Moorbad
Langenschwalbach.**

Dr. E. Wilhelm's Kurpension

„Villa Zillertal“

am Kurpark, nahe den Kgl. Badehäusern
und Brunnen gelegen.

Außer den Heilmitteln des Kurortes
Anwendung der physikal. Heilmethoden,
Hydrotherapie, Elektrotherapie, manu-
elle und Vibrationsmassage, Mast- und
Diätetiken.

777d

Frieden, und so fand die Tätigkeit der Aerzte am 1. Januar 1914 keine Unterbrechung. Auch die Verhandlungen wurden fortgesetzt, und sie haben inzwischen zu einer Einigung über die Hauptpunkte, insbesondere über die Honorarfrage, zwischen Ortskasse und Aerzterverband geführt.

Die durchschnittliche Mitgliederzahl betrug im Jahre 1913 123 669, gegenüber 119 186 im Jahre 1912. Die Beiträge beliefen sich auf M. 5 065 488,55 (4897 414,13). Ein Ueberschuß von M. 104 800,77 (163 978,82) konnte an den Reservefonds abgeführt werden, womit freilich die gesetzliche Rücklage von 10%, und auch nach dem neuen Gesetz von 5%, nicht erreicht ist.

Die Familienversicherung hatte im Jahre 1912 eine Mehrausgabe von weit über M. 7000 gehabt, und daher mußten vom 1. April ab die monatlichen Beiträge von M. 1,60 auf M. 1,70 erhöht werden. Dadurch wurde zwar eine Mehreinnahme, aber auch ein Rückgang des Mitgliederstandes um 500 erzielt. Der am Jahreschluß bleibende Ueberschuß von 3041,21 wurde an die Hauptkasse abgeführt, da die Familienversicherung als selbständige Einrichtung aufgehört hat. Die durchschnittliche Mitgliederzahl betrug 18 254 (18 754).

Die Krankenkontrolle und die vertrauensärztlichen Nachuntersuchungen beweisen durch ihre Erfolge, daß sie für jede Krankenkasse eine Notwendigkeit sind. Es wurden 14 136 (11 894) Personen zur vertrauensärztlichen Untersuchung vorgeladen, von denen 5344 (4696), also mehr als der dritte Teil, der Aufforderung keine Folge leistete und deshalb für erwerbsfähig erklärt wurde. Die Vertrauensärzte hatten also noch 8633 (7053) Fälle zu begutachten. Von diesen wurden 5656 (474), also fast zwei Drittel, sofort für erwerbsfähig erklärt. Von allen zur vertrauensärztlichen Untersuchung Geladenen konnten also 11 000, d. h. über drei Viertel sofort für arbeitsfähig erklärt werden! Welche Ersparnis das für die Krankenkasse bedeutet, liegt auf der Hand. Die vertrauensärztliche Kommission trat in 28 (30) Fällen zusammen und bestätigte in 20 Fällen das Gutachten des Vertrauensarztes, während sie bei 8 Kranken das Fortbestehen der Erwerbsunfähigkeit anerkannte. Außerdem hatten die Vertrauensärzte 1915 (1928) Anträge auf Badekuren, Landaufenthalt, orthopädische oder Bestrahlungstherapie und Hospitalpflege zu begutachten; die Bewilligung wurde in 1311 (1185) Fällen befürwortet, in 604 (743) wurde Ablehnung beantragt.

Eine wesentliche Neuerung besteht in der Einrichtung einer eigenen Zahnklinik, als deren Leiter der Zahnarzt Dr. med. Schminck von Stuttgart bestellt worden ist. Die Klinik wird in einem städtischen Hause in der Braubachstraße ihren Platz finden und soll am 1. Oktober 1914 in Betrieb genommen werden.

Die Zahl der mit Erwerbsunfähigkeit verbundenen Krankheitsfälle weist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um nur 1089 Fälle auf, was in Anbetracht der Erhöhung der Mitgliederzahl einen kleinen verhältnismäßigen Rückgang bedeutet. Dagegen ist die Zahl der Krankheitstage auch absolut um 31 089 gesunken, sodaß man den Krankenstand im allgemeinen als etwas günstiger bezeichnen kann. Im Durchschnitt betrug er 3,46 (4,24)% der Mitgliederzahl. Auch die Sterbefälle weisen einen Rückgang von 824 auf 799 auf.

Für ärztliche Behandlung wurden M. 669 789,46 (638 128,02) ausgegeben. Hierbei ist allerdings zu beachten, daß diese Summe nicht vollständig den Aerzten zugute gekommen ist, daß vielmehr etwa 75 000 M. für zahnärztliche Behandlung für Assistenzchirurgen, für den Ausschuß für Rettungswesen usw. darin enthalten sind.

Die Ausgaben für Arzneien und Heilmittel beliefen sich auf M. 544 750,26 (523 604,95). Den Hauptposten in den Ausgaben jeder Krankenkasse bildet das Krankengeld; es betrug M. 2592 149,23 (2487 598,36). Es ist also absolut um 4,19% gestiegen, zeigt aber gegenüber dem Vorjahre, ebenso wie die Ausgaben für Arzneien und Heilmittel, pro Kopf des Mitglieds nur eine ganz geringfügige Aenderung. Die Krankheitstage wiesen in den letzten drei Jahren eine ständige Neigung zum Fallen auf. Auf ein Mitglied entfielen durchschnittlich im Jahre 1911 11,54, i. J. 1912 11,27 und i. J. 1913 nur 10,61 Krankheitstage.

Die Verwaltungskosten beliefen sich auf M. 478 004,97 (423 608,12), wovon M. 387 639,73 (346 629,62) Beamtengehälter sind.

Im ganzen zeigte nach Obigem die Krankenkasse auch im abgelaufenen Geschäftsjahre eine gesunde Fortentwicklung. Die Einführung der RVO. hat sie für das laufende Jahr vor neue große organisatorische Aufgaben gestellt und den Umfang des Mitgliederbestandes und der Leistungen sehr erheblich vermehrt. Es ist aber zu hoffen, daß sie auch den neuen Aufgaben gerecht werden wird, umso mehr, als in der obersten Leitung keine Aenderung eingetreten ist.

Reichsverband redivivus?

Die Tageszeitungen enthalten die Nachricht, daß in Braunschweig ein „Verband der unabhängigen Kassenärzte Deutschlands“ gegründet worden sei. Die Gründung sei eine Folge der Streitigkeiten zwischen den Aerzten und den Krankenkassen. Dem neuen Verband gehörten u. a. die betreffenden Aerzte von Düsseldorf, Breslau und Braunschweig an; letzteres sei der

WIESBADEN

Rheinstraße 7. — Tel. 6490.

Dr. Stein.

Anstalt für chirurgisch-orthopädische u. physikalische Therapie.

Medikomechanik. **Thermopenetration (Diathermie).** Orthopäd. Werkstatt.

Künstliche Höhensonne. Röntgenaufnahmen und Therapie auch in der Wohnung der Patienten. Prospekte auf Wunsch. 721 k

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, der ersten Berliner Universitäts-Klinik, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. zuweilen **unangenehme, ja sogar gefährliche Nebenwirkungen.**

Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Diejenigen, welche aus pflanzlichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.

Die Pil. aperientes Kleewein

sind ein solches **Abführmittel**, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad, rec. par., Extr. Rhei chinens. rec. par. aa. 3,0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0,50, Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut fiant. Pil. Nr. 50. Obduc. c. Sacchar. alb. et fol. argent. **Preis K. 2.— = M. 1.70.** 705 s

1—2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach ruhig durchschlafener Nacht morgens einen ausgiebigen schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit 25 Jahren von den Aerzten aller Kulturststaaten bei Stuhlträgheit und deren Folgekrankheiten als **sehr verlässliches Laxans** nach obiger Formel oder kurzweg als **Pil. aperientes Kleewein** verschrieben. Versuchsproben stehen den Herren Aerzten kostenfrei und franko zur Verfügung.

S. E. Kleewein, Adler-Apotheke, Krems bei Wien.



Bad Neuenahr

Sanatorium Dr. Ernst Rosenberg

Zucker-, Magen-, Darm-, Nieren- etc. Kranke, Mast. Entfettung, Diätet. u. physikal. Therap. in allen Formen. März—Dezember.

Anzeigen finden

in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“
Offizielles Organ des Frankfurter Ärztlichen Vereins
weiteste Verbreitung u. habensicheren Erfolg

Großes Zeiss'sches Mikroskop neuester Konstruktion,

Kasten, kaum gebraucht, wegen Todesfall zu verkaufen. Außerdem eine **Mikro-Nernst-Lampe**. Besichtigung bei vorheriger Anmeldung. Offerten unter S. S. 788 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stativ 1 E, 4fach Revolver, Achromate A, C, DD, Achromat Trockensystem 3 und 4, Immersion 2 mm, Apochromat 1,40, 5 Huygens'sche u. 3 Kompens.-Okulare, Klapp-Kondensor-Revolver, Dunkelfeld-Kondensator usw. mit sämtlich. Zubehör in 2 Mahagoni-

Sitz des neuen Verbandes und hier werde auch im August der erste Verbandstag zusammentreten.

Der „Reichsverband“ hat s. Zt. nach dem Zustandekommen des Berliner Abkommens seine Auflösung beschlossen, weil durch dieses seine Programmforderungen erfüllt worden seien. Umso mehr darf man auf das Programm und die Mitglieder dieses neuen Braunschweiger Verbandes gespannt sein, der offenbar eine Organisation der berufsmäßigen ärztlichen Nothelfer zu sein bestimmt ist. Sollte an gewissen Stellen doch noch das Bedürfnis nach einer gelben Aerztgewerkschaft fortbestehen? Wir glauben nicht, daß sich die Aussichten für eine solche wesentlich seit dem Ende des Reichsverbandes gebessert haben, aber als Warnungszeichen muß die Neugründung immerhin beachtet werden.

Wo finden Mittelstandskinder Sommerpflege?

Ort	Vermittlungsstelle	Dauer	Kosten
I. Luftbad.			
Eschersheim und Sachsenhausen	Stadtbund der Vereine für Armenpflege und Wohltätigkeit	4 Wochen vormittags	10 M. (f. Unbemittelte inkl. Aufsicht, Straßenbahn u. Verköstigung)
II. Landaufenthalt.			
Erholungsheim Wolfmünster	Städt. Kinderfürsorge Saalgasse 31	4 W.	40 M. (mit Reise)
Ferienkolonien (9-14 Jahre)	Rektor Seib Dreieichstraße 55	23 T.	40 M. (mit Reise)
Hohenwald (6-14 Jahre)	Hosp. z. heiligen Geist	4 W.	2 M. pro Tag
Kinderheim zu Nieder-Seelbach bei Privaten	E. v. Mumm Untermainkai 4 Stadtbund	1 M.	50 M.
III. Solbäder.			
Kinderheilanstalt Bad Orb	Biedermann Hohenstaufenstraße 32	4 W.	45-50 M.
Elisabethenhaus Bad Nauheim	s. I.	Sommer: 4 W. Winter: 7 W.	90 (Unbemittelte 50) M. 100 („ 75) M.
Soden-Salmünster	Städt. Kinderfürsorge Saalgasse 31	4 W.	
IV. Seebäder.			
Müritz oder Norderney	Dr. v. Mettenheimer Unterlindau 33	6 W.	140 M.

Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Einladung zur Mitgliederversammlung

auf Dienstag, den 30. Juni, 8^{1/2} Uhr abends, im blauen Saale des Kaufmännischen Vereins.

Tagesordnung:

Bericht des Herrn Prof. Dr. Flesch über die Jahresversammlung in Leipzig und das dort gehaltene Referat über die Behandlung jugendlicher Prostituierter.

Die Mitglieder des Aerztlichen Vereins sind freundlichst eingeladen.

Die Ortsgruppe.

Dr. Buecheler.

Bücherbesprechungen.

Zeitschrift für Pathopsychologie, unter Mitwirkung von N. Ach (Königsberg), H. Bergson (Paris), G. Heymans (Groningen), P. Janet (Paris), F. Krueger (Halle), O. Külpe (München), H. Liepmann (Berlin), E. Meumann (Hamburg), E. Müller (Göttingen), H. Münsterberg (Cambridge U. S. A.), A. Pick (Prag), R. Sommer (Gießen), G. Störing (Straßburg i. E.), herausgegeben von Wilhelm Specht. II. Band, 4. Heft. Verlag von Wilhelm Engelmann, Leipzig und Berlin, 1914. Ausgegeben am 10. März 1914. Preis Mk. 9.—.

Das letzte Heft der „Zeitschr. f. Pathopsych.“ enthält den Schluß des morphologischen Teiles von Wilh. Spechts Aufsatz: „Zur Phänomenologie und Morphologie der pathologischen Wahrnehmungstäuschungen“, in dem die Unterschiede zwischen Wahrnehmung, Halluzination und Illusion klar gelegt werden. Ferner ist ein hochinteressanter Vortrag des berühmten französischen Philosophen Henri Bergson, den er im vorigen Jahre vor der Society of psychical research gehalten hat, abgedruckt mit dem Titel: „Science psychique et science physique“. Ein Aufsatz von Willy Mayer handelt über die Phänomenologie abnormer Glücksgefühle. Endlich folgt die 6. Fortsetzung von Kuno Mittenzwey's weitausschauendem Versuch zu einer Darstellung und Kritik der Freud'schen Neurosenlehre. Die historische Darstellung, die eine ausführliche Besprechung der Arbeiten Freuds und seiner Schüler brachte, wird beendet und die systematische Darstellung begonnen.

H.

Prof. Dr. med. Straub
Specialarzt für Chirurgie

Modell A: ohne Trennungs-Stab.

Dr. med. Georg Müller
prakt. Arzt & Geburtshelfer

Sprechstunden: 8-9
3-5

Modell B: mit Trennungs-Stab.

Das Schild des Arztes

Original B. B. Cassel, Frankfurt a. M.

Die Reform des Arzt-Schildes halten wir für ein dringendes Bedürfnis. Die bisherigen ärztlichen Schilder aus Emaille oder in sonstiger Ausführung unterscheiden sich in keiner Weise von dem Schild eines Geschäftsmannes.

Wir haben einen Gedanken zur Ausführung gebracht, der einen großen Anklang bei sämtlichen Aerzten, die ihn bekannt gemacht bekommen haben, gefunden hat. Unsere Erfindung besteht in weißen Emaille-Schildern mit einem Goldbronze-Rand. Es wird unser ganzes Bestreben sein, daß diese Schilder nur für Aerzte angefertigt werden, sodaß das Publikum auf den ersten Blick die ärztlichen Schilder herausfindet von den sonstigen Schildern eines Hauses oder einer Straße. Wie die Illustrationen zeigen, wirkt ein derartiges Schild außerordentlich vornehm, und es hat dabei den weiteren Vorzug, daß auf ganz einfache Weise die Veränderungen innerhalb des Schildes vorgenommen werden können. Sprechstunden-Änderungen, Vertreter während der Reise, Titelveränderungen können in der einfachsten Weise geschehen, indem man die Emaille-Platte einfach auswechselt.

Die Aerzte-Schilder können in jeder Größe geliefert werden und werden solche in 2 Modellen gefertigt: mit u. ohne Trennungs-Stab. Normalgröße: 30 cm lang, 22 cm hoch, mit Text wie Abbildungen

Gewöhnliche bisherige Emaille-Schilder
in jeder Größe billigst.

B.B.Cassel, Stiftstraße 9-17, a. d. Zeil.
Telefon Amt Hansa, No. 1024 u. 1027.
Specialhaus für ärztliche Einrichtungen.

Zur Bäderkur

Unterstützung durch

Spasmosan

2,5% 3% 5% 16%
(Glycerophosphat — Kalk — Brombaldrian-Präparat ohne Alkohol).

Das Nervinum und Sedativum

Indikation: Nervöse Erschöpfung, Neurasthenie, Hysterie, Nervöse Herz-, Magen- und Darmbeschwerden.**Dosierung:** 3mal täglich 1 Eßlöffel voll in etwas Wasser (morgens nüchtern, 1 Stunde vor dem Mittagessen, abends vor dem Schlafengehen).**Vorzüge:** Potenzierte Wirkung der vereinigten Nervina.

Kein Bromismus!

Veronacetin

(Natriumdiäthylbarb. — Phenac.-Codeintabletten).

Das Hypnoticum

Indikation: Schlaflosigkeit, Erregungszustände.**Dosierung:** 1—2 Stunden vor erwünschter Wirkung 2 Tabletten (am besten in heißer Flüssigkeit).**Vorzüge:** Das Schlafmittel bleibt voll wirksam und unschädlich selbst bei wochenlangem Gebrauch. Ruhiger, erfrischender Schlaf. Keine Benommenheit des Kopfes nach dem Erwachen.

Myocardol

(Ergotin-Coffein).

Das Cardiacum

Indikation: Myocarditis, Arteriosklerose, Herzneurose, Atemnot.**Dosierung:** 3mal täglich 3—4 Tabletten pro dosi.**Vorzüge:** Wirkt auffallend beruhigend und regulierend auf das Herz (wirksamer als Digitalis- und Jod-Präparate).**Preise:**

Spasmosan:	1 Original-Flasche (ca. 250,0 . . . M.	3.—
	Kilopackung für Kliniken etc.	10.—
Veronacetin:	20 Tabletten	2.—
	100	9.—
Myocardol:	24	2.50

Literatur und Muster stehen den Herren Aerzten bereitwilligst zur Verfügung durch die

6548

Fabrik chemisch-pharmaz. Präparate
Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.

Verein d. Aerzte Wiesbadens

Ordentliche Vereinssitzung am 1. Juli 1914.

Aufgenommen Herr Wilhelm Cuntz.

Tagesordnung:

Herr Herxheimer: Pathologisch-anatomische Demonstrationen.
 Herr Stein: Operative Behandlung hochgradigster rachitischer Deformitäten bei einem 18jährigen Mädchen.
 Herr Lossen: Kurze Demonstration einiger Präparate.
 Herr Schlipp: Bericht über den Aerztetag.
 Vereinsangelegenheiten.

Laut Beschluß der Sitzung vom 17. Juni fallen die Augustsitzungen aus.

Aerztlicher Verein für Stadt und Kreis Offenbach.

Ordentliche Hauptversammlung

am Mittwoch, den 1. Juli 1914, nachmittags 4 Uhr, im Hotel Degenhardt.

Tagesordnung:

1. Protokolle, Amtsblätter, Eingänge, Mitteilungen.
2. Aufnahme eines neuen Mitgliedes.
3. Bericht unseres Delegierten über den Aerztetag in München.
4. Bericht über die Sitzung des Landesvereins vom 19. Mai.
5. Mutter- und Säuglingsberatung in Offenbach und Steinheim.
6. Infektionskrankheiten. Experimentelle Poliomyelitis.
7. Wissenschaftliches:
 - a) Herr Grosch: Chirurgische Demonstrationen.
 - b) Herr Stern: Demonstrationen.

Zahnärztl. Verein zu Frankfurt a. M.

Sitzung der Aufnahme-Kommission:

Mittwoch, 1. Juli, abends 7 Uhr im Hotel Schwan, Theaterplatz.

Im Juli und August fallen die Monatssitzungen aus.

I. A.: A. Straus.

Verein Nassauischer Aerzte.

Donnerstag, den 2. Juli, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, Versammlung im Preuß. Hof in Limburg a. L.

Vortrag des Herrn Dr. G. Schwartz aus Wiesbaden:

„Die Aerzte in ihren Beziehungen zu den Zahnärzten und den Zahntechnikern.“

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald. Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 6751 Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

2 epoche-machende Neuheiten

sind der

Entfettungs-Apparat

344a/y nach Dr. Nagelschmidt-Bergonié

und die

Künstliche Höhensonne

nach San.-Rat Dr. Bach und Dr. Nagelschmidt.

Beide Apparate sind in meinem Demonstrationslager zu besichtigen und werden jedem Interessenten kostenlos und ohne Kaufzwang vorgeführt.

P. A. Stoß Nachf., Wiesbaden

Taunusstraße 2. Abt. für Electromedizin.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetetafel in „Aerzt. Mitt.“ od. „Aerzt. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aachen, alle Krankenkassen Achern i. Ba. Albesdorf-Insmin- gen i. Lothr. Altenburger Knappschaff Angermünde, Kreis Aue, Erzgeb. Benneckenstein im Harz Benrath, Rhld. Bergen (Wohld) b. Celle Berlin Berlin-Lankwitz Bitterfeld Bommern Braunlage i. H. Braunsberg, Ostp. Bräunsdorf, Sa. Bremen Breslau, sämtl. Kassen- arztstellen Burg b. Magdeburg (Fabr.-Arb. K. K.) Burgbrohl i. Rheinl. Burgsinn i. Bay. Butjadingen, Oldbg. Buttstädt, Thür. Celle Cöpenick u. Umg. Corbetta (Bahn- und Bahnkassenarztst.) Cöthen, Anhalt	Dattenfeld, Rheinl. Diedenhofen i. Lothr. Dietz a. Labn Dietzenbach, Hessaen Dittersdorf b. Chemn. Döbeln Domersleben, Pr. Sa. Dudeldorf, Rheinpr. Düsseldorf Ebersbach bei Löbau, Sachsen Eberswalde, Brdbg. Ehrenbreitstein Elme, Hannover Ellerf Elbing (sämtl. Kassen) Elbingerode Eltville a. Rhein Engers Eschede, Hann. Eschenlohe, Bezirk Garmisch Frankfurt a. M. Freiburg, Sachsen Gellenkirch, Kr. Aach. Geyer i. Vogtl. Glessen Glessmannsdorf i. Schl. Gnesen Godesau, Hannover Gräfenhain i. Thür. Grasleben b. Wefer- lingen, Pr. Sa. Greiffenberg, Uckerm. Gröba b. Riesa Gröditz b. Riesa Großbeeren	Großhain, Sachsen, O.-K.-K. Großharthau-Gold- bach i. Sa. Groß-Moyeuve i. Lothr. Guben Halbau, Kr. Sagan. Halle (Saale) Hamm, Westf. Hannau, San.-V. Hechelberg, Kr. Oberbarnim Heldburg, A.-G. zu Hildesheim Herne i. W. Hersel, Rheinpr. Hochspeyer i. Pfalz Hohen-Neudorf a. Nordbahn Holzappel i. T. und Umg. Hormersdorf i. Erzgb. Illingen, Rheinl. Insmingen a. Albesdorf Jork, Kreis Kaiserslautern Kalau i. Lausitz Kassel, H.-N. Kattowitz Kaufmann, Kr.-K. f. Rheinl. u. Westf. Kemel, H.-N. Kirschau, Bez. Dresden Klingenthal, Sa. Köln Köln-Deutz Köln-Kalk Königsberg, Ostpr.	Königshütte, O.-Schl. Königszell i. Schles. Kraupischken Kreuznach, Bad Kupferhammer b. Ebersw. Lauterberg, Harz Lehe Leipzig Leitzkau, Pr. S. Leignitz Limburg, Kr. Lüdenscheid Ludwigshafen Lüneburg, Hannover Magdeburg Mömlingen, Unterfr. Möhringen, Bez. Neustadt (Wied) Niederneukirch Nordenham Nowawes Oberammergau Oberbarnim Ober- und Nieder- riedersdorf, Sa. Oberneukirch Ober- und Nieder- ingelheim, Rbh. Oberroden Oderberg-Brahitz Oderberg i. d. Mark Ohlstadt, Bz. Garmisch Osnabrück i. Hann. Osterweddingen (Pr. Sa.) Ostritz, Sa. Ottweiler, Rheinl. Pinneberg b. Hambg.	Plaue i. Thür Potsdam Prenzlau Preuß.-Holland, Bez. Prieborn, Schles. Quint b. Trier Rabenau Rastenburg, O.-Pr. Rathenow Ratzeburg, Fürstent. Recklinghausen, W. Reichenbach i. Schl. Rhein (O.-Pr.) Rheine, Westf. Riesa a. Elbe Ringenhain Rostock Rothenfelde bei Fallersleben Ruhla, Thür. Saarau St. Andreasberg Sayn Schaafheim i. Hess. Schmalkalden, Thür. Schönebeck a. Elbe Schorndorf, Würtbg. Schreiberhau im Riesengebirge Schwarzach i. Ba. Schweldnitz, Schles. (Zahnarztst.) Schwetzingen. Siegburg Stade Stahnsdorf, s. Teltow Staufen i. Baden Steglitz	Steinigtwolmsdorf Stendal Stolberg Stolp, Pommern Tangermünde Tannroda- Tonndorf Teltow, Brdbg. Templin Themar i. Thür. Unterneubrunn und Umgebung (Kreis) Viersen i. Rheinl. Waldböckelheim Walldorf, Hessen Walldorf i. S. Walldorf, Würtbg. Warendorf, Westf. Warmbrunn- Hermsdorf im Riesengebirge Weida, Thür. Weidenhain, Pfalz Weilhammer Weissenfels a. S. Weissensee b. Berlin Wetzlar Wienrode a. Harz Wilhelmshaven- Rüstringen Wolfswinkel Zauch-Belzig Zehden u. Umg. Zeltz Zerbst, Anhalt Zillertal-Erdmanns- dorf im Riesengebirge Zoblen a. B. (Zahn- arztstelle)
--	--	---	--	--	--

Über vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Leci-
Stahl
enthält 3%
trockenes
Ferroboran,
0,5% Oxid-
Lecithin Merck u.
appetitregende
Geschmacks-
correctoren.

Dr. Hoffmann's
Leci-
bewährtes Stärkungs-
Mittel bei Blufarmut
und Nervosität.
1 Fl. = M. 2.50

Haupt-Niederlage
und Versand:
Die Rosen-Apotheke
Frankfurt 7 a. Salzhaus 3.

Stahl

Indikationen:
Blutarmut,
Nervosität
und
Schwäche-
zustände.

426 a/11

JODTROPON

Internes Jodpräparat in Tabletten. Jod fest an Tropin gebunden, von angenehmem Geschmack, gewöhnlich ohne Begleiterscheinungen, äußerst intensiv wirkend. Angezeigt bei Lues, Arteriosklerose usw.

Orig.-Pakg. mit Tabl. 20 x 1/2 g M. 1,25; 20 x 1 g M. 2.—

FEJOPROT

791

enthält Eisen und Jod je 0,025 g pro Tablette in fester chemischer Bindung an Tropin. Angezeigt bei Skrofulose im kindlichen Alter. Sehr wohl-
schmeckend; äußerst leicht verträglich. Orig.-Pakg. mit 20 Tabl. M. 1,70.

Tropinwerke Aktiengesellschaft, Cöln = Mülheim.

Soeben sind im Verlag von Hermann Minjon in Frankfurt a. M. erschienen
und durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag zu beziehen:

Werk II der Deutschen Steuer-Zeitung

Die Wehrsteuer in der Praxis.

Die Anwendung der Bestimmungen auf die eigenen Verhältnisse.
Schutz vor Strafe und Nachsteuer (Generalpardon).

Wehrbeitrags-Gesetz vom 5. Juli 1913.

Vortrag gehalten von **R. Ritter**, Redakteur d. Deutsch. Steuer-Ztg.

Preis Mk. 1.—

In Form eines Vortrages gehalten, dient die Broschüre im Gegensatz zu anderen Schriften der schnellen und leichten Orientierung über das neue Gesetz. In seiner Eigenschaft als Redakteur der Deutschen Steuer-Zeitung ist der Verfasser der beste Führer auf dem schwierigen Gebiete der Selbsteinschätzung.

Werk III der Deutschen Steuer-Zeitung

Steuer-Abzüge.

Was kann bei der Einkommensteuer
abgezogen werden?

Preis 80 Pfg.

Die gesetzlichen Abzüge sind meist nicht alle bekannt und ist die Schrift ein leichtfaßlicher, praktischer Leitfaden dazu. Sie enthält alle statthaften und nicht statthaften Abzüge in alphabetischer Reihenfolge.

Für jeden Steuerzahler unentbehrlich.

Kongreß-Kalender.

Juni 26.—27.: 40. Deutscher Aertztetag in München.
Juli 28.—2. **Aug.**: 12. Internat. Ophthalmolog.-Kongreß i. St. Petersburg.
Aug. 3.—8.: 6. Internationaler Zahnärztlicher Kongreß in London
Sept. 2.—6.: 12. Intern. Tuberkulose-Konferenz in Bern.
 " 5.: 8. Jahresversammlung der Gesellschaft Deutscher Nervenärzte in Bern.
 " 5.—12.: Internat. Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.
 " 7.—12.: Internat. Kongreß f. Neurologie, Psychiatrie u. Psychologie in Bern.
 " 14.—19.: II. röntgenolog. Studienreise nach Hamburg-Altona.
 " 14.—20.: 8. Intern. Kongreß für Kriminalanthropologie in Pest.
 " 16.—18.: Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Stuttgart.

Sept. 20.—25.: 1. Hämatologen-Zusammenkunft in Hannover.
 " 20.—26.: 86. Versammlung Deutscher Naturforscher u. Aerzte in Hannover.
 " 21.—26.: 3. Intern. Kongreß für Gewerbekrankheiten in Wien.
 " 8. Tagung der Freien Vereinigung für Mikrobiologie in Bern.
 " 10. Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamten-Vereins.
Okt. 6.—9.: Gemeinsame Tagung der Zentralstelle für Balneologie und des Zentralverbandes der Balneologen Oesterreichs in Baden b. Wien.
 " 31.—2. **Nov.**: 1. Internat. Kongreß für Sexualforschung in Berlin.
 " Kongreß d. Deutschen Gesellschaft f. Urologie in Wien.

Boppard a. Rh. Kurhaus Marienberg
 für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.
 Nervenarzt Dr. A. Ruckert, früher I. Assistent an der Königl. Universitäts-Nervenklinik in Halle (Geh. Med.-Rat Prof. Anton).
 Schönste, klimatisch begünstigte Gegend des Rheintals. — Das ganze Jahr geöffnet. — Elektr. Beleuchtg., Zentralheizg., Personenaufzug. — 20 Morgen groß. schatt. Park. — Luft- u. Sonnenbad. — Radium-Inhalatorium. — Croquet- u. Tennisplätze. — Alle Arten Bäder. — Prospekte durch die Direktion. 714 k

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenkranken zu Bendorf bei Coblenz.

1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
 2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzkranken, Rückenmärker, Rekonvalesz.
 Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt. 726 qu
 Chefarzt: Geheimrat Dr. Erlenmeyer.
 II. Arzt: Dr. Max Sommer. 1—2 Hilfsärzte.

Dr. Dr. Wolff's Privatheilanstalt Katzenelnbogen. 467 a/o

Für Psychosen aller Art, psychopathische Zustände, organische Hirnkrankheiten, schwerere Neurosen.
 2 Klassen. Prospekt auf Verlangen.

Kuranstalt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkranke

Telefon 243 WIESBADEN Parkstraße 30
 von Dr. med. Ludwig Abend
 627 x Spezialarzt für innere Krankheiten
 und Dr. med. Julius Arnold
 Spezialarzt für innere und Stoffwechselkrankheiten.
 Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte auf Wunsch.

Bad Neuenahr (Rhein-land.)

SANATORIUM DR. GRAUL

für Zucker- und Verdauungskranke.

Das ganze Jahr geöffnet. 715 i

Godeshöhe
 GODESBERG AM RHEIN.

Nervenkranken
 Entziehungskuren etc.
 Dr. Bernard. 746 i

San.-Rat Dr. med. **R. WEISSMANN**
LINDENFELS im Odenwald.
 Luftkurort — 400 Meter ü. d. M.

Heilbehandlung der Tuberkulose und Skrophulose. Vorzügliche Erfolge bei Initialfällen, bei larvirter Tuberkulose (hartnäckige Chlorose), bei vorgeschrittenen, doch fieberfreien Fällen. Näheres durch Prospekte. 779 a

KURHAUS BAD NASSAU

Für NERVÖSE, HERZ- und STOFFWECHSELKRANKE.

DREI AERZTE. Leitender Arzt: Dr. MUTHMANN. 723 d

Sanatorium Nerotal, Wiesbaden

Prof. Dr. H. Vogt Dr. F. J. Hindelang
 Nervenkrankheiten — Innere Krankheiten
 Stoffwechselstörungen — Erholungskuren.
 Telefon 905. Telegr.-Adresse: Nerotalbad.
 Prospekt auf Wunsch. 781 a

Sanatorium Kurhaus Lindenfels

zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend
 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselkranke, Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte.
 San.-Rat Dr. Klaus Schmitt. 590 a/e

Heilanstalt für Lungenkranke des Mittelstandes

Waldhof Elgershausen | Bürgerliche Preise bei allem Komfort. 587 b/e Prospekt.
 (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE.

Kuranstalt Villa Viktoria zu Bad Orb im Spessart,

in eigenem 28 Morgen großen Parke mit eigenen Badehäusern zum Gebrauche der natürlich kohlensauren Sole in unmittelbarer Nähe der Quellen. — Gesamtes elektrotherapeutisches Heilverfahren. — Prospekte durch
 Geheim. San.-Rat Dr. Wilh. HUFNAGEL, Leiter der Anstalt.
 II. Arzt: Stabsarzt a. D. Dr. Vikt. Hufnagel. 555 v

Essentia Ferri c. Lecithino (Leciferrin) gesetzl. geschützt.

Aerztlich begutachtet bei **Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezuständen** usw. Sehr beliebt in der **Rekonvaleszenz**.
Außerordentlich wohlschmeckendes, leicht bekömmliches Lecithin-Eisen-Präparat.
 Leciferrin enthält Ovo-Lecithin 0,5, Eisen als Eisenoxydhydrat an Zucker gebunden 0,75, aromatische Bestandteile in Kognak 30,0 ad destill. Wasser 450.
 Siehe wissenschaftliche Arbeiten: Deutsche Aerzte-Zeitung, 15. April u. 1. November 1910. Deutsche Zahnärztl. Zeitung, Prof. Dr. med. Jung, Jahrg. 1910, Nr. 14.
 Therapeut. Nachrichten, Juli 1908. Reichs-Med.-Anzeiger, 1908. Dr. med. Dorn-Saarlouis, Zahnärztliche Rundschau, Dezember 1910.

Tablettae Ferro c. Lecithino (Leciferrintabletten)

von derselben Wirkung wie das flüssige Präparat, sehr bequem im Gebrauch.

Tablettae Ferro c. Lecithino c. acid. arsenic.

0,0075, leicht verdaulich, vorzüglich wirkend, werden nur auf **ärztliche Verordnung abgegeben**.
 Man bittet **Leciferrintabletten** oder **Leciferrinarsentabletten** zu verordnen. Die Herren Aerzte erhalten bereitwilligst Muster durch
„Galenus“ Chemische Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Einhorn-Äpotheke Frankfurt a. M.
Theaterplatz 1. Tel. Hansa 347.
Naresincrême gegen Heuschnupfen

seit Jahren ärztlich empfohlen. :: :: :: Tube M. 2,50.
 Zusammensetzung: Suprar. 10%, Trichlorbutylalc. 2%, Anästhes. 10%.
 Acid. boric. 3%, Extr. Secal. cornut. 1/2%, Lanolin. Paraff. liqu. aa.
 Muster stehen den Herren Aerzten gratis zur Verfügung. 649a/h

Orthopädisch-Chirurgisches Institut**Dr. Haßlauer**

(früher fast 9 Jahre bei Hofrat Fr. v. Heßing - Augsburg - Göggingen)

Frankfurt am Main

Bockenheimer Landstraße 18, Eingang Oberlindau 1.

Telefon: Amt Taunus, 826. 711 u

Knochenbruchbehandlung mit Gehapparaten, Stützkorsette, Diathermie, Künstliche Höhensonne, Röntgenverfahren.

Friedrich von Esmarch-Institut

E. V. 732n

für Krankenpflege

empfiehlt seine **gut ausgebildeten, staatlich diplomierten Schwestern** für jegliche Art von Kranken- und Wochenbettspflege hier u. auswärts.

Frankfurt am Main, **Telef. A. I. 9938**, Eschersh. Landstr. II.

Wir bitten

die Leser, bei allen Bestellungen auf die Anzeigen in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“ Bezug nehmen zu wollen.

**Clementinen-Institut für Krankenpflege**

Tel. 4796 Amt I Oederweg 70. Tel. 4796 Amt I

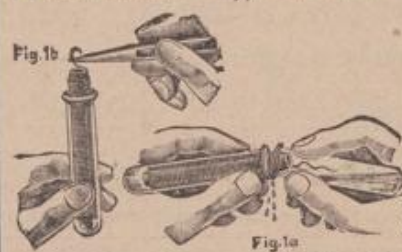
empfiehlt seine

staatl. gepr. Schwestern u. Hebammenschwestern.

Krankenpfleger u. -Pflegerinnen.

Wochenbettpflegerinnen.

482 a/r

Hartmann's „IDEAL“-Catgut und -Seide

in zugeschmolzenen Glas-tuben mit Sprengnaht, sterilisiert nach Dr. Saul's Original-Verfahren.

Volle Sterilität für unbegrenzte Dauer garantiert.

Verlangen Sie Prospekte!

Paul Hartmann A.-G., Filialfabrik Frankfurt a. M.
 Mainzerlandstraße 251. — Tel.: Amt Hansa, Nr. 7054 und 7055.

Dr. Fresenius Hirschapotheke**Dermatologische Präparate**

659 a/l

Zeil 111 geg. d. Hauptpost • Tel. Hansa 555, 5512

Bei **Rheumatismus, Gicht, Ischias, Pleurit, Influenza, Tylosis, „Herzschmerzen“:**

Rheumasan

Prompt wirkende weiche Salicylseife
 Tube M. 2.— und M. 1.—
 (für **Kassen 90 Pfg.**)
 Proben u. Literatur gratis.

Lenicet**Lenicet-Bolus 20%**

Kassenpackung 75 Pfg.
 Fluor alb., acut. Gonorrh., Cervix-Kat., Eros. M. M.

Lenicet-Bolus 20% 0,75, 1,50
 Lenicet-B. m. Peroxyd (5%) . . . 1.—, 1,50
 Lenicet-B. m. Argent. (1/2%) . . . 1,25, 2,50
 Lenicet-B. m. Jod (1%) . . . 1,25, 2.—
 hergestellt mit sterilis. Bolus.

Bei **hartnäckigeren** Fällen von Rheumatismus, Ischias, Pleurit, Influenza, Tylosis, „Herzschmerzen“:

ESTER-Dermasan

Tube M. 2,50; 1,25.
 Prompt wirkende weiche Salicylseife auch b. Psoriasis, Pityriasis u. bei Adnexen (ca. 5,0) oder Ester-Dermasan-Kapseln

583 a/c

Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin-Charlottenburg 4 u. Wien VI/2.

Prospekte

für **ärztliche Kreise**, insbesondere solche von Fabriken chemischer und pharmazeutischer Präparate, chirurgischer Instrumente, Verbandstoffen, von Kurorten, Heilanstalten, Mineralquellen verbreitet man am besten in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“.

Die Druckerei übernimmt den Druck bei geschmackvoller Ausstattung und billiger Berechnung. Besonders leistungsfähig bei Massenaufträgen. — Man bittet Kalkulation und Muster zu verlangen.

Dieser Nummer liegen Prospekte bei von Goedecke & Co., Leipzig u. Berlin N. 4, betr. „Pyrenol“ für Keuchhusten und von Georg Diefenbach, Auerbach i. Hessen, betr. „Hotel zur Krone“ und „Villa Erika“.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hainebach. — Druck und Verlag von Hermann Minjon, beide in Frankfurt a. Main.